schmitzkatze 22 das lesemagazin

INHALT

Editorial	3	Save the Date: Cæcilie Norby und Lars Danielsson	20 21
Die Langeweile ist tot, es lebe die Muße	4	Save the Date: Martin Tingvall - Piano solo	22
Nachrichten	5	10x Musik	22
13-Bücher-Fragen an	6	Persönliche Buchempfehlungen von	
Jakob Karlzon		Odile Baumann	34
Martin Tingvall		Dennis Hasemann	36
Das Holz spricht	8 10	Anika Neuwald	38
10x Geschenke	10	Mechthild Römer	40
Mein Werden - Illustrationen	14	Sandra Rudel	42
Demokratie ist unmöglich ohne Verzeihen	16	Kathrin Schwamborn	44
Interview Rafik Schami	20	Monika Souren	46
10x Flucht	22	Ursula Ulbrich und Julia Wallin	48
Yaşar Kemal Menschenfreund Plaßmanns Weihnacht - Interview	24	Thomas Schmitz	50
Plaismanns weinnacht - Interview			
Inside Schmitz	28	10 besondere Bücher	52
		Ein Foto und seine Geschichte -	
		Matthew und Andrew	54
		schmitzkatze Cartoon-Rätsel	55
		Impressum	2





Überall im Heft finden Sie QR-Codes, um Ihnen das bequeme Bestellen vom Sofa aus zu ermöglichen. Auch für ihr Mobiltelefon oder Tablet gibt es Apps, mit denen Sie ein Foto von dem Code machen und über den Link, der dadurch erzeugt wird, sofort an die richtige Stelle in unserem Online-Shop gelangen.

IMPRESSUM

schmitzkatze 22

November 2015 / Auflage 5.000 Stück

Cartoons: Thomas Plassmann

Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Schmitz

Herstellung:

Margreff Druck + Medien GmbH, Essen www.margreff.de

Gestaltung:

erste liga_büro für gestaltung, Essen Dirk Uhlenbrock, Paul Uhlenbrock, Karl Uhlenbrock www.ersteliga.de schmitz. Die Buchhandlung.

Grafenstraße 44 \cdot 45239 Essen-Werden 0201.494640 \cdot info@schmitzbuch.de

www.schmitzbuch.de

www.facebook.com/BuchhandlungThomasSchmitz

schmitz junior. Die Buchhandlung für Kinder.

Werdener Markt 6 · 45239 Essen-Werden 0201.8496164 · info@schmitzjunior.de www.schmitzjunior.de www.facebook.com/BuchhandlungSchmitzJunior

Schutzgebühr 3.- Euro





Was ich immer schon einmal beichten wollte: Ich bin ein Nachrichtenjunkie. Mehrere Male am Tag besuche ich Seiten im Internet, um bloß nichts Wesentliches zu verpassen in der Welt. Ob große oder kleine Politik, Sport, buchhandelsspezifische Nachrichten – alles sauge ich alle paar Stunden in mich hinein. Und ich gestehe ebenfalls, dass mein Verlangen nach Neuigkeiten auch vor dem gängigsten aller sozialen Medien, nämlich Facebook, nicht haltmacht.

Allerdings, wie lange ich das noch durchhalte? Ich weiß es nicht. Das Problem ist ja nicht neu: Hier darf jeder nahezu alles sagen. Immer ungefiltert, oftmals unsäglich, manchmal gefährlich, mitunter ziemlich dumm. Ich werde das weiter nicht kommentieren, viel lieber möchte ich von dem erzählen, was wir können.

Wir können zum Beispiel über Bücher sprechen. Alle meine Kolleginnen und Kollegen haben das getan. Immer gut und immer gerne. Lesen und Empfehlen sind geradezu unsere Paradedisziplinen. (S. 34 ff.)

Wir können zum Beispiel helfen, eine wunderschöne Ausstellung in Werden zu zeigen, zu beweisen, dass es sich in den nächsten Wochen einmal mehr lohnt, in unseren schönen Ort zu kommen. (S. 24)

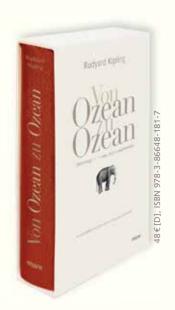
Wir können zum Beispiel über uns selbst lachen und erneut zeigen, wie unser wahres (Arbeits-)leben aussieht. (S. 28)

Wir können zum Beispiel Gespräche führen. Mit Rafik Schami haben wir lange über Flucht und Flüchtlinge und Flüchtlingspolitik gesprochen. Er ist ein profunder Kenner und genauer Beobachter. Seine Meinung war uns sehr wichtig. (S. 30)

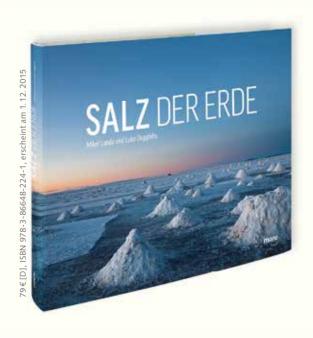
Und eigentlich wollte ich Persönliches aus unserer *schmitzkatze* heraushalten. Es hätte fast geklappt. Aber die Sprache verschlagen hatte es mir vor ein paar Wochen im Bekanntenkreis: Die Behauptung, aufgestellt von einer akademisch ausgebildeten Person mittleren Alters, männliche Flüchtlinge würden vorzugsweise deutsche Frauen vergewaltigen und lieber ins bundesdeutsche Gefängnis wandern als abgeschoben zu werden ist falsch, gefährlich und einfach nur dumm. Auch die Behauptung, die Nachricht sei auf *Spiegel Online* verbreitet worden, ist was es ist, nämlich eine Lüge! Die Nachricht kursiert, aber nicht auf seriösen Plattformen. Das konnte ich als Nachrichtenjunkie eben doch beurteilen.

Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute. Ihr Thomas Schmitz

Schöne Schätze von mare







DIE LANGEWEILE IST TOT es lebe die Musie

SCHUTZUMSCHLAG

BAUCHBINDE

KOPFSTEG

BUNDSTEG

SIGNATUR

NORM

SATZ

NORM

FUSS-STEG

KAPITALBAND

EIN

Haben Sie sich gerade gelangweilt? Oder warum lesen Sie jetzt diesen Text? Nein, Scherz! Sie dürfen gerne auf diesen Seiten verweilen. Ich würde mich ehrlich freuen, wenn bei Ihnen das Gefühl wächst, die Zeit der Muße sinnvoll verbracht zu haben, ja geradezu anregende Minuten erleben zu dürfen mit dieser schmitzkatze.

Aber mal ehrlich: Warum? Haben Sie kein Smartphone? Womöglich ein iPad? Oder sind Sie so jung, dazu noch eine Playstation zu nutzen? – Wie auch immer, mit einem Smartphone gibt es doch keine Langeweile mehr. Zu Hause vor dem Fernseher schwächelte sie schon früher. Den ersten entscheidenden Hieb hat die Langeweile bekommen, als der Sendeschluss in der Flut der Fernsehprogramme starb. Niemand stand am Grab des Sendeschlusses.

Die Langeweile wird nicht einmal begraben, sie verschwindet gerade unmerklich. Es gibt inzwischen so viele fantastische Erfindungen, dass man sich wundert, dass es das Wort »Langeweile« noch gibt. Wer nimmt da noch ein Buch mit für den Fall der Fälle? Zumal der kleine Telefon-Computer kaum Platz in der Tasche einnimmt? Ein Smartphone beantwortet jede Frage, sofern dem Besitzer eine einfällt …

Jeder kann an der Bushaltestelle, im Wartezimmer, im Autobahnstau und sogar bei Verdauungsstau locker mal auf dem Bildschirm des Smartphones herbeistreichen, wie das Wetter in einer Stunde wird oder ob ihm wirklich immer noch keiner eine WhatsApp oder SMS geschickt hat. Und falls nicht, kann man doch selbst eine schicken oder nachschauen, ob irgendwo auf der Welt vor wenigen Minuten unschuldige Menschen gestorben sind, was dann mehr oder weniger betroffen macht. Oder er schaut auf Facebook nach, was irgendeiner seiner Freunde gerade im Urlaub fotografiert oder irgendwo im Netz gefunden hat. Wer sich dazu häufig genötigt fühlt, der wird schon vor Aufkommen der Langeweile beschäftigt sein.

Sie lesen trotzdem, also ganz bewusst diese Zeilen, weil Sie die schmitzkatze genießen wollen oder sich über diesen Kolumnisten aufregen. Dann lesen Sie womöglich auch Bücher. Keine Angst, Sie sind keine Minderheit; zumindest nicht unter den Lesern der schmitzkatze.

Aber als bewusster Leser wissen Sie schon, dass Sie gar nicht mehr lesen müssen; nur noch ablesen, bestenfalls etwas kurz anlesen. Doch hier soll es nicht um das übliche Wehklagen gehen. Lesen wird wahrscheinlich bleiben, Bücher auch. Aber Langeweile?

Ich rede hier nicht von der großen Langeweile, wenn zum Beispiel die Arbeit einfach nicht ausfüllt. Langeweile ist im Existenzialismus ein Grundzustand des Menschen, wird bisweilen auch als ein Grundgefühl des Menschen definiert, das dazugehört. Demnach kann das nicht sterben. Bei den Erziehungswissenschaften wird diskutiert, ob Eltern nicht etwas falsch machen, wenn ein Kind seine Langeweile äußert, statt sich selbst zu beschäftigen. Natürlich meinen diese Pädagogen nicht, dass man ihm ein Smartphone geben sollte, damit das Kind eben auch immer etwas dabei hat gegen Langeweile.

Wenn die kleine Langeweile aber stirbt, dann werden wir, die vielen verbleibenden Leser, eine edle Sorte »bewusste Leser«. Wir werden wohl das Buch vor allem zu dem einen Zweck in die Hand nehmen: Genießen, und in ganz besonderen Momenten die Muße wahrnehmen, die wir uns verdient haben. Und uns würde es nicht passieren, leichtfertig Muße mit Langeweile zu verwechseln.

Bücher werden ins Smartphone kommen oder ins Tablet; wahrscheinlich in ein Smartphone-Tablet; das mögen dann die Entwickler von Apple entscheiden. Und doch wird es das Buch weiterhin geben, weil es gegen alle Erleichterungen durch die modernen Medien neben durchaus greifbaren Vorteilen seine Würde hat; dieses Ding aus Papier und Pappe, vielleicht bisweilen mit einem Einband aus Leder oder anderen edlen Materialien.

Die kleine Langweile aber scheinen die Smartphones jedenfalls weggestrichen zu haben, die wirkt so etwas von gestern.

Trotzdem hält sich die kleine Langeweile wehrhaft und heimtückisch. Wer einmal gesehen hat, wie viele Menschen mit dem Smartphone kommunizieren, während um sie herum das Oktoberfest tobt, der weiß: Langeweile lauert an überraschenden Orten. Aber vielleicht meinen Sie: »Die teilen doch mit, dass sie sich gerade gar nicht langweilen.«

Dazu muss ich dann aber nichts mehr sagen, oder? Die kleine Langeweile ist tot, es lebe die Muße.

N GEBOT

Unser Werden 2016 – Fotografien von Christian Meisert Werden 2016 – Klassische Postkartenansichten aus der Sammlung Lorenz Jeweils 16,90 Euro

Seit mehreren Jahren gibt es den Werden-Kalender von Christian Meisert. In diesem Jahr hat sich ein weiteres Schmuckstück dazugesellt: Der Fotohändler Rainer Lorenz hat in seinem Archiv gekramt und dreizehn Postkarten aus der Zeit um 1900 gefunden. Daraus haben wir den Kalender »Werden 2016 - Klassische Postkartenansichten aus der Sammlung Lorenz« gemacht. Wir finden, der eine ist so schön wie der andere. Sie haben die Qual der Wahl.



Von den vielen kleinen Mäusehelden und Mäuseheldinnen haben Sie vielleicht schon gehört. Die kleine, nach- und weitererzählte Fabel, die Dirk Uhlenbrock genauso meisterlich wie warmherzig illustriert hat, zieht ihre Kreise. Aus ganz Deutschland erreichen uns mittlerweile Bestellungen.

Die Geschichte in Kurzform: Die Mäuseschar könnte zufrieden leben, wenn die Katze des Hauses nicht ein Auge auf sie geworfen hätte. Deshalb überlegen sie, wie sie sich des übermächtigen Gegners erwehren können. Eine Glocke am Schwanzende, das wäre es, da würde man immer rechtzeitig gewarnt werden. Doch wer traut sich, der Katze eine Glocke um den Schwanz zu binden?

Jetzt kommt unser kleine Maus zum Einsatz. In einer äußerst gefährlichen Aktion gelingt ihr das Unmögliche und alle Mäuse können wieder glücklich leben.

Das Besondere an der Geschichte: Der Mäuseheld oder die Mäuseheldin trägt den Namen des Kindes, dem sie das Buch schenken möchten. Ayse, die Mäuseheldin. Friedrich, der Mäuseheld. Max oder Lena, Cem oder Jo. Dieses Buch wird für jedes Kind einzeln gedruckt. Es ist ein ganz besonderes Geschenk. Vielleicht noch zu Weihnachten? Oder zum Schulanfang? Zum Kindergartenstart, Geburtstag oder einfach nur so?

Das Buch kostet 19,80 Euro. Nähere Informationen erhalten Sie in unseren Buchhandlungen oder unter www.maeuseheld.de.

Thomas Plaßmanns Weihnacht

Katalog zur Ausstellung Edition Schmitz, 16,90 Euro

Es ist ein Ausstellungskatalog, aber auch ein richtig schönes kleines Verschenkbuch. Fünfzig Exponate der weihnachtlichen Karikaturen von Thomas Plaßmann sind im Winter in der Werdener Altstadt zu sehen - umsonst und draußen. Im Katalog sind es noch einige mehr. Dazu kommen Gedichte aus dem Zyklus »Schwarze Weihnacht«. Eine wahrhaft vergnügliche Zeit, die Sie mit dem Buch haben werden. Aber Achtung: Hier ist die Auflage sehr begrenzt.

Werdener Kochbuch

Asche auf unser Haupt. Wir wollten schon viel weiter sein. Echt! Aber plötzlich entpuppte sich die Arbeit an unserem Kochbuch als wahre Mammut-Aufgabe. Zu gut sind Ihre Beiträge, als dass wir Ihnen jetzt einen lieblosen »Schnellschuss« (Buchhändlerjargon) präsentieren wollten. Kurz gesagt, wir arbeiten immer noch an dem »Werdener Kochbuch«, gerade zum Beispiel wird es durchillustriert. Und damit Sie mir glauben, hier eine Kostprobe aus dem Buch.

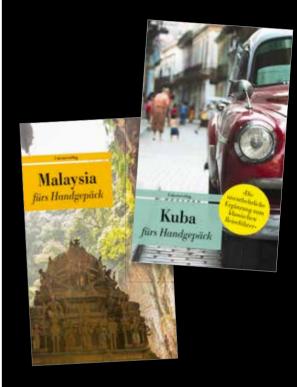
Auch das Buch mit den Luftbildaufnahmen haben wir nicht vergessen. Es steht auf der Schmitz-Prioritätenliste gleich hinter dem Kochbuch.

Buchmenschen-Kanon

Wir sind Ihnen noch die Auflösung eines kleinen Rätsels schuldig. In der letzten Ausgabe der schmitzkatze fragten wir Sie, was sich hinter diesem QR-Code verbirgt. Die Antwort war einfach für die vielen Menschen, die ihren installierten QR-Code-Scanner auf den LChoice-Code hielten. Es handelte sich um das Buch »Kanon der deutschen Literatur - Buchmenschen«. Allen Mitratern herzlichen Glückwunsch.



»Was der klassische Reiseführer nicht leisten kann, fördern die handlichen Bände gezielt zu Tage.« Der Tagesspiegel



Bereits erschienen:

Ägypten, Argentinien, Bali, Bayern, Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Emirate, Finnland, Himalaya, Hongkong, Indien, Indonesien, Innerschweiz, Island, Japan, Kalifornien, Kambodscha, Kanada, Kapverden, Kolumbien, Korea, Kreta, Kuba, London, Malaysia, Malediven, Marokko, Mexiko, Myanmar, Namibia, Neuseeland, New York, Norwegen, Patagonien, Peru, Sahara, Schottland, Schweden, Schweiz, Sizilien, Sri Lanka, Südafrika, Thailand, Toskana, Vietnam

Weitere Bände in Vorbereitung







13 BÜCHERFRAGEN

Erstaunlich, wie viele Gemeinsamkeiten die beiden europäischen Spitzen-Pianisten haben. Sie sind im gleichen Ort in der südschwedischen Provinz Schonen aufgewachsen. Die Ausbildung genossen sie, beinahe parallel, an der renommierten Hochschule für Musik in Malmö. Und Jacob Karlzon und Martin Tingvall veröffentlichten dieses Jahr jeweils ein Solo-Album, waren mit ihrer Musik bereits Gäste in Essen-Werden und haben sich für die Beantwortung unser Bücherfragen Zeit genommen.

Jacob Karlzon

Was war Ihr Lieblingsbuch als Kind?

»Michel aus Lönneberga« von Astrid Lindgren war und ist fantastisch! Aber auch »Pu der Bär« hat mich mit seinen unterschiedlichen Figuren fasziniert.

Wie heißt Ihr Lieblingsbuch heute?

Eine bei weitem viel zu schwierige Frage. Ich könnte mich niemals auf nur eines beschränken. Vielleicht DeLillos »Unterwelt«, oder generell Bücher von James Ellroy? Ich kann es wirklich nur pauschal beantworten.

Gibt es ein Buch, von dem Sie sagen können, es hat Ihr Leben mit geprägt?

»Epépé« von Ferenc Karinthy. Eine spannende Geschichte über einen Linguistik-Professor, der auf dem Weg zu einer Konferenz in Helsinki im Flugzeug einschläft und zufällig irgendwo ganz anders, an einem für ihn unbekannten Ort strandet. Er kann sich weder verständigen noch den Menschen seine Belange klarmachen. Eine völlig neue Situation für diesen intelligenten Mann.

Welches Buch steht auf Ihrer »Hab-ich-noch-immer-nicht-gelesen-Liste« ganz oben?

Viele. Vielleicht aber am meisten die Bibel und der Koran. Eine Gegenüberstellung, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen, um beide Religionen zu verstehen und letztendlich auch das, was sie ausmacht.

Welches Buch oder welche Bücher halten Sie für völlig überflüssig?

Ich möchte mit einem Zitat des Musikers Duke Ellington antworten, der einmal sagte: »Es gibt zwei Arten von Musik – gute Musik, und die andere.« Gleiches gilt auch für Bücher.

Gibt es ein Buch, das Sie immer wieder verschenken möchten?

»Le grand blondino« von Sture Dahlström.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Harry Martinson, »Aniara. Eine Revue von Menschen in Zeit und Raum«.

Mit welcher Romanfigur möchten Sie am liebsten einen Tag den Platz tauschen?

Ich würde mit keiner speziellen Figur tauschen, wohl aber mit einem der Good-Guy-Charaktere aus dem Ellroy-Universum. Schwierige Situationen meistern, den Durchblick behalten und in unheiligen Allianzen bestehen – das fände ich ziemlich reizvoll.

Wo lesen Sie am liebsten?

Dort, wo ich mich am besten entspannen kann – in einer kleinen Sauna in Malmö.

Haben Sie schon einmal bei einem Buch weinen müssen – und wenn ja, bei welchem?

Nein. Bisher habe ich noch nie wegen eines Buches weinen müssen. Musik und Filme bringen mich jedoch ab und zu dazu, ein paar Tränen zu vergießen.

Welches Buch kann Sie trösten?

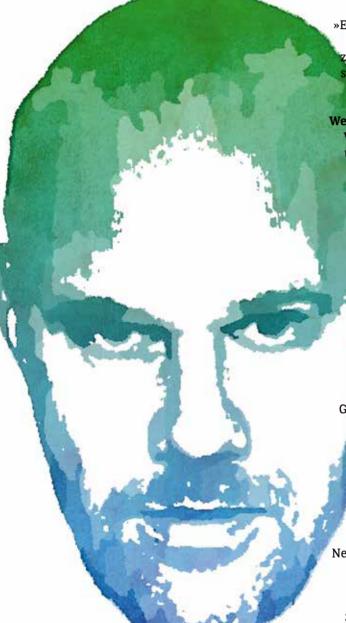
So ziemlich jedes Buch von Sture Dahlström. Es sind einfach die perfekten Bücher, um sich bei jeder Lektüre schlappzulachen.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Sein oder Nichtsein.

Welches Buch würden Sie Martin Tingvall empfehlen?

Martin und ich haben zur gleichen Zeit in Malmö an der Musikhochschule studiert. Ich kenne ihn daher ganz gut, auch seinen Humor. Also unbedingt » Le grand blondino « von Sture Dahlström.



Martin Tingvall

Was war Ihr Lieblingsbuch als Kind?

»Gummi-Tarzan« von Ole Lund Kirkegaard

Wie heißt Ihr Lieblingsbuch heute?

»Öland« von Johan Theorin, ein schwedischer Krimi mit viel Mystik.

Gibt es ein Buch, von dem Sie sagen können, es hat Ihr Leben mit geprägt?

Auf jeden Fall Astrid Lindgrens Kinderbücher – vielleicht vor allem »Die Brüder Löwenherz«.

Welches Buch steht auf Ihrer »Hab-ich-noch-immer-nicht-gelesen-Liste« ganz oben?

Ich lese oft im Flugzeug und Zug – und lasse die Bücher dann häufig aus Versehen liegen. Mehrere spannende Bücher habe ich daher nicht zu Ende gelesen. Zuletzt das Buch »Springflut« von Cilla und Rolf Börjlind. Das muss ich mir aber unbedingt wieder besorgen, um es endlich zu Ende zu lesen.

Welches Buch oder welche Bücher halten Sie für völlig überflüssig?

Bücher bedeuten für mich auch Meinungsfreiheit. Daher gibt es keine überflüssigen Bücher.

Gibt es ein Buch, das Sie immer wieder verschenken möchten?

Nein, ich verschenke am liebsten die Bücher, die ich aktuell gerade selber gut finde.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Ich bin ein großer Fan von skandinavischen Krimis, aber jetzt gerade lese ich die Bücher von der englischen Krimiautorin Belinda Bauer.

Mit welcher Romanfigur möchten Sie am liebsten einen Tag den Platz tauschen?

Mit Michel aus Lönneberga! Das würde mir richtig Spaß machen! Das erwachsene Leben ist mir oft viel zu ernst.

Wo lesen Sie am liebsten?

Unterwegs - im Zug, im Hotel, im Flugzeug, Backstage ...

Haben Sie schon einmal bei einem Buch weinen müssen – und wenn ja, bei welchem?

Bei »Die Brüder Löwenherz«. Das war das erste Mal, dass ich beim Lesen geweint habe, und ich kann auch heute noch weinen, wenn ich dieses schöne Buch lese..

Welches Buch kann Sie trösten?

Jedes gute Buch.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Nicht alles so ernst nehmen ist oft besser.

Welches Buch würden Sie Jacob Karlzon empfehlen?

Ich würde ihm die Bücher des Journalisten und Autors Olle Lönnaeus empfehlen, zum Beispiel »Der Tod geht um in Tomelilla«. Das spielt in den 70er und 80er Jahren in meiner Heimat Skane, wo auch Jacob Karlzon aufgewachsen ist. Ich glaube, das Buch würde ihm auch gefallen!



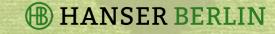
»Ein warmherziges, kluges und humorvolles Buch.«

Franziska Wolffheim,
Brigitte Wir



Das bewegende Leben eines Mannes im British Empire – erzählt mit hinreißender Ironie und großem Einfühlungsvermögen.

Ü.: Isabel Bogdan. 352 Seiten. Gebunden und als **(a)**-Book. Foto: (a) Elif Eren / Thinkstock www.hanser-literaturverlage.de









DAS HOLZ SPRICHT

Nierenhof. Man muss über diesen an Essen grenzenden Stadtteil von Velbert nicht viele Worte verlieren. Ein Bach durchfließt den Ort, drei Straßen treffen im Ortskern aufeinander und durchtrennen ihn. Ein Möbelhaus hat sich im Laufe der Jahrzehnte immer weiter ausgedehnt, sonst gibt es hier am nördlichen Rand des Bergischen Landes nicht viel zu sehen und zu erleben. Wirklich nicht? Eher zufällig bin ich auf ein Geschäft gestoßen, klein und unscheinbar an der Bonsfelder Straße, das meine Neugier vor einiger Zeit doch geweckt hatte. Eine kleine Weihnachtsgeschichte, vor drei Jahren in der Edition Schmitz erschienen war der Auslöser. »You'll Never Walk Alone« hieß sie, und in ihr ging es um einen kleinen einarmigen Erzgebirgsengel, der den Lauf der letzten hundert Jahre auf ziemlich wundersame Weise einigermaßen schadlos überstanden hatte, sieht man einmal von dem fehlenden Arm ab. Der Engel hatte sich arrangiert. Ich hatte erst in diesem Winter gemerkt, wie groß die Liebe vieler Menschen zu Erzgebirgskunst ist. Häufig wurden wir auf die Geschichte angesprochen, eigene Geschichten wurden mir erzählt, der ortsansässige Geschenkehändler, der einzige am Ort, der ein kleines Sortiment Engel führte, verstand nicht, warum die Nachfrage so sprunghaft anstieg und irgendwann bekam ich eben den Tipp von einem kleinen Laden im nahen Nierenhof, der auf Kunst aus dem Erzgebirge spezialisiert ist. Ich fuhr hin. Beim ersten Mal bin ich daran vorbeigefahren, liegt das Geschäft doch gleich im Bereich der stark befahrenen T-Kreuzung, da schweift das Autofahrer-Auge einfach nicht ab. Danach passte ich besser auf. Die Tür knarzte, im Inneren des kleinen Ladens ertönte eine leise Glocke, die mein Kommen ankündigte. Einen Moment lang war ich alleine und suchte einen Ruhepunkt für meine Augen. Keine Chance. Der ganze Laden war vollgestellt mit Kunst aus dem Erzgebirge. Engel, wohin ich auch schaute, Nussknacker, Krippen, die berühmten Schwibbögen und Weihnachtspyramiden, große, kleine, einfache und äußerst filigran gearbeitete Stücke. Aus dem hinteren Bereich des Geschäftes kam eine ältere Dame zu mir und begrüßte mich herzlich. Sie hatte mich erwartet, stellte Kaffee und ein wenig Gebäck auf den Tresen. Brigitte Schmidt und ihr Mann Horst betreiben dieses Geschäft seit den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Angefangen, so erzählt sie, hätten sie 1962 in Hattingen mit einer Reinigung. Und weil sie es in der Vorweihnachtszeit dort ein wenig schick machen wollte, habe sie eben aus ihrem Privatbestand Erzgebirgsfiguren mitgebracht und das Schaufenster damit dekoriert. Dutzende Male hätte sie die Sachen verkaufen können, aber »es waren doch meine eigenen, die wollte ich nicht abgeben.« Die Idee, ein kleines Unternehmen aufzubauen, mit einer sowieso schon lang gepflegten Leidenschaft, ließ die Schmidts dann allerdings nicht mehr los. Einmal, nach zehn Jahren, bezogen sie einen neuen Standort (eben den in Nierenhof). Als sich das Reinigungsgeschäft nicht mehr lohnte, verkaufte man fortan Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge in vieltausendfacher Form. »Wir haben klein angefangen damals und es war gar nicht so leicht an Ware zu kommen«, erzählt Frau Schmidt. »Schließlich kamen die ganzen Sachen ja aus der ehemaligen DDR. Hier in Westdeutschland fanden wir gerade einmal vier Großhändler, bei denen wir einkaufen konnten. Und das auch nicht nach Belieben: die damals schon bekannte Marke Wendt & Kühn wurde stark reglementiert. Lediglich 10% der jeweiligen Auftragssumme durften für den Marktführer ausgegeben werden.«

Natürlich hatte das auch einen großen Vorteil, denn nach und nach lernte Familie Schmidt all die anderen kleinen bis kleinsten Betriebe im Erzgebirge kennen, denn – das ist ihnen wichtig zu erzählen – die guten Sachen kamen eben nicht nur vom Marktführer Wendt & Kühn, es gab auch Hunderte andere Hersteller, meistens Familienunternehmen, die in mühevoller Handarbeit allerschönstes Kunsthandwerk fertigten. Wie viele Lieferanten sie denn heute hätten, frage ich mit Blick auf die gefüllten Regale. »Was meinst du?«, fragt Brigitte Schmidt ihre Tochter Heike, die schon seit vielen Jahren ihre Eltern im Laden unterstützt. »Fünfhundert werden es wohl sein!« Fünfhundert zum Teil allerkleinste Handwerksbetriebe - es ist kein Wunder, dass die »Geschenk Truhe«, so heißt dieser kleine Laden, unter Kennern ziemlich angesagt ist. Jede Ware, die geliefert wird, jedes einzelne Stück, wird genauestens unter die Lupe genommen. »Das sind wir unseren Kunden einfach schuldig!«, sagt Frau Schmidt. Die alte Dame kann nicht nur Massenware aus China (da sieht eine Figur wie die andere aus) oder Produkte aus Tschechien (die benutzen einfach ein anderes Holz) von Erzgebirgshandwerk unterscheiden, sie erkennt auch den Stil und die Handschrift einzelner Malerinnen. Da ich ungläubig schaue, zeigt sie mir zwei identisch aussehende Hirten, bei denen man nur in kleinsten Details die Handarbeit erkennen kann oder sie nimmt (fast zärtlich) eine Figur in die Hand und erklärt mir ein sehr aufwendig hergestelltes Detail, nämlich die filigran gearbeiteten Flachshaare. Dann lacht sie: »Stellen Sie sich vor, zu uns kam vor Jahren ein Chinese in den Laden, der genauso radebrechendes Englisch sprach wie wir. Der fragte die ganze Zeit nach chinesischen Waren. Erst als wir ihm glaubhaft machen konnten, dass wir keine führten, nickte er zufrieden. Der wollte nämlich auch keine.«

Es ist verkaufsoffen an diesem Sonntag und bis Weihnachten ist es noch ein wenig hin. Vor Weihnachten seien sie aber sowieso auch jeden Sonntag im Laden, da könne man in Ruhe räumen. Die Leute, die vereinzelt ins Geschäft kommen, sind seltene aber regelmäßige Gäste. Heute wollen sie sich in erster Linie nach dem Befinden erkundigen. »Hallo! Ist alles gesund bei Ihnen?« »Ja, geht noch«, antwortet Frau Schmidt. »Und? Bei Ihrem Mann auch?« Die Nachfragen sind mehr als berechtigt. Brigitte Schmidt ist 76 Jahre alt, ihr Mann Horst, der den ganzen Nachmittag im hinteren Teil des Ladens arbeitet und sich nur manchmal mit Zwischenrufen zu Wort meldet, wird im kommenden Frühjahr 83. Die Frage ist etwas despektierlich, ich stelle sie trotzdem: »Wie lange möchten Sie noch weiter machen?« »Ich weiß es nicht. Auf jeden Fall so lange, wie es geht. Aber sehen Sie uns doch an, es hält jung!« Auch der Kopf scheint jung geblieben zu sein. Ein Warenwirtschaftssystem braucht Frau Schmidt auf jeden Fall nicht, wie Tochter Heike mir verrät: »Wir haben etwa 6.000 Artikel am Lager und Mama kennt sie alle - auch ohne Computer.« Aber ins Lager dürfte ich selbstverständlich nicht, das sei das Heiligtum der Mutter. Nur sie wisse, wo alles steht. Sie hat den Überblick. Wenn auch heute schon das Internet als Hilfsmittel herangezogen wird und ebenfalls per Mail

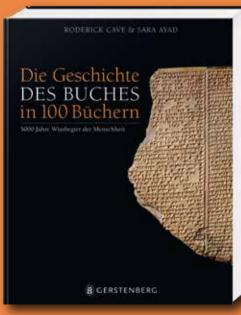
bestellt wird, ist doch das Bauchgefühl der Schmidts der richtige Gradmesser, um die passende Ware zu finden und zu ordern. Ich nutze ein kleines Kundengespräch, um mich weiter im Verkaufsraum umzusehen. Hunderte, Aberhunderte Engel stehen in alten Vitrinen und warten auf neue Besitzer. Alle liebevoll gearbeitet. Als alter Straßenmusikant entdecke ich einen kleinen Engel mit einem umgehängten Banjo. Auch hier kannte sich jemand genauestens aus. Geschnitzt wurde nicht das viersaitige Tenorbanjo, sondern das amerikanische Five-String-Banjo mit der halben Saite am Hals. Mein Blick fällt auf eine Weihnachtspyramide, die hoch oben auf einem Regal steht, reich verziert, teilweise mit Blattgold überzogen. »Das ist eines meiner liebsten Stücke«, gesteht Frau Schmidt. »Da wurde ein ganzes Jahr dran gearbeitet und die Vorlage stammt von 1860.« Sie nimmt eine weitere Krippenfigur fast ehrfürchtig in die Hand und zeigt sie mir. »Das Holz spricht zu mir. Ist das nicht schön, es spricht zu mir.« Der Kaufmann in mir schaut auf den Preis. Knapp fünfzig Euro. Im Kopf rechne ich die Mehrwertsteuer aus dem Betrag und ziehe eine mögliche Handelsspanne ab. Bleiben vielleicht zwanzig Euro für den Künstler über, wenn überhaupt. Für stundenlange Handarbeit ... Ob Tochter Heike das Geschäft übernehmen wird, ist noch unklar. Es ist eben nicht einfach. Von Oktober bis Dezember bald rund um die Uhr arbeiten und zwischen Januar und September muss man dann sehen, wie man sich über Wasser hält. Keine leichte Entscheidung. Obwohl es, das ahne ich, wohl der größte Wunsch der Eltern wäre. »Vielleicht kann ich ja eine Kooperation eingehen. Wer weiß«, sagt die Tochter. Ich würde es ihnen sehr wünschen.

Thomas Schmitz

Geschenk Truhe. Erzgebirgische Holzkunst Bonsfelder Straße 101 42555 Velbert Telefon 02052 2454 www.geschenktruhe-schmidt.de











Sie suchen noch nach einem Geschenk? Zu Weihnachten (weil ja die Zeit ist), zum Geburtstag (weil ja immer die Zeit ist) oder einfach nur so? Oder vielleicht möchten Sie sich am Ende sogar selbst beschenken, weil Sie es schließlich auch mal verdient haben? Nur zu. Die von uns ausgesuchten Ideen sind selbstverständlich nicht ultimativ, ein Blick lohnt sich aber auf jeden

XGESCHENKE

mare – das Abo sechs Ausgaben jährlich, frei Haus mare Verlag, 51,30 Euro

Verschenken Sie doch zum Beispiel einmal ein Abo. Als ich von der Zeitschrift »mare« zum ersten Mal las, war ich erstaunt, dass es ein Magazin gibt, das sich ausschließlich dem Thema Meer widmet. »mare« ist eine Kultur- und Reisezeitschrift. Sie beschäftigt sich auf sehr außergewöhnliche Art und Weise mit Themen aus dem Lebensraum der Meere und mit den Menschen, die am, vom oder auf dem Meer leben. Spannende Reportagen, großartige Fotostrecken, kein Lifestyle, dafür Kunst, Kultur, Politik, Ökologie in einer einzigartigen Mischung und mit einem sehr hohen Anspruch an Inhalt und Ästhetik.

Ich persönlich freue mich jedes Mal aufs Neue und auch darauf, dass ich als Abonnent zusätzlich Nachrichten aus der ma-

re-Redaktion erhalte. Onassis und Jackie Verschwunden in Nordkorea 500 entrimte Fischer Er liebte Namen, sie die Macht Die Geburt einer Insel Neues Land aus dem Meer Tomi Ungerer sein Toilhaus an Irlands Küste Biarritz, Frankry

MINDIONT DO THAN BY THE DISCOVER SO THROW OFF BRULINES SAIL ALALAL TRADE WINDS TRADE WINDS

Mark Twain

Twenty Years From Now

Letterpress, 22 x 68 cm Letterjazz / erste liga, 29,80 Euro

Vielleicht kennen Sie den berühmten Satz von Mark Twain, in dem er dazu auffordert, das Leben, das man leben möchte, auch zu leben – und zwar jetzt, um nicht in zwanzig Jahren darüber nachgrübeln zu müssen, was man in der Vergangenheit hätte alles sinnigerweise tun können.

Dirk Uhlenbrock, unser Gestalter aller Dinge, hat aus dem Statement ein Kunstwerk geschaffen, das in aufwendiger Weise bei Letterjazz in einer Miniauflage von Hand gedruckt wird.

Birte Spreuer / Daniela Spinelli **Was wir lieben. Abreißkalender** *Verlag Hermann Schmidt, 19,80 Euro*

»Was wir lieben« ist ein Notizkalender mit Liebeserklärungen an den Alltag, ein Optimistenkalender für 2016. Weil es jeden Morgen mindestens einen Grund gibt, das Leben und eben diesen einen Tag zu lieben! Für alle, die gern den ganzen Sommer über barfuß laufen, für alle, die nie Socken suchen, für alle, die Kaugummis gerne heimlich unter Stühle kleben, für alle, die gerne 2000 Kalorien nach Mitternacht vertilgen. Ein Kalender, der von Herzen kommt und für Menschen gemacht ist, denen man sagen möchte: Das Leben ist gar nicht so schlecht (und der Alltag auch nicht).



Und noch ein Abreißkalender. »Karicartoon«, das sind 366 Cartoons von aberdutzenden Karikaturisten. Jeden Tag ein Blatt abreißen und mal nicht Sprüche lesen, Englisch lernen oder Sudokus lösen, sondern einfach nur herzlich schmunzeln, lachen, nachdenken – auf jeden Fall nicht langweilen. Der Klassiker, dem ich noch viel mehr Liebhaber wünsche. Eine jährlich wiederkehrende perfekte Satire-Anthologie.

Könnten Sie Deutsche(r) werden?

Ein Quizspiel mit den Originalfragen des deutschen Einbürgerungstests Hueber Verlag, 24,99 Euro

Wie viele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland?

Wie hieß der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland?

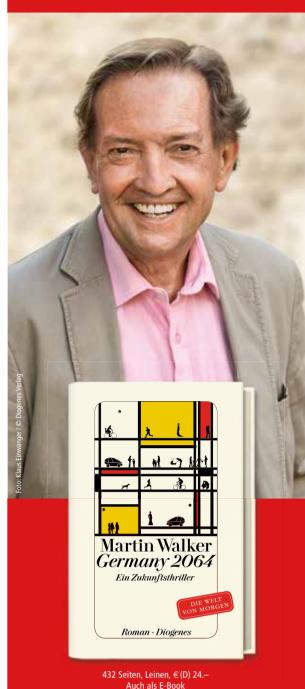
Was versteht man unter dem Recht der Freizügigkeit in Deutschland? ...

Das Spiel beinhaltet alle Originalfragen des Einbürgerungstests zur deutschen Geschichte, Politik und Gesellschaft. Testen Sie doch mal spielend, ob Sie den deutschen Einbürgerungstest bestehen würden. Ein Spielbrett mit Ereignisfeldern und ein bisschen Glück machen diesen Test zu einem unterhaltsamen Gesellschaftsspiel. Ab 14 Jahren.





MARTIN WALKER



Deutschland 2064, das Land ist

in zwei Welten geteilt. High-TechStädte mit selbstlenkenden Fahrzeugen und hochentwickelten
Robotern unter staatlicher Kontrolle
stehen Freien Gebieten gegenüber,
in denen man mit der Natur,
bewusst und in selbstverwalteten
Kommunen lebt. Als bei einem
Konzert die Sängerin Hati Boran
entführt wird, muss Kommissar
Bernd Aguilar ermitteln. Sein engster
Mitarbeiter und Vertrauter: ein
Roboter. Doch ist dieser nach
dem letzten Update noch uneingeschränkt vertrauenswürdig?





Junko Murayama

Man sieht auch mit den Händen gut. Streichel-Labyrinthe

Für Menschen mit Fingerspitzengefühl Verlag Hermann Schmidt, 16,80 Euro

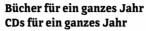
Wie im echten Leben, so führt auch in diesem Buch Fingerspitzengefühl zum Ziel. Hinter attraktiven geometrischen Mustern verbirgt sich mehr: Entdecken Sie das Unsichtbare. Sensibilisieren Sie Ihre Fingerkuppen. Tasten Sie sich zum Ziel.

Zehn Streichel-Labyrinthe für Finger-Pfadfinder behaupten: Man sieht auch mit den Fingern gut.

Kaweco Classic Sport Füllhalter

In Blechdose incl. Patronen, 24,90 Euro

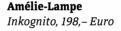
Ich liebe Schreibgeräte und besitze einige ziemlich außergewöhnliche. Der Füller von Kaweco ist dabei eigentlich mein Every-Day-Werkzeug. Er ist verschlossen nur etwa zehn Zentimeter lang, ich kann ihn überall mit hinnehmen und er hat mich noch nie im Stich gelassen. Ein zuverlässiger Begleiter, unverwechselbar in seiner Größe und Form. Sein Design ist angelehnt an den Vorvorgänger von 1935. Ein Klassiker.



Die individuelle schmitz-Flat

Immer wieder rufen wir sie in Erinnerung und nun ergänzen wir unsere Buch-Flat um eine CD-Flat. Monat für Monat werden sie von uns liebevoll ausgesucht, die Bücher oder die CDs (oder eine Mischung daraus), die Sie verschenken möchten. Und vielleicht begeistern wir auch Sie für diese sehr schöne und spannende Form der Buch- und CD-Präsente: Verschenken Sie Bücher oder CDs portionsweise, Woche für Woche, Monat für Monat. Ein halbes Jahr lang, ein Jahr, wie Sie es möchten. Vielleicht eine Liebesromanserie oder regelmäßig ein ultimativ literarisches Taschenbuch oder ein Jazz-Arrangement oder ... Sie nennen uns den zu Beschenkenden und geben ein Genre vor. wir kümmern uns um den Rest. Sie zahlen den Preis für Buch oder CD, Porto und Verpackung übernehmen wir. Und obendrein legen wir noch ein Grußkärtchen dazu und packen das Buch oder die CD in Geschenkpapier ein. Der oder die Beschenkte wird sich die ganze Zeit an Sie erinnern - und Sie dafür lieben! Probieren Sie es aus. PS: Die Kollegin aus unserer Kinderbuchhandlung möchte unbedingt noch darauf hinweisen, dass sich natürlich auch Kinder über eine entsprechende Flat sehr freuen wiirden!





Amélies Nachttischlampe ist schon seit Jahren nicht mehr aus unserem Sortiment wegzudenken. Immer wenn wir eine ausgepackt, hingestellt und angemacht haben, ist sie auch bald wieder weg.

Sie können sich sicherlich erinnern: Diese witzig-verrückte Lampe stand auf dem Nachttisch in dem Film »Die fabelhafte Welt der Amélie«. Sie ist entstanden nach Entwürfen von Michael Sowa und über einen halben Meter groß. Wenn Sie möchten, können Sie sich also ein Stück Filmgeschichte in Ihr Wohn- oder Schlafzimmer holen. Bei mir steht sie im Wohnzimmer und an ihr scheiden sich die Geister. Die einen finden sie schrecklich, die anderen famos. Ich finde sie famos!



1 X GESCHENK





Altstadtgoldschmiede Göbel 145,- bis 215,- Euro

Unter uns: Eigentlich bin ich zu Andreas Göbel und seiner Frau Margret gegangen, weil ich nach einem kleinen individuellen Geschenk für Sie, meine Kunden, suchte. Eins, das ich dann auch bei uns im Geschäft anbieten wollte. Aus dem ersten »Kein Problem« wurde dann doch ein nicht unerhebliches, weil »Sie ja von der Materie wenig Ahnung haben, Herr Schmitz«.

Die beiden haben wohl recht. Da das vorgeschlagene Geschenk – es ist ein silberner Anhänger mit strahlendem Leuchten, hervorgerufen durch einen kleinen Edelstein in der Mitte – aber so schön ist, nehmen wir es trotzdem mit in diese Liste. Der Nachteil: Sie müssen einmal ums Eck in die Hufergasse 8 laufen. Der Vorteil: Dort werden Sie dann auch angemessen beraten.

Bei dem Anhänger handelt es sich um Sterlingsilber (925er) und wählen können Sie aus neun verschiedenen Edelsteinen. Der unterschiedliche Preis rührt von der unterschiedlichen Beschaffenheit der Edelsteine. Mehr Beratung dann nebenan. :-)

Was bedeutet es, von heute auf morgen den Job zu kündigen und alles auf eine Karte zu setzen?

Petra Hartlieb hat genau das getan - und sich für ein Leben mit und zwischen Büchern entschieden.



»Eine Liebeserklärung – an die Literatur, deren Autoren und an alle begeisterten Leser.«

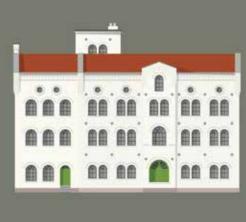
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Petra Hartlieb Meine wundervolle Buchhandlung 208 Seiten € 9,99 (D)









WERDEN







WERDEN REGATTATURM



WERDEN





WERDEN HAUS HECK



WERDEN WEBERHAUS

Werden in Farbe. Seit dem Sommer habe ich ein neues, freies Projekt begonnen – in unregelmäßigen Abständen, immer wenn es die Zeit erlaubt und mich die Lust dazu packt, werde ich meinen Stadtteil (und nähere Umgebung) porträtieren. Circa 25 Gebäude werden, in abstrahierter Form, ihren Weg auf bedruckten Karton oder Papier und hinter Acrylglas finden.

Mich interessieren, neben den bekannten Gebäuden wie der Abtei, den Kirchen und dem Rathaus, vor allen Dingen die architektonischen Kleinode, deren Schönheit sich dem flüchtigen Betrachter im Alltag vielleicht erst auf den zweiten Blick erschließt. Profane Bauten, wie die ehemalige Post oder das Reichsbankgebäude im Wesselswerth, das Gasthaus auf der Brückstraße und das Zechendoppelhaus im Hesperbachtal sind es, die mich reizen, um sie in vereinfachter Formsprache plakativ abzubilden. Es ist nicht mein Anspruch, die Gebäude architektonisch korrekt darzustellen, sondern vor allem deren Charakter einzufangen.

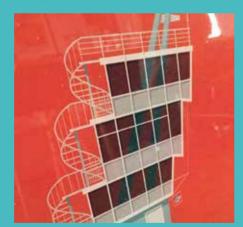
Als Vorlage dienen meine Erinnerungen und fotografische Vorlagen aus dem Internet. Die Illustrationen sollen keinen dokumentarischen Zweck erfüllen, im besten Falle machen sie neugierig, um beim nächsten Spaziergang selbst auf Entdeckung zu gehen.

Hier die vorläufige Liste der Objekte die noch entstehen sollen:

- Bürgermeisterhaus
- Luziuskirche
- Rathaus
- Basilika
- Ludgerusbrunnen
- Häuser 75-79 Brückstraße
- Steigerhäuser Maasstraße
- Alte Post
- Ruhrtalstraße 45
- Kutschenhaus Ruhrtalstraße
- Abtei
- Zechenhäuser Hespertal
- "Himmel" Grafenstraße 49
- Fachwerkhäuser vom Leinwebermarkt
- Stauwehr Baldeneysee

Welche und wieviel es schlußendlich werden? Ich bin selber sehr gespannt. Sie können den Fortgang online unter www.pappallapapp.de verfolgen.

Dirk Uhlenbrock







IHRE GOLDSCHMIEDE MIT HERZ &

SACHVERSTAND





GOLDSCHMIEDE GÖBEL hufergasse 8 · 45239 essen-werden 0201-49 19 89 GOEBEL@ESSEN-WERDEN.DE WWW.ESSEN-WERDEN.DE/GOEBEL





Seit nunmehr 26 Jahren ist Rafik Schami ein guter Freund unserer Buchhandlung. Es gab viele großartige Veranstaltungen mit ihm und noch mehr wunderbare Begegnungen. Zuletzt im September auf der »100 Städte – 100 Lesungen«-Tour, auf der Rafik Schami den Roman »Sophia oder Der Anfang aller Geschichten« vorstellte.

In den letzten Jahren war – wie könnte es auch anders sein – die politische Situation in Syrien oft Thema unserer Gespräche. 2012 führte ich mit Rafik ein erstes Interview. Damals schon war das Gespräch überschattet von der großen Sorge um sein Heimatland. Heute, dreieinhalb Jahre später, scheint die Situation eskaliert und jeder erkennt zu jeder Zeit, Probleme machen an keiner Grenze mehr Halt.

Nicht nur deshalb war es Zeit für ein wichtiges weiteres Gespräch.

DEMOKRATIE IST UNMÖGLICH OHNE VERZEIHEN

EIN INTERVIEW MIT RAFIK SCHAMI

Im Frühjahr 2012 warst du unser Gast in Werden. Du hattest eine lange Lesereise vor dir, wir haben am Tag nach deiner – darf ich überhaupt Lesung sagen? – ein langes Gespräch über deine Literatur und deine große Sorge um dein Heimatland geführt.

Jetzt, im Herbst 2015, habe ich ein Déjà-vu: Du bist erneut auf einem Lesemarathon und die Sorgen um Syrien sind nicht kleiner geworden. Wir können leider nahtlos an unser Gespräch vor langer Zeit anknüpfen.

Das stimmt und zeigt die Tragödie des syrischen Volkes. Das Land wurde inzwischen zu einer Arena der Auseinandersetzung sowohl der Groß- wie auch der Regionalmächte. Und die Welt schaut wie vor drei Jahren zu. Inzwischen mischen sich die Russen und Iraner direkt in die Kämpfe ein und die westlichen Politiker verwandeln sich in miserable Berichterstatter. Weit und breit kein Politiker von Format im Westen, der diesen Einmischungen und Kriegsverbrechen Einhalt gebietet.

Bundeskanzlerin Merkel fasst ihren Mut zusammen und bemüht ihre Experten, um eine Lösung des »syrischen Problems«, einen Vorschlag zu präsentieren. Und was dabei herauskommt, ist der »russische« Vorschlag: Man müsse mit Baschar al Assad die Übergangregierung bilden. Zur Erinnerung: also mit einem Diktator, der Giftgas auf sein eigenes Volk werfen ließ. Dieser Vorschlag zeigt mir nur, wie unfähig die westlichen Politiker inzwischen sind.

So schlimm war die Haltung des Westens vor drei Jahren nicht!

Aber nun erreichen hundertausende Flüchtlinge Europa und erwischen die heuchelnden Politiker kalt. Europa bietet nun ein elendes Bild des Chaos und der politischen Uneinigkeit, anstatt sich auf seine Werte zu besinnen und diesen Werten entsprechend würdig zu reagieren.

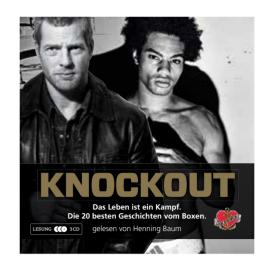
Du hast mehr denn je Kontakte in deine Heimat und kennst die Situation vor Ort sehr gut. Gleichzeitig bist du hier verwurzelt und erlebst das Dilemma in unserem Land. Rechtspopulismus, offene Fremdenfeindlichkeit, Gewalt auf der einen Seite, Hilfsbereitschaft und Aufopferung bis zur Erschöpfung auf der anderen.

Bleiben wir eine Weile in Deutschland. Die deutsche Bevölkerung hat großartig reagiert. Ich bin auf meiner »Sophia«-Tournee oft mit dem Zug unterwegs und deshalb in vielen Bahnhöfen gewesen. So etwas habe ich vorher nur in den 60er Jahren während des Sechstagekrieges in Damaskus erlebt. Damals wurden die Flüchtlinge aus den Golanhöhen mit offenen Armen empfangen. Jetzt habe ich Szenen in München erlebt, die mich zutiefst berührt haben und für immer in meinem Gedächtnis bleiben werden. Menschen, die selbstlos anderen helfen wollen. Verzeih mir, aber selbst jetzt, während unseres Gespräches, rührt mich das sehr.

Andererseits sehe ich, wie die Politiker und Intellektuellen unseres Landes absolut in Panik geraten. Ihr Verhalten ist ein Musterbeispiel für Desorientierung. Wie soll man sonst zum Beispiel die Dankesrede von Hans Magnus Enzensberger, einem der klügsten deutschen Intellektuellen, kommentieren, der seitenlang in der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) über Insekten und Vogelwanderung schwadroniert, aber nichts, substanziell wirklich nichts zur Flüchtlingsdebatte bringt, geschweige denn ein Wort über ihre Ursache verliert. Wie soll man den Kommentar des Salon-Provokateurs Botho Strauß anders interpretieren, der im Spiegel den Hilfe- und Schutzsuchenden unterstellt, sie würden die Gesellschaft hier »aufmischen«.

Andere, die sich Philosophen nennen, quasseln von »Willkommenskultur« und »Leitkultur«. Das ist doch insgesamt ein Bild der Misere und der Konzeptlosigkeit.

Dieses Volk hat bessere Intellektuelle verdient und allemal bessere Politiker als die. die sich seit Jahren taub und blind stellen. Viel zu lange haben sie Länder wie den Libanon, Jordanien und die Türkei mit ihren Millionen Flüchtlingen allein gelassen. Aus Kostengründen? Und jetzt öffnen sie ihre Grenzen, ohne die Bevölkerung vorzubereiten, rationale nüchterne Pläne vorzulegen, wie man am besten den großen Zustrom bewältigt und den armen Flüchtlingen hilft. Plötzlich sind sie (als ob sie vom Virus der Anarchie befallen seien) gegen jede Grenze und tun so, als kämen die Flüchtlinge aus dem Nichts. Und was soll man über die Haltung der Bundesregierung denken, die für den Erhalt des Assad-Regimes ist. So ein Ansinnen ist nicht einmal originell. \rightarrow



Henning Baum liest das Box-Buch des Jahres:

KNOCKOUT

Das Leben ist ein Kampf.

»Geschichten wie Leberhaken.«

Hamburger Morgenpost



UVP € 19,99 (D) / € 20,60 / CHF 37.— ISBN: 978-3-95898-702-9

> Auslieferung Hörbuch: November 2015



www.ankerherz.de

EIN INTERVIEW MIT RAFIK SCHAMI





Das ist eins zu eins Putins Politik. Hier erkennt man doch das ganze Ausmaß des westlichen Scheiterns, wenn russische und iranische Politiker, die wirtschaftlich am Boden sind, politische Diktate machen. Das wird schwerwiegende Folgen haben und den Krieg auf Kosten der Syrer verlängern. Obama tritt vor die Presse und berichtet, dass die Russen die befreiten und nicht die vom IS besetzten Gebiete bombardieren. Das ist Berichterstattung und keine Haltung. Das ist allemal zweitklassiger Journalismus.

Solange es hier keine Lösung gibt und die westeuropäische Heuchelei weitergeht, so lange wird es auch die Flüchtlingsströme gen Norden geben.

Und die Rechtspopulisten treten aus der Dunkelheit ihrer Herzen ins Rampenlicht, nicht weil sie bessere Antworten haben. Nein, weil unsere Politiker keine rationale, nüchterne und aufrichtige Haltung zeigen. Wenn man am Boden liegt, erscheint jeder Zwerg als Riese.

Gibt es aus deiner Sicht überhaupt Lösungsansätze?

Ja, und bei aller Düsterheit gibt es in der Ferne ein Licht. Erst einmal muss auf der Stelle die Europäische Union - und nicht die Deutschen als Musterschüler - die Nachbarländer Syriens, die Länder, die die größten Flüchtlingslasten zu tragen haben, gemeinsam unterstützen und die Hilfen aber auch unter Kontrolle halten, damit Hilfsgelder ankommen und nicht im Land der Korruption versickern. Sobald genug Hilfe ankommt, werden viele Flüchtlinge die Gefahr einer Reise mit all ihren Demütigungen scheuen. Kein Mensch verlässt freiwillig einen Ort, wenn er dort überleben kann. Parallel dazu müssen sowohl EU als auch die USA großen Druck auf die reichen arabischen Länder ausüben, damit diese mit Milliarden helfen und endlich aufhören, Fundamentalisten und Dschihadisten zu finanzieren. Die ganze Technik des Science-Fiction-Landes Dubai bricht innerhalb 24 Stunden zusammen, wenn Westeuropa die technische Zusammenarbeit radikal stoppt.

Meinst du, das könnte reichen?

Dies ist eine gute Behandlung der Symptome, aber noch nicht eine für deren Ursache. Man muss von außen helfen, nicht mit Drohnen, sondern die liberale, zivile Opposition stärken. Sie muss ihr Land von

Assad, IS und Nussra befreien. Man muss Druck auf Russen und Iraner ausüben, damit eine Übergangsregierung ohne Assad gebildet werden kann. Es wird Jahrzehnte dauern, Syrien von den Trümmern zu befreien. Die Betonruinen sind dabei die leichtere Aufgabe. Die Zerstörungen in unseren Seelen brauchen längere Zeit. Wir müssen lernen, dem Gegner die Hand zu reichen, und verstehen, dass Demokratie unmöglich ist ohne Verzeihen.

Diese Übergangsregierung muss von außen stark unterstützt werden und zu ihren ersten Aufgaben gehört, alle Geheimdienste aufzulösen. Genau an diesem einen Punkt erkennt man noch einmal die Heuchelei des Westens, der mit Assad den Übergang gestalten will. Ja, wie denn? Mit den Assad treuen Geheimdiensten, die seit vierzig Jahre das syrische Volk foltern, seine Denker verfolgen und vertreiben?

Wenn ich dich richtig verstehe, siehst du grundsätzliche europäische Fehler?

Es gibt Fehler von großer Dimension. Europa hat eine historische Gelegenheit verpasst, seiner eigenen Freiheit würdig zu sein und den Nachbarn in ihrem Kampf für Freiheit beizustehen, ihnen Mut zu machen und Hilfe zu geben, damit sie selbst frei agieren können: Der IS hat befreite Gebiete mit Gewalt annektiert, weil die liberalen Kräfte vor Ort allein standen und unerfahren waren. Eine großzügige Hilfe in der Region hätte Europa zusammengeschweißt und zukünftig die demokratisch gewordenen arabischen Länder als Verbündete gewonnen.

Nein, Europa entschied sich vier Jahre lang zuzuschauen, Sprüche zu klopfen und immer neue Versprechungen an die Stelle nicht erfüllter alter Versprechen zu platzieren. Zuschauen macht einen aber zu Mitschuldigen:

Zuzuschauen, wie Putin gezielt mit seiner Mordmaschine hunderttausende von Menschen obdachlos macht und quasi nach Europa schickt, um die Krise im Westen zu verstärken.

Zu dulden, wie die Hisbollah unter Zustimmung Frankreichs und der USA aus dem Libanon in Syrien einfällt. Der Libanon darf seit dem Zweiten Weltkrieg nichts ohne die Zustimmung Frankreichs und der USA unternehmen.

Zuzusehen, wie der Iran seine Militärexperten schickt, um Syrer zu töten und das Land zu zerstören. All das wird das Leid nur verlängern.

DEMOKRATIE IST UNMÖGLICH OHNE VERZEIHEN

Mir scheint – zynisch genug –, Putin ist der einzige Politiker von Format, der verbrecherisch die Hebel dort ansetzt, wo sie wirksam sind.

Lieber Rafik, du hast einen Verein mit Namen Schams mitgegründet. Er hat unter anderem zum Ziel, Kinder und Jugendliche aus Syrien zu unterstützen, Geld zu sammeln, um direkt vor Ort zu helfen. Funktioniert das und wie funktioniert das?

Im Jahr 2012 habe ich begriffen, dass all meine Rufe und Aufforderungen, unten am Ort zu helfen, Rufe in der deutschen Wüste waren. Im Gegenteil, die Bundesregierung hat die Hilfe gekürzt. Und nun? Dieselbe Bundesregierung, die mit Millionen knauserte, muss nun drei bis fünf Milliarden (Schätzung von Herrn Schäuble) zur Verfügung stellen, um die Kosten der Flüchtlinge zu decken.

Ich habe mit Freunden den Verein Schams gegründet, um Kindern vor Ort zu helfen. Kinder sind die wahren Verlierer eines jeden Krieges. Unser Verein ist klein, aber er besteht aus aktiven Mitgliedern, die sich bis zur Erschöpfung für die Ziele des Vereins einsetzen. Durch Benefizveranstaltungen, die ich in Deutschland, der Schweiz und Österreich gehalten habe und durch kleine und große Direktspenden von großartigen sensiblen Menschen konnte der Verein vier Projekte unterstützen, die Kinder unterrichten, physisch und psychisch unterstützen und versuchen, etwas aus der Kindheit zu retten. Wir wollten nicht dem

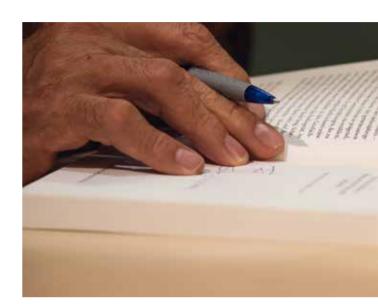
Gießkannenprinzip folgen und hier fünfhundert und dort eintausend Euro spenden, sondern Projekte jahre-, wenn nicht jahrzehntelang, begleiten. Wir sind nämlich sehr skeptisch, dass dieser Konflikt in zehn Jahren gelöst sein kann.

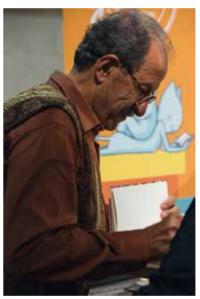
Die Projekte werden genauer auf unserer Homepage beschrieben: www.schams.org. Sie funktionieren sehr gut. Wir kontrollieren direkt durch Freunde vor Ort, weil wir uns nämlich sowohl den Spendern als auch den Kindern gegenüber verpflichtet fühlen. Und da im Verein demokratisch diskutiert wird, können Fehler schnell korrigiert werden

Ohne Kontrolle könnte es passieren, wie die UN im letzten Jahr offiziell einräumen musste, dass Hilfsgelder direkt in die Taschen des Assad-Clans landeten.

Wir dagegen haben allein 2014 über 100.000 Euro in Hilfe vor Ort stecken können. Und das freut uns wirklich sehr.

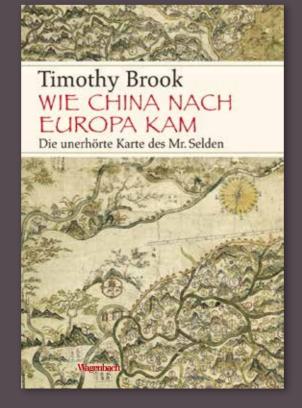
Das Interview führte Thomas Schmitz.





»Manchmal schreiben Historiker so gut, dass man sich gerne von ihnen auf eine Entdeckungsfahrt mitnehmen lässt.«

> Jürgen Osterhammel, Frankfurter Allgemeine Zeitung



»Selten geschieht es, dass ein Buch so viele verschiedene Regungen erweckt und so viele Erregungen zu befriedigen weiß, von denen manche erst beim Lesen entstehen: Neugier und Wissbegier, Spannung und Abenteuerlust, Überraschung und Freude am Suchen und Finden, schließlich Spaß am Rätsellösen und an der Erhellung von Unwissenheit.«

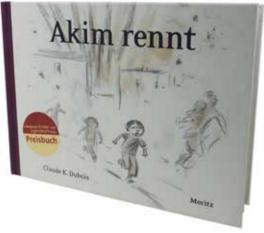
> Harald Eggebrecht, Süddeutsche Zeitung

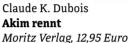


Aus dem Englischen von Robin Cackett 224 Seiten. Gebunden mit Schutzumschlag 978-3-8031-3656-5 € 24,90











Gerade noch hat Akim mit seinen Freunden gespielt, jetzt aber nähern sich Flugzeuge, es wird geschossen, sein Elternhaus ist zerstört. Akim muss fliehen.

Ein kleines Buch, das von den ausdrucksstarken Bildern lebt und lange nachhallt. Dubois gelingt es in skizzenhaften Bildern Akims Gefühle und Ängste einzufangen. Ein mehrfach ausgezeichnetes Bilderbuch.

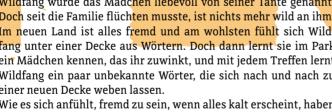
Ab 6 Jahren.

Irena Kobald / Freya Blackwood Zuhause kann überall sein Aus dem Englischen von Tatjana Kröll Knesebeck Verlag, 12,95 Euro

Wildfang wurde das Mädchen liebevoll von seiner Tante genannt. Doch seit die Familie flüchten musste, ist nichts mehr wild an ihm. Im neuen Land ist alles fremd und am wohlsten fühlt sich Wildfang unter einer Decke aus Wörtern. Doch dann lernt sie im Park ein Mädchen kennen, das ihr zuwinkt, und mit jedem Treffen lernt Wildfang ein paar unbekannte Wörter, die sich nach und nach zu einer neuen Decke weben lassen.

Wie es sich anfühlt, fremd zu sein, wenn alles kalt erscheint, haben Kobald und Blackwood in eindrücklichen Texten und herzenswarmen Bildern umgesetzt.

Ab 5 Jahren.









Zum ersten Mal beobachtet Hannes den fremden Jungen auf dem Spielplatz. Der Junge sitzt gedankenverloren auf dem Spielhaus und schaut in ein Buch, ohne auch nur eine Seite umzublättern. Erst als ein Auto mit fürchterlichen Fehlzündungen vorbeifährt, kommt Bewegung in den Fremden. Zitternd liegt er am Boden und hält sich die Ohren zu. Dann ist er verschwunden. Das zweite Aufeinandertreffen läuft ähnlich ab. Hannes wird aus dem Jungen, der so wütend wirkt und dessen Augen nicht lächeln, nicht schlau. Erst langsam findet er heraus, wo der Fremde herkommt und warum er so traurig ist.

Ein Plädoyer für Toleranz und Freundschaft. Auch für den Einsatz im Unterricht gut geeignet.

Ab 9 Jahren.

Daniel Höra Das Schicksal der Sterne bloomoon, 14,99 Euro

Gleich zwei Flüchtlingsschicksale verknüpft der begnadete Erzähler Daniel Höra in seinem bewegenden Roman. Zum einen berichtet er von Adib, der unter lebensgefährlichen Bedingungen mit seiner Familie vor den Taliban aus Afghanistan flieht. Zum anderen erzählt Höra die Geschichte von Karl, der vor 70 Jahren mit seiner Familie flüchten musste. Damals machten sie sich auf den langen Weg von Schlesien nach Berlin. Beide eint die Liebe zur Astronomie und Karls Lebensgeister erwachen wieder bei dem Versuch, Adib und seiner Familie eine neue Bleibe in Berlin zu verschaffen. Ab 14 Jahren.

Giuseppe Catozzella Sag nicht, dass du Angst hast Aus dem Italienischen von Myriam Alfano Knaus Verlag, 14,99 Euro

Die junge Somalierin hat einen Traum. Sie will eine große Läuferin werden und ihr Land zum zweiten Mal nach 2008 bei den Olympischen Spielen vertreten. Als sie in dem vom Bürgerkrieg geplagten Land keine Unterstützung mehr erhält, flieht sie nach Äthiopien. Dort darf sie wegen fehlender Papiere nicht trainieren. Daher macht sie sich wie viele tausende andere auch auf den Weg nach Europa, übers Mittelmeer nach Lampedusa. Sie wird die Insel nie erreichen.

Dieser Roman setzt der jungen Sportlerin stellvertretend für viele ein Denkmal.

Fabio Geda

Im Meer schwimmen Krokodile

Aus dem Italienischen von Christiane Burkhardt btb. 8.99 Euro

»Drei Dinge darfst du nie im Leben tun, ermahnt die Mutter ihren Sohn Enaiat. Erstens, Drogen nehmen. Zweitens, zu den Waffen greifen. Drittens, stehlen. Was dein ist, ist dein. Was nicht dein ist, nicht. Und merke dir, dass es sich immer lohnt zu leben, wenn man einen Wunsch vor Augen hat wie ein Esel eine Karotte.«

Mit diesen Worten verlässt die Mutter ihr Kind. Sie hat Enaiat außer Landes geschmuggelt. Mehr kann sie nicht für ihn tun. Die drei Regeln sind der einzige Kompass für den Jungen auf seiner (Über) Lebensreise. Der Roman erschien bisher in 18 Ländern.





Jenny Erpenbeck **Gehen, ging, gegangen** *Knaus Verlag, 19,99 Euro*

Wie erträgt man das Vergehen der Zeit, wenn man zur Untätigkeit gezwungen ist? Wie geht man um mit dem Verlust derer, die man geliebt hat? Wer trägt das Erbe weiter?

Richard, emeritierter Professor, kommt durch die Begegnung mit Flüchtlingen auf dem Oranienplatz auf die Idee, die Antworten auf seine Fragen dort zu suchen, wo sonst niemand sie sucht: bei den jungen Männern aus Afrika, die in Berlin gestrandet sind und seit Jahren zum Warten verurteilt sind.

Jenny Erpenbeck erzählt eine Geschichte vom Wegsehen und Hinsehen, von Leben und Tod und Krieg und vor allem vom ewigen Warten.

Karl-Heinz Meier-Braun

Einwanderung und Asyl. Die 101 wichtigsten Fragen

C.H. Beck, 10,95 Euro

Wie viele Ausländer leben in Deutschland? Sind Ausländer krimineller als Deutsche? Wird Deutschland »islamisiert«? Ist Deutschland ein Einwanderungsland?

Kaum etwas treibt die Deutschen mehr um als Einwanderung und Asyl. Der Politikwissenschaftler Professor Meier-Braun liefert das, was so häufig in Diskussionen fehlt: FAKTEN.

Annette Treibel

Integriert euch. Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland

Campus Verlag, 19,90 Euro

»Deutschla<mark>nd erfindet s</mark>ich neu«, anstatt »<mark>Deutschlan</mark>d schafft sich ab«.

Einwanderer sind keine Ausländer auf Durchreise und auch nicht mehr die Underdogs. Sie sind lange schon in der Mitte der deutschen Gesellschaft angekommen und gestalten sie mit. Vielleicht haben ja Ressentiments gegen Einwanderer, so die These von Annette Treibel, etwas mit den veränderten Hierarchien in Deutschland zu tun? Sie behauptet: Auf dem Weg zu einem selbstbewussten Einwanderungsland ist Integration ein Projekt für alle!

Kursbuch 183

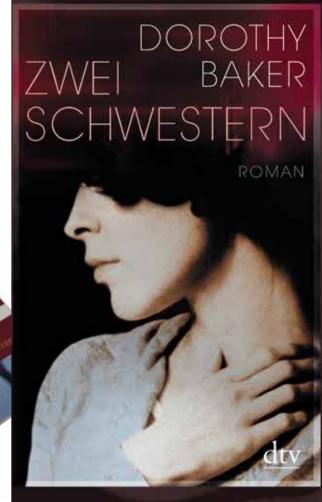
Wohin flüchten?

Murmann Verlag, 19,– Euro

War das 20. Jahrhundert das Jahrhundert der Lager, wird das 21. Jahrhundert womöglich das Jahrhundert der Flucht – zumindest erscheint es uns so, weil die Katastrophen an der Südflanke Europas mit ihren schrecklichen Bildern sich kaum verdrängen lassen. Doch Flucht, Vertreibung und Wanderung gehören immer schon zum Grundarsenal gesellschaftlicher Entwicklungen – Anlass genug, grundsätzlich darüber nachzudenken, woher man flieht, vor allem aber, wohin und warum – und ob es hilft.







Cassandra und Judith sind Zwillingsschwestern – sie gleichen einander aufs Haar und sind doch grundverschieden. Als Judith sich verliebt, überblickt sie nicht, welche Katastrophe sie damit auslöst. Schwankend zwischen Provokation, Sich-Fügen und Verzweiflung entfesselt Cassandra am Vorabend von Judiths Hochzeit ein Drama.

Dorothy Baker
Zwei Schwestern
Aus dem Amerikanischen
von Kathrin Razum
Deutsche Erstausgabe
Hardcover, 280 Seiten
ISBN 978-3-423-28059-4
19,90 €



YAŞAR KEMAL MENSCHENFR





Es ist bereits früher Abend, als ich an einem gewöhnlichen Wochentag im März aus dem Bus steige und mich mitten auf dem Taksim-Platz wiederfinde. Die einen bewegen sich zielstrebig durch die Massen von Menschen. Einige andere lassen sich treiben, sitzen in Grüppchen zusammen, türkischer Pop liegt in der Luft. Dazwischen gibt es dutzende Straßenhändler, die Sesamkringel und heiße Maronen verkaufen, und natürlich unzählige Touristen, die beeindruckt von den riesigen türkischen Flaggen und den Minaretten in der Ferne Fotos schießen. Ich mache mich auf den Weg hinab auf der quirligen Fußgängerzone Istiklal Caddesi Richtung Bosporus. Dort reihen sich Buchhandlungen an Plattenläden, Obststände an Läden großer Ketten, die zwar in jeder Großstadt zu finden sind, hier allerdings einen eindeutigen türkischen Touch haben. Zwischen all den Verlockungen entdecke ich an einer Häuserfassade ein überlebensgroßes Plakat jenes Mannes, dessen Bücher mir vor Jahren eine Tür in den orientalischen Raum öffneten und dem ich in den nächsten Tagen noch einige Male begegnen werde. Persönlich leider nicht mehr, denn dieser Mann ist Anfang des Jahres im Alter von 92 Jahren verstorben. Dieser Istanbul-Besuch ist Yaşar Kemal gewidmet, dem wohl bekanntesten türkischen Schriftsteller der heutigen Zeit.

Yaşar Kemal wurde im Herbst 1923 geboren. Seine kurdischen Eltern flohen während des Ersten Weltkriegs vor der russischen Besatzung aus der östlichen Türkei nach Südanatolien. Dort wuchs er in einer Tiefebene auf, die geprägt durch den Anbau von Baumwolle. Zitrusfrüchten und Weizen ist und sich vom Taurusgebirge zur syrischen Grenze und bis zum östlichen Mittelmeer erstreckt. Sein Vater, ein Orangenhändler, wurde eines Tages im Beisein des damals vierjährigen Yaşar in einer Moschee ermordet. Bis zu seinem elften Lebensjahr sollte dieses grausame Erlebnis sein Sprachvermögen beeinträchtigen. Er brachte kein einziges Wort heraus, ohne zu stottern.

Es sei denn, er sang oder las vor. Seine Begeisterung für die Sprache und das Geschichtenerzählen weckten die wandernden Volkssänger, die regelmäßig sein Dorf aufsuchten. Da er einer der wenigen war, die lesen und schreiben konnten, arbeitete er anfangs in der nächstgelegenen Kleinstadt, wo er für analphabetische Bauern Bittschriften und Briefe verfasste.

Zeit seines Lebens war Yaşar Kemal als überzeugter Sozialist und Mitbegründer der Arbeiterpartei politisch aktiv und wurde immer wieder wegen systemkritischer Worte verhaftet, sogar gefoltert. Anfang der 50er Jahre gewährte ihm ein Richter bei einem Prozess noch ein letztes Mal Aufschub und gab ihm den Rat, aus der Gegend zu verschwinden. Yaşar Kemal floh nach Istanbul und nach der ersten Zeit als Obdachloser fand er eine Anstellung bei einer Istanbuler Tageszeitung. Dort erschienen alsbald erste Erzählungen und Reportagen, die großes Aufsehen erregten, da sie die Missstände in der ländlichen Bevölkerung Anatoliens anklagten und zugleich im regionalen Dialekt verfasst waren.

Seine heutige Berühmtheit erlangte er jedoch durch seinen Roman »Memed mein Falke«. Darin erzählt er von einem anatolischen Waisenjungen, der aufgrund der untersagten Heirat mit der Tochter eines Großgrundbesitzers zum Rebell wird. Dieser Roman ist mittlerweile in über dreißig Sprachen übersetzt worden.

Obwohl Kemal den größten Teil seines Lebens in Istanbul verbrachte, spielen seine Romane beinahe ausschließlich in Anatolien, in den Bergen, in seiner Heimat. Wegen seines fortwährenden Engagements für die Rechte der Unterdrückten und Verfolgten wurde ihm 1997 der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen erhielt er 2008 den Staatspreis der Türkei, welchen er aufgrund seines erschütterten Vertrauens in den türkischen Staat erst nach langem Zögern annahm. Doch schließlich wertete er diese Geste als den richtigen Schritt in eine demokratische und freie Welt.



sieht es nicht anders aus.

Will man Yaşar Kemals Spuren in der Stadt folgen, lohnt ein Blick in seinen Istanbul-Roman »Auch die Vögel sind fort«, den er bereits 1978 schrieb und in dem er ein ehrliches und ungehübschtes Bild der Metropole zeichnete. Ich stelle mir vor, wie er durch die Stadt zog und immer wieder die berühmten Orte Istanbuls aufsuchte. Wie er stets mit offenem Blick für neue Geschichten über Menschen, die ein wenig abseits der Gesellschaft leben, durch die einzelnen Stadtteile lief, am Bosporus saß und zwischen der europäischen und asiatischen

Seite pendelte. Zuletzt wohnte Yasar Kemal auf der asiatischen Seite im Stadtteil Çengelköy. Dieses Viertel strahlt mit seinen Holzhäusern beinahe eine dörfliche Idylle aus. Dort schlängeln sich die Straßen einen Hang hinauf. Hierhin scheinen Touristen sich eher selten zu verirren. In den gängigen Reiseführern findet man keinerlei Information über die Existenz des Stadtteils. Ich brauche von der europäischen Seite aus mit Boot, Bus und Feierabendverkehr sowie mit etwas Glück weit über eine Stunde. Nach meinem Spaziergang durch das Viertel kehre ich in einem der Cafés am Bosporus ein, die Yaşar Kemal mit seinem deutschsprachigen Verleger Lucien Leitess aufsuchte, wenn dieser zu Besuch war. Obwohl die Istanbuler Nachmittage im März nicht besonders warm sind, sitzen alle Besucher draußen und trinken Tee in einer ungezwungenen Atmosphäre. Man hat einen herrlichen Blick auf

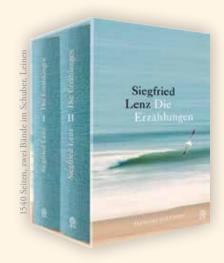
ist zu Fuß unterwegs. Es fahren lediglich einige Autos zielstrebig an mir vorbei. Nach zwanzig Minuten strammen Laufens gelange ich zu einem schmalen Gebäude, dessen Zweck sich mir nicht direkt erschließt. Nach einem Blick ins Innere mache ich eine Mischung aus Security-Dienst und Gärtnerei aus. Dort sitzen einige rauchende Männer und weisen nach meiner Frage mit einer vagen Handbewegung in eine unbestimmte Richtung. Als ich mich ratlos umblicke, erhebt sich einer der Männer seufzend und tritt mit mir vor die Tür. um mir nochmals auf Türkisch den Weg zu erklären. Er seufzt abermals und fährt mich schließlich hin. Yaşar und Thilda Kemals frühlingshaft be-

Yaşar und Thilda Kemals frühlingshaft bepflanztes Grab befindet im hintersten Teil des Friedhofs, wo die Friedhofsmauern bereits an die anliegenden Wohnhäuser stoßen. Dort – so meint man – ist Kemal den Menschen immer noch nah. Und das war ihm sein ganzes Leben ein Anliegen.

»Jeder Schriftsteller ist für die Menschlichkeit«, sagte er in einem Interview, »ist gegen die Ausbeutung und die Grausamkeit, sonst ist er kein Schriftsteller und kein Menschenfreund«. Und Yaşar Kemal, davon bin ich überzeugt, war ein großer Menschenfreund.

Elena Schmitz

Sämtliche Erzählungen des Geschichtenerzählers Siegfried Lenz endlich wieder lieferbar



Nirgendwo läst sich die Vielfalt und Entwicklung im Schaffen von Siegfried Lenz deutlicher überblicken als in seinen Erzählungen. In ihnen gelingt es dem Autor auf brillante Art und Weise, Dinge und Situationen mit einer seltenen Intensität auf kleinstem Raum zu verdichten.

Siegfried Lenz' letzte, noch nie veröffentlichte Erzählung



Illustriert von Nikolaus Heidelbach

Eine Hommage an die Natur, das Leben, die Fische, das Meer und die Liebe.

»Die letzte, einfache, ruhige und schöne Erzählung zeigt den ›ganzen« Lenz auf wenigen Seiten: eine tiefe Menschlichkeit und Nahbarkeit.« Hamburger Abendblatt



Hoffmann und Campe

PLASSMANNS WEIHNACHT





Advent, Weihnachten, alles wie immer?

Nein! In Werden wird die Adventszeit diesmal eine ganz besondere. Thomas Plaßmann, seines Zeichens Karikaturist bei der Frankfurter Rundschau, NRZ, Werdener Nachrichten und schmitzkatze, ist in sich und in sein Archiv gegangen, hat zusammengesammelt, gesichtet und schließlich fünfzig Exponate dem Werdener Werbering zur Verfügung gestellt. Der zeigt die Bilder jetzt in einer einzigartigen Ausstellung.

Thomas Plaßmanns Weihnacht Umsonst & draußen 14.11.2015 bis 10.01.2016 in der Werdener Altstadt

Fünfzig Exponate von Plaßmann-Karikaturen sind zu sehen im öffentlichen Raum, zu erkunden auf einem Spaziergang, zu beschmunzeln bei einem Blick in die Schaufenster der Werdener Kaufleute. Eine Aktion, die so noch nie stattgefunden hat. Dutzende Einzelhändler stellen Raum in ihren Schaufenstern zur Verfügung, damit eine solche lebendige Ausstellung in Werden, einem der schönsten Essener Stadtteile, glücken kann.

Das war für uns ein guter Grund, mit unserem schmitzkatze-Zeichner ein Gespräch zu führen über Werden, Weihnachten und den Wunsch, die Welt vielleicht ein ganz klein wenig besser machen zu können.

Lieber Thomas, eine Frage, die sich bei all den weihnachtlichen Impulsen hier in der Werdener Innenstadt einfach aufdrängt: Was bedeutet Weihnachten für dich und wie feierst du das Fest?

Seit über 2000 Jahren strahlt dieses Fest seinen ganz besonderen Zauber aus, der auch mich immer wieder berührt, trotz aller Hektik und allem Stress um das Fest herum, die irgendwie mit dazugehören. Verändert sich auch der Glanz der Weihnacht im Laufe des Lebens, wechselt ein wenig seine Farben, so bleibt doch diese immer wieder tief bewegende Faszination einer weltumspannenden Sehnsucht und Hoffnung nach Frieden und Menschlichkeit. Und als Christ darüber hinaus natürlich eine Bedeutung in ganz besonderer Weise, kommt man doch seinem Glauben sonst kaum so nah wie am Fest der Geburt Jesu.

Und wie man's begeht? Nun, Weihnachten ist ja auch das Fest gewisser familiärer Traditionen und es ist schon interessant zu sehen, wie sich - obwohl man ja bemüht ist, vieles anders zu machen als von früher gewohnt - auch in der eigenen Familie solche Rituale entwickeln und behaupten. So gehört der Heilige Abend uns und unseren Kindern und, wenn abkömmlich, deren Partnern ... (bis sie dann wohl alsbald selbst ...) Mit dem immer gleichen Gericht und seit Jahren eröffnet mit einem Weihnachtsspaziergang zum Einbruch der Dämmerung durch den Heissiwald und über den Kanonenberg. Weihnachtsgottesdienst und in den folgenden Tagen mit deutlich erweiterter Familienbeteiligung. \rightarrow







»Helen Macdonald ist etwas gelungen, was in der Literatur sehr selten ist: die absolut realistische Beschreibung der Beziehung eines Menschen zum Bewusstsein eines Tiers ... Eine unglaubliche Leistung, und Mabel ist der Star.«

John Carey Sunday Times

»Lebendig und faszinierend.«
James Attlee, Independent

»Zutiefst berührend.«

H wie Habicht

Hardcover gebunden mit Schutzumschlag 416 Seiten Aus dem Englischen übersetzt von Ulrike Kretschmer. ISBN-13 9783793422983

€ 20,00



Weihnachten ist selbstverständlich ein Thema, das sich über all die Jahre durch deine Arbeit als Karikaturist zieht. Himmlisches und Häusliches dicht beieinander. Jetzt werden diese Bilder zum ersten Mal in einer etwas ungewöhnlichen Ausstellung gezeigt.

Oh, ja! Seit Mitte November ist Werden zu einer weihnachtlichen Karikaturenausstellung geworden. Etwa 60 Zeichnungen zur Advents- und Weihnachtszeit, die die unterschiedlichsten Facetten dieser sehr besonderen Wochen zum Thema haben vom Engel bis zur Weihnachtsgans, vom Wunschzettel bis zum Silvesterknaller -. werden in den Schaufenstern und Geschäften zu sehen sein. Werden – ein begehbares Cartoonbuch mit Bummelcharakter sozusagen. Meines Wissens gibt's so etwas sonst nirgends. Und das ist schön für den Besucher, vielleicht auch schön für die Werdener Kaufleute, aber auch ein bisschen schön für den Zeichner. Zum Schicksal des Karikaturisten gehört es, sich mit dem Umstand abfinden zu müssen, dass seine Werke - seien sie mit noch so viel Mühen, Witz, Humor und Engagement geschaffen - spätestens nach zwei Tagen im Altpapiercontainer landen. Und da ist es schon schön, sie einmal aus der Vergänglichkeit herausgehoben zu finden und in sinn- und liebevollem Zusammenhang für einen längeren Zeitraum dem Betrachter zum verweilenden Vergnügen, zur Freude und Anregung darbieten zu kön-

In deinen Bildern beziehst du immer Stellung. Du stellst dich auf die Seite derjenigen, die zu kurz gekommen sind, denen das Leben (oder die Gesellschaft) oft übel mitspielt, auf die der Underdogs – auf die, die wenig zu lachen haben im Leben. Das machst du immer mit einem Augenzwinkern, aber ohne jeden Zynismus. Wie schaffst du diesen Spagat?

Karikaturen zeichnen bedingt, sich eine Meinung zum jeweiligen Sachverhalt zu bilden. Wesen der Karikatur ist es ja, Stellung zu beziehen, Fragen zu stellen, zu kommentieren. Sie ist immer mehr als lediglich Illustration der Verhältnisse. Und dieser Kommentar speist sich aus der persönlichen Sicht der Dinge. Jeder hat ja eine ge-

wisse Vorstellung von den Dingen selbst und der Frage danach, wie die Welt sein sollte. Diese Weltsichten sind nun durchaus sehr verschieden. Da gibt es die unterschiedlichsten »Ismen« und Ideale, an denen man die Realität misst und seine Ansichten und Handlungsvorlagen entwickelt. So auch beim Zeichner. Mein Weltbild würde ich als christlich-humanistisch bezeichnen und das rückt, wie ich das empfinde, eher den Zukurzgekommenen und seine Probleme in den Fokus meiner Arbeit. Und das versucht man dann mit ein wenig Schalk im Nacken, mit Humor und Witz. Aber nicht nur. Es gibt auch eine Menge Karikaturen, die vollkommen humorbereinigt sind. Bei Ereignissen, Entwicklungen, wo es einfach nichts zu lachen gibt und bei denen die humoristische Karikatur nicht funktioniert. Das kann dann auch schon mal an die Grenze gehen. Und in solchen Fällen fällt dieser Spagat dann durchaus auch mal ziemlich schwer.

Hat sich deine Arbeit nach den schrecklichen Morden in Paris, nach dem Attentat auf die Satire-Zeitschrift Charlie Hebdo verändert? Hast du jemals an deiner Arbeit gezweifelt?

Das erste tief einschneidende Erlebnis in meiner zeichnerischen Laufhahn war der Karikaturenstreit um die Mohammedkarikaturen 2005/2006 in der dänischen Zeitung Jyllands Posten. Wir erinnern uns. Aber das furchtbare Attentat auf die Charlie-Hebdo-Redaktion hat dieses schon vollkommen ausreichend bedrückende Ereignis in seinen verschiedenen Auswirkungen noch einmal übertroffen. Man sitzt an seinem Zeichentisch und erlebt – ja fast live - mit, wie nebenan Kollegen, die für genau das, was man in dem Augenblick gerade selbst tut, eiskalt massakriert werden. Das ist schon ein sehr, sehr einschneidendes Erleben. Und war es für mich darüber hinaus in noch besonders nahegehender Weise, da ich einen der ermordeten Kollegen, Tignous, bei einem Karikaturenfestival 2011 in Burkina Faso hab persönlich kennen- und schätzen lernen dürfen. Und so was steckt man nicht einfach weg, um dann zur Tagesordnung überzugehen. Das sitzt fest im Nacken und man stellt sich da dann natürlich



schon die Frage: Wie weit bist du bereit mit deiner Arbeit zu gehen? Zeichnest du den Propheten? Machst du den Islamismus zum Thema deiner Zeichnungen? Was wiegt schwerer? Die Freiheit der Meinung oder dein Leben oder das deiner Familie? Auf solche Fragen muss man seine persönliche Antwort finden. Und sie lautete nicht, den Stift aus der Hand zu legen.

Sind deine Arbeiten lediglich Kommentare zum Zeitgeschehen oder glaubst du, mit Hilfe des Zeichenstiftes Impulse in der Gesellschaft zu setzen, sie bestenfalls zu verändern?

Es ist wohl etwas kühn anzunehmen, man könne mit dem Zeichenstift die Welt in den Stand der Glückseligkeit versetzen. Aber man wünscht sich schon mit seinen Arbeiten ein wenig dazu beizutragen, dass der ein oder andere sich mal ein paar Gedanken macht, ob es nicht Alternativen zur vermeintlichen Unveränderbarkeit gibt. Ob das ein oder andere nicht doch als optimierungsbedürftig einzuordnen wäre. Einfach mal laut zu sagen, was falsch läuft. Kritik, auch ätzende, zielt ja doch auch immer darauf, so verstehe ich meine Arbeit, Veränderung zu bewirken. Insofern ..., ein klein bisschen Weltverbesserer ist man schon.









www.thomasplassmann.de www.werdener-weihnacht.de

HANS RUDOLF UTHOFF ◀



Als der **Pott** wieder kochte

Wirtschaftswunder im Ruhrgebiet 1950-1969



In den fünfziger und sechziger Jahren befand

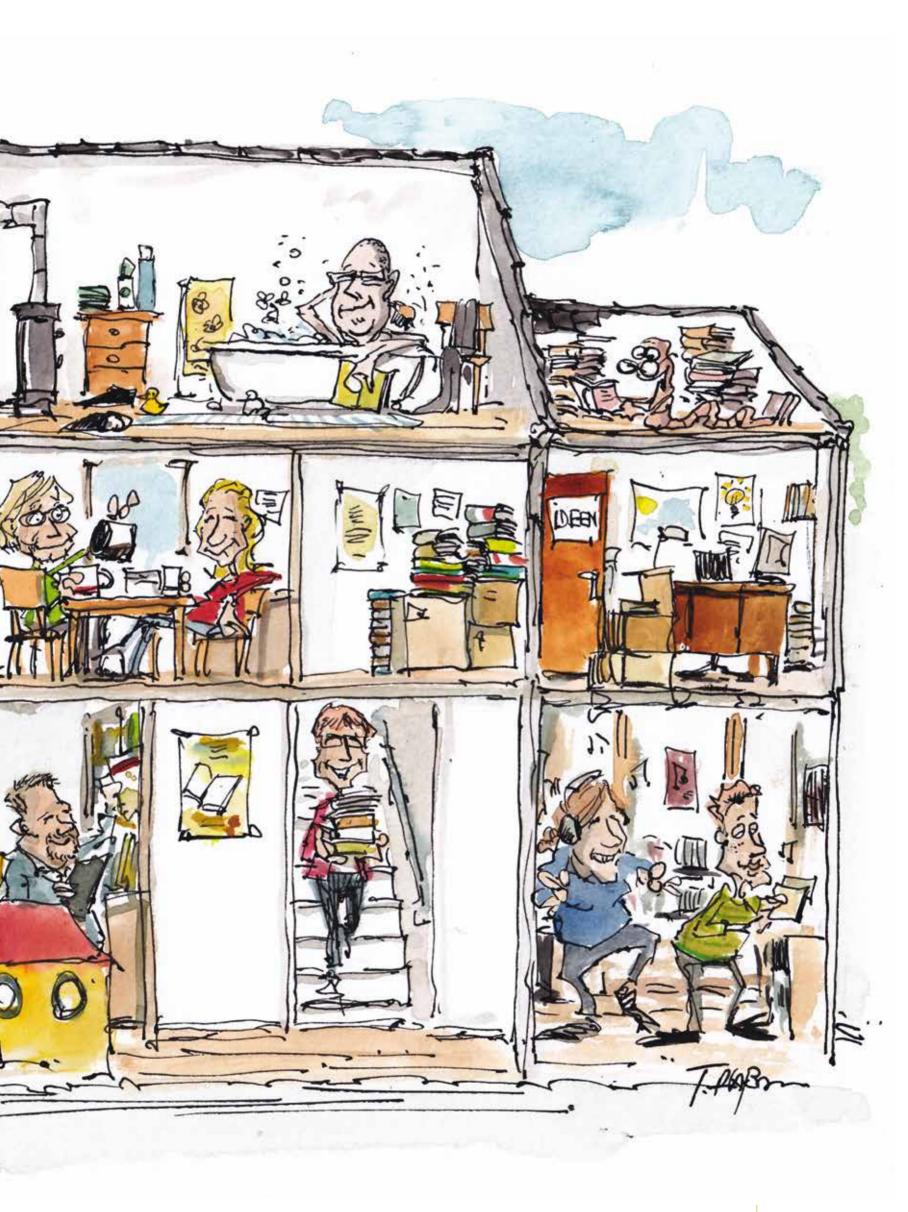
sich das Ruhrgebiet im Aufschwung. Der Erfolg der Schwerindustrie machte den Sprung in die Moderne möglich - neue Technologien, mehr Freizeit und eine ungeahnte Wirtschaftskraft halfen beim Blick nach vorn.

Hans Rudolf Uthoff besuchte und dokumentierte das Ruhrgebiet und seine Besucher zwischen 1950 und 1969 und schuf ein Archiv, in dem tausende von Aufnahmen schlummern. "Als der Pott wieder kochte" folgt dem erfolgreichen Bildband "Tief im Westen" mit einem anderen thematischen Fokus: Weg von der Ruhrgebiets-Idylle zeigt der neue Bildband viel mehr, nämlich das Potential des Ruhrgebiets dieser Zeit und was die Menschen daraus gemacht haben. Eine spannende Zeitreise für Jung und Alt.

→ 128 Seiten, zahlr. Abb., Festeinband, 19,95 Euro, ISBN 978-3-8375-1243-4

Inside Schmitz







sehnsuchtsorte & innenwelten



die macht der nacht: lyrisch magische jazz nocturnes. cd / lp



neue einblicke in john lennons kosmos: jazz hommage, piano solo. cd / doppel lp



seelenvolle spurensuche: american roots in a norwegian mood. cd/ lp



ein schwedisches wintermärchen: landgrens weihnachtsmusik trifft ins herz

vertrieb: edel:kultur www.actmusic.com



Samstag 12. März 2016

Just the two of us

Cæcilie Norby und Lars Danielsson zu Gast bei schmitz. Jazz und so

Diese neun Minuten haben mich überzeugt. Die Bühne ist in dunkles Blau getaucht. Der Mann am Kontrabass improvisiert minutenlang. Ruhig, konzentriert entlockt er seinem Instrument fast zärtlich Töne, Harmonien, webt einen Klangteppich, der zu einer Melodie wird, die ich lange schon liebe, aber noch nie so eindringlich gehört habe. Nach einer gefühlten Ewigkeit fällt die Frau in die Musik mit dunkelklarer Stimme ein. Die Sängerin ist Cæcilie Norby, der Mann am Bass ihr Ehemann Lars Danielsson. Sie interpretieren den jahrzehntealten Joni-Mitchell-Song »Both Side Now« auf ganz außergewöhnliche Weise. Dieses YouTube-Video hat als Teaser völlig ausgereicht. Die beiden sollten unbedingt in unserer kleinen Reihe schmitz. Jazz und so dabei sein. Sie dürfen nicht fehlen.

Lars Danielsson ist eigentlich dafür verantwortlich, dass ich immer wieder und immer mehr Jazz höre. Dabei bevorzuge ich gerne den Jazz der Skandinavier. Sie sind mir am nächsten.

Vor zehn Jahren drückte mir der grandiose Musikkenner Holger, Mitarbeiter der Buchhandlung Proust, die Danielsson-Scheibe »Libera Me« in die Hand und versprach, die würde mir sicherlich gefallen. Das tat sie und sie war der Grundstein gerade bekundeter Liebe. Und jetzt kommt Lars Danielsson tatsächlich nach Werden, zusammen mit seiner Frau Cæcilie Norby, der dänischen Sängerin und Lautakrobatin mit der beachtenswerten Stimme. Obwohl die beiden schon sehr lange zusammen musizieren, haben sie erst jetzt ein gemeinsames Duo-Album herausgebracht: »just the two of us«. Ein Album mit einigen Cover-Stücken von zum Beispiel eben Joni Mitchell oder auch Leonard Cohen, aber ebenfalls gespickt mit Kompositionen, die ich schon auf früheren Danielsson-Scheiben gehört habe. Unter anderem dieses Album stellen sie an ihrem (unserem) Abend im März vor. Die Vorfreude ist groß.

Cæcilie Norby & Lars Danielsson just the two of us Samstag, 12. März 2016, 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) Forum Mariengymnasium, Brückstraße 108, 45239 Essen Eintritt 25,– Euro

Kartenvorverkauf

schmitz. Die Buchhandlung Grafenstraße 44, 45239 Essen 0201 494640 schmitz@schmitzbuch.de

schmitz junior. Die Buchhandlung für Kinder Werdener Markt 6, 45239 Essen 0201 8496164 info@schmitzjunior.de





Samstag, 9. April 2016 Distance – Piano solo

Martin Tingvall zu Gast bei schmitz. Jazz und so

Für mich ist Martin Tingvall hören wie nach Hause kommen.

Mit dem schwedischen Pianisten Martin Tingvall begann für uns eine neue Herausforderung. Nicht nur für Literatur wollten wir die Freunde unserer Buchhandlung begeistern, sondern auch mit ganz besonderer Musik. Tingvall machte den Anfang im Dezember 2013. Ursprünglich geplant war sein Konzert »En Ny Dag« im Werdener Haus Fuhr, das sich allerdings schnell als zu klein erwies, so dass wir gerne ins benachbarte Mariengymnasium umzogen. Volles Haus und ein wunderbares, fast poetisches Konzert. Tingvall traf den Nerv unseres Publikums, vielleicht auch deshalb, weil seine Musik so angenehm und unaufdringlich einen Gegenpol zu der ansonsten üblichen Reizüberflutung bildete. Viel mehr konnten wir uns nicht wünschen.

Jetzt, zwei Jahre später, hat er ein neues Piano-Solo-Album herausgebracht. Es heißt »Distance« und mit dieser Platte beschreitet Martin Tingvall den Weg weiter, den er mit »En Ny Dag« begonnen hat. Wie gesagt, es ist wie alte Bekannte treffen, wie nach Hause kommen. Distance« den Sprung an die Spitze der Jazz-Charte schaffte.

Tingvall, der auch für Udo Lindenberg komponierte und die eine oder andere Tatort-Filmmusik schrieb, fuhr für das Album nach Island – für den gebürtigen Schweden eine Art Urskandinavien. Er suchte Ruhe, um mit seinem Album Ruhe zu schaffen, Ruhe für seine Hörer. Nach eigenem Bekunden ist es sein persönlichstes Album in seiner langjährigen Karriere

»Ich bin ein bisschen mutiger geworden und es hat mich selbst überrascht, wo die Musik mich hingeführt hat«, sagt er. »Wenn mir bei den Aufnahmen etwas Neues eingefallen ist, bin ich dem einfach hinterhergegangen.«

Ein bisschen Zeit bleibt noch bis April. Aber auch eine Distanz von fünf Monaten ist schnell durchschritten. Also sichern Sie sich rasch Ihre Eintrittskarte für ein ganz besonderes Konzert.

Martin Tingvall
Distance
Samstag, 9. April 2016, 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr)
Forum Mariengymnasium, Brückstraße 108, 45239 Essen
Eintritt 25,- Euro

Kartenvorverkauf

schmitz. Die Buchhandlung Grafenstraße 44, 45239 Essen 0201 494640 schmitz@schmitzbuch.de

schmitz junior. Die Buchhandlung für Kinder Werdener Markt 6, 45239 Essen 0201 8496164 info@schmitzjunior.de



Spannende Unterhaltung



Besser als Fernsehen!

Der neue Wilsberg-Krimi von Jürgen Kehrer



Problempolizisten unter sich

»Ein großartiger, kompletter, grotesker, komischer und todtrauriger Roman aus

der deutschen Provinz.«
Thomas Wörtche, kaliber38.de



10 x musik



Chamberjazz **Weihnachten** *Maningo, 15,– Euro*

Chamberjazz, das sind Georg Dybowski, Fritz Roppel, Matthias Keidel; das sind Gitarre, Bass und Saxophon. Die drei, die sich dem akustischen Jazz verschrieben haben, haben alte Weihnachtslieder vorsichtig abgestaubt, mal fröhlich, mal melancholisch angejazzt und ein wirklich sehr schönes Album mit dem schlichten Titel »Weihnachten« herausgebracht. Das ist in diesem Jahr unsere Number-One-Weihnachts-CD. Mein Lieblingsstück dabei ist das vom Saxophon dominierte »Maria durch ein Dornwald ging«. Rein instrumental kann ich das Lied auch außerhalb der Weihnachtszeit hören.

Joe Jackson **Fast Forward**earMUSIC, 19,90 Euro

Es ist das 13. Album des Briten Joe Jackson und dafür bereiste der Sänger und Songwriter den halben Globus. Vier mal vier Songs, aufgenommen in vier Städten und mit immer verschiedenen Musikern. Musik aus New York, Amsterdam, Berlin und New Orleans. »Fast Forward« ist eine äußerst gelungene Reise.





Seine Virtuosität am Piano hat Jacob Karlzon unter Beweis gestellt, unter anderem Anfang Oktober im Werdener Haus Fuhr. Und auch die neue CD – sein erstes Solo-Album – ist ganz große Klasse. Sieben Eigenkompositionen und zusätzlich das berühmte Stück »Mad World« machen die Platte zu einer wirklich runden Sache.



In Gedenken an zwei großartige Musiker. Zufällig bekam ich den Tipp. Vor zwanzig Jahren spielten der damals schon knapp achtzigjährige Jazzpianist Hank Jones und sein Mitstreiter am Kontrabass Charlie Haden 14 Spirituals und American Folksongs ein. Nur Piano und Bass, sehr ruhig, sehr eindringlich, poetisch und wunderschön.

The ACT Man

A Life in the Spirit of Jazz. 75 Siggi Loch

ACT, 39,90 Euro

Herzlichen Glückwunsch Siggi Loch! 75 Jahre alt ist er geworden und immer noch aktiv. Vermutlich kann er auch gar nicht anders, als im internationalen Jazz-Geschäft mitzumischen. Ihm zu Ehren hat ACT dem ACT Man eine CD-Box mit fünf CDs und einem 80-seitigen Booklet gewidmet.

Vom Beginn der Karriere bis zu »Jazz at Berlin Philharmonic« viele Stunden Jazz-Spaß pur.





Die US-amerikanische Soul-Queen Bettye LaVette blickt mittlerweile auf eine über 50-jährige Musikkarriere zurück; Ende nicht in Sicht. Jetzt meldet sich die Ausnahmesängerin mit »Worthy«, einem Studio-Album, zurück. Darauf interpretiert sie elf großartige Lieder ziemlich berühmter Songschreiber: Mick Jagger zum Beispiel, John Lennon & Paul McCartney oder Bob Dylan. Der Titel des ersten Liedes ist Programm: »Unbelievable«.

Lisa Simone **All is Well** *Laborie Jazz. 19.90 Euro*

Wer vom Schicksal mit berühmten Eltern geschlagen wurde, rennt in der Show-Welt zwar zuweilen offene Türen ein, muss aber auch mit der Skepsis der Öffentlichkeit rechnen. Deshalb dauerte es auch relativ lange, bis die Tochter der berühmten Nina Simone musikalisch in Erscheinung trat. Erst mit einer Hommage an ihre Mutter »Simone On Simone«, jetzt aber endlich auch mit eigenen Stücken. Zeitlose, coole Grooves und eine afroamerikanisch verwurzelte Stimme haben das Album in Frankreich bereits auf Platz 1 der Jazz-Charts gehievt.



Ashes & Dust Mascot, 19,90 Euro

Warren Haynes

Warren Haynes, die Gitarrenlegende und seit 1989 Gitarrist der Allman Brothers, stellt sein drittes Soloalbum vor. Wunderschöne Akustikarrangements, Americana-Einflüsse und lässiger Gesang trafen zielsicher meinen Geschmack. Ein ziemlich gutes Folk-Rock-Album.



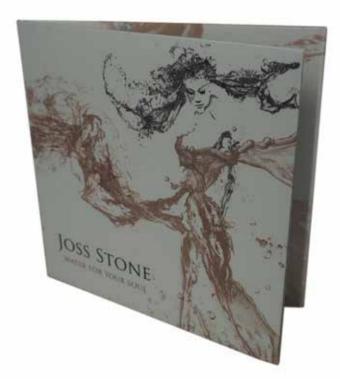


23 Jahre sind eine lange Zeit, vor allem für die Veröffentlichung eines Nachfolgealbums. Als die 71-jährige Rocklegende Keith Richards Mitte 2015 sein drittes Soloalbum ankündigte, sorgte dies bei seinen Fans dementsprechend für eine große Sensation. »Crosseyed Heart« heißt das neue Werk des Gitarristen der Rolling Stones.

Rock und Blues, Reggae, ein bisschen Country. Alles gepaart mit prägnanten Gitarrenriffs und einer kratzigen Stimme ergeben 15 klassische Keith-Richards-Songs.

Joss Stone **Water For Your Soul** *Membran, 19,90 Euro*

Joss Stone bleibt sich treu und erfindet sich zugleich neu. Auf der einen Seite erkennt man jedes Lied gleich an ihrer wunderbaren Soulstimme, auf der anderen Seite kombiniert Joss Stone offensichtlich aber alles, was sie mag: Hip-Hop findet sich, aber auch jede Menge Reggae. Satt zu hörende Gute-Laune-Musik.







Fredrik Backman
Oma lässt grüßen und sagt,
es tut ihr leid
Aus dem Schwedischen

es tut ihr leid Aus dem Schwedischen von Stefanie Werner Fischer Krüger, 19,99 Euro

Elsa weiß, dass, wenn man ein Buch geschenkt bekommt, der Schenkende ein Leseerlebnis schenkt - nicht ein Buch Dieses Buch ist so ein bewegendes Leseerlebnis, wie man es sonst nur in der Kindheit hat, eben weil man mit Elsa unterwegs ist. Im Kleiderschrank von Oma kommt sie auf Wolkentieren in das Land Fast-noch-wach, in dem Oma eine weise und lustige Sechs-Länder-Märchenwelt für sie erlebbar macht. Oma macht auch im wirklichen Leben die wildesten Pippi-Langstrumpf-Kapriolen, um Elsa zu trösten. Dann ist Oma tot und Elsa wütend, von ihr auf eine Schatzsuche mit Briefen geschickt zu werden. Sie erkennt nach und nach, wie viel Wahrheit in Miamas, dem Oma-Fantasieland, steckte - und bei ihrer Suche findet sie Freunde, die Mut haben, träumen, trauern, tanzen, wagen und kämpfen. Vielleicht werden auch Sie bei der Lektüre versuchen, den »Stolz aus den Augen wegzublinzeln«: auf Elsa, die sich in der Welt durchaus löwenbeherzt, wortgewandt und mit Oma-Geschichten bewaffnet durchschlägt.

Aus dem Amerikanischen von Tania Handels Piper Verlag, 20, – Euro Dieser Roman war das Debüt einer Achtzehnjährigen, die 1964 mit 26 Jahren den Freitod wählte. Allerdings lässt die Autorin Courtney, die der Leser in ihrem Ostküsten-Internat als gute Schülerin kennenlernt und deren einzige Bezugsperson eine Lehrerin ist, in ihrem Buch überleben. Zimmernachbarin Janet möchte ihre Eltern auf die Palme bringen und zieht dafür alle Register und auch Courtney mit sich. Schließlich holt ihre beunruhigte und im Film-Karriereabstieg begriffene Mutter Courtney zu sich nach Hollywood. Die glückliche Fügung, etwas später in der New Yorker Clique von Janet end-

als gedacht. Auch wenn das Buch in den Fünfzigern geschrieben wurde: Es sind immer die gleichen sperrangelweit geöffneten Tore, die sich den Fast-Erwachsenen zu Liebe. Alkohol und Partys öffnen. Hier ist nur mehr Glamour dabei. Es fehlt - wie immer auf dieser Eintrittskarte - die Gewissheit, wo es hinführt. Selbstverständlich kann auf der Suche nach menschlicher Nähe und einer Zukunftsperspektive auch Courtney keiner raten. Klug, witzig, nahe dran und alles drin, was eine »Fängerin im Roggen« ausmacht. Ein schönes, neues Leben für ein wirklich gutes Buch.

lich aus der Einsamkeit in die

Welt der Jugendlichen einzu-

tauchen, gestaltet sich lustig,

wenn auch weniger glücklich



Yoko Ogawa

Der Herr der kleinen Vögel

Aus dem Japanischen

von Sabine Mangold

Liebeskind, 18,90 Euro

BUCHEMPFEHLUNGEN VON

Patry Francis

Die Schatten von Race Point

Aus dem Amerikanischen von
Claudia Feldmann

mareverlag, 20,– Euro

Luigi Trucillo

Die Geometrie der Liebe

Aus dem Italienischen
von Valerie Schneider
mareverlag, 18,– Euro

Diese Geschichte ist aus ruhigem Wasser geschöpft. Die Protagonisten führen ein rhythmisches, ruhiges Leben ohne besondere Bindung nach außen, doch ohne Einsamkeit zu spüren. Das Besondere: ein Junge mit der Fähigkeit, Vögel zu verstehen. Diese Fähigkeit bedeutet nicht, mit Vögeln sprechen zu können; er kann es auch nicht mit Menschen. Ihn wiederum versteht sein jüngerer Bruder. Die Brüder bleiben zusammen, planen Reisen, die sie nicht antreten. Sie kümmern sich um die Vögel im eigenen Garten und der jüngere Bruder um eine Vogelvoliere im Kindergarten, so dass er von den Kindern »Herr der kleinen Vögel« genannt wird. Der kleine Bruder stellt sich nie die Frage. ob dies ein lebenswertes Leben ist. Und Yoko Ogawa beantwortet damit diejenige des Lesers - auf eine sehr liebenswerte Weise. Ein schönes, leises Buch.

Hallie Costa ist die ungewöhnliche Tochter von Nick - dem Arzt, den alle immer holen, wenn Not am Mann ist Gus dagegen hat einen stattlichen. eifersüchtigen, oft alkoholisierten Vater, der Fischer ist, und eine sehr gutaussehende Mutter. Seine Kindheit endet, als sein Vater die Mutter ermordet und Nick Gus aus einem Kleiderschrank holt. Hallies gesamtes Einfühlungsvermögen richtet sich auf Gus. Der gibt sich die Schuld und nach dem Highschool-Abschluss scheint es, als habe er das Temperament seine Vaters geerbt.

Ein wirklich schön geschmiedeter Roman, manchmal schmerzhaft, aber eine sehr besondere Geschichte über Mord und Verrat, die vielen Gesichter des Glaubens aneinander und Familie im wahrsten Sinne. Drei Waisen-Leben über mehrere Jahrzehnte in Provincetown verdichten sich für den Leser in einer ganz unvergesslichen Liebesgeschichte.

Sagt man nicht »zehrende Eifersucht«, genauso wie bei Feuer? Von der Suche nach Wahrheit handelt dieser schmale Band, geschrieben von einer Edelfeder mit Schwung, Wärme und Humor.

Er erzählt, was ihm das »Feuer« sagt, in einer Form des erinnernden Selbstgesprächs. Hier darf der Leser zuhören: Begierde, Leidenschaft war da auf dem Schiff, als sie sich kennenlernten. Und damit auch die Leidenschaft, die Leiden schafft, die Eifersucht.

Trucillo skizziert mehr, als er ausmalt, koloriert sparsam, aber effizient – fordert das Geruchsgedächtnis, streut Wortspiele ein.

Schade, dass jemand das Wortund Fragespiel des Originaltitels (»Ouello che ti dice il fuoco«) in eine so urdeutsche »Geometrie der Liebe« umzwang. Für dieses Buch würde ich Italienisch lernen wollen - es ist schon im Deutschen durchdrungen von geschmeidigsten klugen und menschennahen Sätzen, von denen es keiner weniger hätte sein dürfen. Die Details sind scharf, Erotik in ihrer schönen Form. Der Betrachter schildert alles, aber eben nicht jedes. Poetischer geht Prosa kaum – für mich war die Gesellschaft dieses Erzählers ein wunderbarer Abend.







Patrick Lee Mindreader Aus dem Amerikanischen von Ulrike Thiesmeyer rororo. 9.99 Euro

Sebastian Niedlich Der Tod und andere Höhepunkte meines Lebens

Schwarzkopf Verlag, 9,99 Euro

»Dem Tod will man ja im wirk-

lichen Leben nicht wirklich be-

gegnen«, kündigte Dieter Nuhr

Als Sam die zwölfjährige Rachel vor ihren Verfolgern rettet, sagt ihm nur sein Instinkt, dass sie es verdient hat Da sie sich zunächst nicht erinnern kann. erfährt er erst nach und nach. warum sie auf der Flucht ist. Es geht um eine geheimnisvolle Forschungseinrichtung und die Fähigkeit, Gedanken wahrzunehmen. Sam hat in der Vergangenheit für die amerikanische Regierung Menschen entführt. Er beschließt, Rachel zu schützen, und so entbrennt eine Jagd auf Leben und Tod gegen Gegner, deren Möglichkeiten kaum Grenzen zu haben scheinen.

Lees detailreiche Schilderungen der Technik und medizinischen Wissenschaft sind faszinierend und gejagt wird in diesem Buch vor allem einer: der Leser von einer Seite zur nächsten, smart und komplett überzeugend, durch diesen Hightech-Thriller, der wie eine Rakete durchstartet. Sein Plus: Er bietet auch starke Charaktere und glaubwürdige Dialoge.

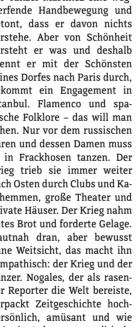


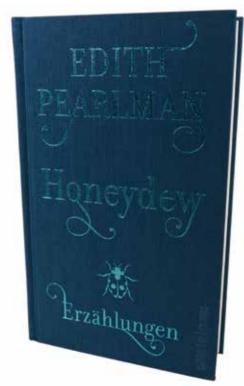


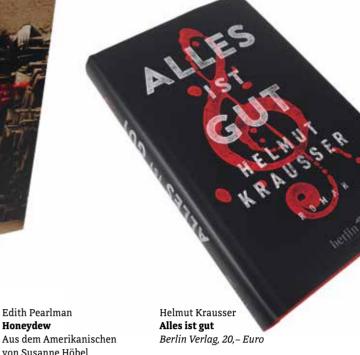
Manuel Chaves Nogales Die Erinnerungen des Meistertänzers Juan Martinez, der dahei war

Aus dem Spanischen von Frank Henseleit Verlag Matthes & Seitz, 22.90 Euro

Wenn es um Politik geht, macht der Tänzer Martinez eine wegwerfende Handbewegung und betont, dass er davon nichts verstehe. Aber von Schönheit versteht er was und deshalb brennt er mit der Schönsten seines Dorfes nach Paris durch, bekommt ein Engagement in Istanbul. Flamenco und spanische Folklore – das will man sehen. Nur vor dem russischen Zaren und dessen Damen muss er in Frackhosen tanzen. Der Krieg trieb sie immer weiter nach Osten durch Clubs und Kaschemmen, große Theater und private Häuser. Der Krieg nahm gutes Brot und forderte Gelage. Hautnah dran, aber bewusst ohne Weitsicht, das macht ihn sympathisch: der Krieg und der Tänzer. Nogales, der als rasender Reporter die Welt bereiste. verpackt Zeitgeschichte hochpersönlich, amüsant und wie es ist im Leben: ganz politisch, nebenbei.







Der Leineneinband steht äußerlich für die handwerklich hervorragend gearbeiteten zwanzig Kurzgeschichten, die drin sind. Wer. wie ich. Vorfahren älteren Semesters hat, fühlt sich auch zu Hause in der klugen Sprache, genauen Beobachtung und der Kunst, in unter zwanzig Seiten eine Geschichte zu schaffen, die alles Wesentliche sagt und nicht mehr loslässt.

Honeydew

Ullstein Verlag, 20,- Euro

Die Titelgeschichte »Honeydew« zirkelt um eine ledige Schulleiterin, eine magersüchtige Elftklässlerin, die Insekten liebt, und deren Eltern. »Emily muss selbst einen Weg finden, wie sie weiterleben kann, sagte Richard und machte damit eine nützliche und wahre Bemerkung, aber da hörten ihm die beiden Frauen schon nicht mehr zu.« Wer weiterliest, erfährt genau, warum das Mädchen dünn bleiben will, während die Erwachsenen tun, was sie wollen.

»Jerzy, der Hausmeister, ist Hutzelhomunkel, nicht eben zwangsjackenhacke, doch eigenartig bis skurrilst.« Krausser lässt ihn durchs Bild des Wohnblocks schlurfen. dem ein Komponist zu Werke sitzt. Fertig ist das Bühnenbild. Der Autor flitzt durch die Jahrhunderte mit einem alten Musikmanuskript, wirft in Kurzgeschichten ganze Leben ein, lässt Christen mit Juden über den Teufel diskutieren. Er weiß in der Sprache der Musik zu beschreiben, was so ohne Noten nie beschrieben wurde. Nimmt die Theaterbetriebe auf den Arm, das Künstlerleben, die Einfälle und den Klau, schreibt über Mann und Frau. Ebenen. Facetten wohl gestrickt, dazu ein paar Dämonen, die es in sich haben - das Ganze türmt sich auf und schließlich hebt sich Krausser auch noch drunter. Einige Morde hier und da und wie ihnen geschah. Das alles begeistert, ist kunstvolle Knüpfarbeit und voller Ironie - allem und jedem seiner Figuren gegenüber, liest sich gut. Der kann's wie kaum einer: Musik-Geschichten schreiben, der Meister-Schachspieler mit den vielen weiteren Talenten.









Druckstaueffekt Kladdebuchverlag, 10,– Euro Phantasien Aus dem Amerikanischen von Hans M. Herzog *Diogenes Verlag, 16,– Euro* Pierre Chazal
So etwas wie Familie
Aus dem Französischen
von Wolfgang Gösweiner
Deuticke Verlag, 18,90 Euro





Kai Weyand Applaus für Bronikowski

Dieses Buch ist eine kleine Zeitreise für mich. Entführt es mich gedanklich doch tief in meine Kindheit und erweckt einen schlummernden Kindheitstraum – einmal Superheld sein, Superheldenkräfte besitzen und gegen das Böse kämpfen!

Als Kind wäre ich dankbar für solch ein Handbuch gewesen. Es bietet eine fabelhafte Übersicht der Fähigkeiten, Verhaltensweisen, Kostüme und selbstverständlich dürfen die Superschurken nicht fehlen. Unnachahmlich und in gewaltiger Detailverliebtheit ist dieses Buch von Sebastien Perez und Benjamin Lacombe etwas ganz Besonderes für das Kind im Manne – und auch für den Helden-Nachwuchs wärmstens zu empfehlen.



Schnörkellos, verzweifelt und so nachvollziehbar! »Druckstaueffekt« will nicht jedem gefallen. Muss es auch nicht. Dieses Buch sucht sich seine Leser aus und diejenigen, die einmal zu lesen angefangen haben, werden es auch nicht mehr beiseitelegen.

Eine Protagonistin, die zwischen ihren Gefühlen gefangen ist, sich mit zwanglosem Vergnügen durch Berliner Nächte feiert, insgeheim aber nicht weiß, welcher Weg der für sie richtige ist. Dabei wird nicht nur diese irre Gefühlswelt dargestellt. Auch die Fragen, mit der sich die junge Generation herumplagen muss, werden deutlich: Ist das alles? Geht da nicht noch mehr? Bin ich schon am Limit?

Für mich ist es nicht das oberflächliche, sondern das tiefgründig-rastlose Gefühl, das ich so gut nachvollziehen kann. Wie gut, dass Sabine Wirsching mit diesem einzigartigen Roman eben diese innere Zerrissenheit in der schnelllebigen Welt ihrer Hauptfigur so gelungen zu Papier gebracht hat.

Von Eifersucht getrieben sein und gleichzeitig ein falsches Spiel spielen: Zwanzig Jahre Ehe haben Spuren im Leben von Deb und Mark hinterlassen, im Positiven, aber – wie man zugeben muss - zu gleichen Teilen auch im negativen Sinne. Mark schaut zu gern der Nachbarin Karen hinterher und lässt keine Gelegenheit aus, Zeit mit der Angebeteten zu verbringen. Deb tobt vor Eifersucht. Dass sie iedoch ein zweites Handv für Nachrichten ihres Liebhabers besitzt, soll nur nebenbei erwähnt werden. Eine explosive Mischung ergibt sich, die sich mitten in der Savage Lane entladen soll.

Skurril, böse, sexy und sehr unterhaltsam – so lässt sich diese gelungene Synthese aus Komödie, Thriller und Beziehungsroman am besten beschreiben.

Tragischer könnte diese Geschichte eigentlich nicht beginnen. Helene sieht in ihrem Leben keinen Sinn mehr und begeht Selbstmord. Ihr achtjähriger Sohn Marcus kommt bei einem entfernten Freund. der eigentlich nur ein Bekannter der Verstorbenen ist, unter. Pierre versucht das Beste aus dieser sehr schwierigen Situation zu machen. Er will es besser machen, dem Jungen eine Perspektive geben und eine Familie sein. Diese traurige, einfühlsame und liebevoll erzählte Geschichte versucht für jede Lebenssituation einen Ausweg zu geben, Hoffnung zu spenden und schwierige Situationen zu meistern. Gleichzeitig wird hier deutlich, wie zerbrechlich solch ein familiärer Kosmos sein kann. obwohl wir dazu neigen, ihn als viel zu selbstverständlich anzusehen

Ein Lottogewinn kann Türen öffnen, lang gehegte Träume können in Erfüllung gehen. Nies' Eltern gehen durch eine solche Tür – nach Kanada. Für sie erfüllt sich der Traum vom Auswandern. Für den 13-jährigen Nies und seinen bereits volljährigen und eher stoischen Bruder allerdings stellt dieser Plan der Eltern die Welt völlig auf den Kopf, als beide erfahren, dass sie nicht Teil davon sind.

Für Nies beginnt eine Zeit der Ziellosigkeit und Rebellion – außerdem legt er sich einen neuen Namen zu: NC. Steht für »No Canadian«. Der Name ist Programm und bis Anfang dreißig dümpelt NC vor sich hin, bis er zufällig eine Anstellung in einem Bestattungsinstitut findet, die sein Leben noch einmal völlig durcheinanderbringt.

Dieses Buch ist nicht nur äußerst humorvoll und sensibel geschrieben, es ist auch ein Türöffner in die Gedankenwelt eines Bestatters und eine absolut feinfühlige Auseinandersetzung mit der Frage, ob der Tod wirklich ausschließlich bitterernst betrachtet oder aber auch humoristisch aufgearbeitet werden darf.





BUCHEMPFEHLUNGEN VON

DENNIS HASEMANN





Celil Oker Lass mich leben, Istanbul Aus dem Türkischen von Gerhard Meier

Unionsverlag, 19,95 Euro

Remzi Ünal ist schon ein merk-

würdiger Typ. Eigentlich auch

nicht. Man könnte böse sagen,

dass er viele Detektiv-Klischees

Merle Kröger Havarie Argument Verlag, 15,- Euro

Vor der Küste Spaniens kommt

auf einmal bedient - jedoch wiirde man ihn damit weit unter Wert ansiedeln. Er ist kauzig, mürrisch und unmotiviert. aber sein Drang nach Gerechtigkeit treibt ihn jeden Tag aus einer anderen versifften Ecke. Sein Lieblingscafé ist auch sein Rückzugsort, hier fühlt er sich bei gutem Kaffee und Raki zu Hause. Doch eines Tages stört ein aufdringlicher Arzt seine Idvlle. Im Vertrauen offenbart der Doktor eine vor dem Arbeitgeber verheimlichte Liaison mit einer Krankenschwester. Sie ist verschwunden, der Arzt krank vor Sorge.

Ünal hat seinen nächsten Fall. Dass dieser Fall weitaus größere Kreise zieht, wird schnell klar: tote Pfleger, mysteriöse Verschleierungen und ein Anschlag auf Ünal. Langsam und stetig baut sich eine sehr intensive Spannung auf, die sich bis zum Ende hält. Zusätzlich zu diesem brillanten Krimiplot gibt es authentische Einblicke in einen anderen Kulturkreis und mit jeder detailreichen Schilderung folgt der Leser dem Ermittler quer durch die populäre wie faszinierende Millionenmetropole am Bosporus.

es zu mehreren ominösen Vorfällen. Im Nebel stoßen ein Frachter und ein Kreuzfahrtschiff beinahe zusammen. Als sich das Wetter weiter zu verschlechtern droht, taucht ein Schlauchboot mit algerischen Flüchtlingen auf.

eignisse aus verschiedenen Perspektiven, so dass sich am Ende eine fesselnde und brandaktuelle Geschichte entwickelt, die uns unweigerlich die schrecklichen Bilder von havarierten Flüchtlingsbooten ins Gedächtnis ruft. Aber auch die unterschiedlichen Verhaltensweisen und Gedankengänge der verschiedenen Crews an Bord der so unterschiedlichen Schiffe werden beleuchtet.

Geschildert werden diese Er-

in der aufkeimenden demokratischen Gesellschaft zu finden. Vergessen sind seine Kriegsauszeichnungen, die Raserei, mit der er zu diesen gelangte, der Blutrausch, in dem er kaltblütig einen polnischen Jungen erschoss und langsam die Leere in dessen Augen treten sah, und die heroischen Heldenberichte. die er daraufhin als Brief nach Hause schickte. Womit er einst Ruhm und Ehre erlangen wollte, hat in der Nachkriegszeit ganz andere Konsequenzen. Doch das Geschehene soll Konrad Kannmacher wieder einholen, zu einem Zeitpunkt, als er mit seiner Vergangenheit beinahe schon abgeschlossen hat. Dieses Buch beschreibt den

schwierigen Weg einer Generation, die in den Propaganda-Fängen der Nationalsozialisten gefangen war und nach dem Krieg vor einer gänzlich unerwarteten und völlig neuen Ordnung steht, die in das frühere Lebensbild aus Zeiten des Krieges niemals hineingepasst



Jan Koneffke **Ein Sonntagskind** Galiani Verlag, 24,99 Euro

Seine wahre Geschichte und

Identität verbergen zu müssen

ist ein schweres Los. Für Kon-

rad Kannmacher scheint dies

nach dem Krieg die einzige

Möglichkeit zu sein, einen Platz

Carlo Rovelli Sieben kurze Lektionen über Physik

Aus dem Italienischen von Sigrid Vagt Rowohlt Verlag, 10,- Euro

Eines meiner absoluten Lieblingssachbücher ist »Eine kurze Geschichte der Zeit« von Stephen Hawking. Den populärwissenschaftlichen Ansatz, auf einfache Art Physik. Ouantenphysik und Astronomie zu vermitteln, finde ich nach wie vor faszinierend.

Carlo Rovelli nimmt in seinem Buch »Sieben kurze Lektionen über Physik« einen völlig anderen Weg, nämlich einen persönlichen und alltagsbezogenen. und versucht, den Physiklaien aus seiner Sicht für die Wissenschaft zu begeistern. Dabei steckt sein sprachlicher sowie fachlicher Enthusiasmus geradezu an und man ärgert sich am Ende, dass dieses schön gestaltete Buch wirklich so dünn ist. Dennoch ist es ein Titel, den der Leser immer wieder aufschlagen und dabei etwas Neues entdecken wird.

Heinrich August Winkler Geschichte des Westens (4 Bände)

C.H. Beck Verlag, Band 1-3 jeweils 39,95 Euro, Band 4 29.95 Euro

Die »Geschichte des Westens« in vier Einzelbänden ist unglaublich imposant, und das nicht wegen des Seitenvolumens von über 3.000 Seiten, sondern aufgrund der Aktualität und der Herangehensweise Heinrich August Winklers, der als Geschichtswissenschaftler eine allgemein verständliche und zusammenhängende Übersicht schafft. Ich mache kein Geheimnis daraus, dass ich dieses Werk bisher nicht komplett gelesen habe, es aber als beständige Lektüre für viele Augenblicke erachte, in denen ich als geschichtsinteressierter Bürger darin nachschlagen, nachlesen und überprüfen kann.







BUCHEMPFEHLUNGEN VON ANIKA NEUWALD

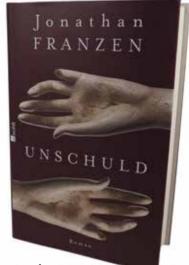


Baba Dunjas letzte Liebe
Verlag Kiepenheuer & Witsch,
16,- Euro

Tschernowo ist ihre Heimat. Daran konnte auch das nahe Reaktorunglück in Tschernobyl nichts ändern. Deshalb zieht es Baba Dunia nach einigen Jahren im Zwangsexil zurück in ihr Dorf. Was hat sie schon zu verlieren, was kann die Strahlung ihr anhaben? Alles erscheint Baba Dunja besser als ein Dahinsiechen in den unpersönlichen Wohnblocks einer Großstadt. Und wie ihr geht es offenbar vielen Alten, denn es folgen ihr einige. Und so entsteht eine schrullige kleine Dorfgemeinschaft in der sogenannten Todeszone. Die Menschen haben dort alles, was sie zum Leben brauchen, vor allem ihre Ruhe. Bis ein Vater mit seiner Tochter ins Dorf kommt und das Unglück seinen Lauf nimmt. Dieser kleine Roman hat mich tief berührt. Die Stärke und Weisheit der Menschen zeigt, dass ein selbstbestimmtes Leben auch im Alter und entgegen allen Normen möglich sein kann.



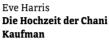
Guylain Vignolles hasst seinen Job in der Papierverwertungsfabrik. Er kann es kaum mit ansehen, wie jeden Tag tausende Seiten Literatur und Journalismus zwischen den Reißzähnen der großen Maschine verschwinden. Deshalb rettet er jeden Abend einige Seiten aus dem Gerät und schmuggelt sie nach Hause, um sie am nächsten Morgen im Zug laut vorzulesen. Für seine Mitfahrer eine wunderbare Abwechslung und für Guylain eine kleine Genugtuung. Doch eines Morgens findet er unter seinem Sitz einen USB-Stick und steckt ihn ein. Darauf sind die Tagebuchaufzeichnungen einer jungen Frau. Und schon nach den ersten Worten ist Guylain unsterblich in die Unbekannte verliebt ... Eine wunderschöne Geschichte für alle, die Literatur. Paris und die Liebe lieben.



Jonathan Franzen **Unschuld**

Aus dem Englischen von Bettina Abarbanell und Eike Schönfeld Rowohlt Verlag, 26,95 Euro

Pip Tylor ist noch auf der Suche nach ihrem Platz im Leben. Aufgewachsen bei einer depressiven Mutter, die ihr nie die Identität ihres Vaters verriet, fristet sie nun hochverschuldet ihr Dasein in einer heruntergekommenen Wohngemeinschaft und hält sich mit einem miesen Job über Wasser. Bis ihr eine junge Frau aus der WG Hilfe verspricht, und zwar in Person von Andreas Wolf, einem international gesuchten Whistleblower Beijhm derim Exilin Bolivien lebt, soll sie ein Praktikum machen und dabei die Möglichkeit bekommen, mehr über ihren Vater zu erfahren. Doch Wolf, ein Mann mit zwielichtiger DDR-Vergangenheit und für viele eine Art Messias, scheint eher Schürzenjäger als politischer Aktivist und Journalist zu sein. Franzen hat mit »Unschuld« einen spannenden Gesellschaftsroman geschrieben, der viele brisante aktuelle wie vergangene Themen aufgreift. So gelingt es ihm zum Beispiel eine Brücke zu schlagen, von DDR-Stasi-Überwachung zur heutigen Internet-Gesellschaft und deren Folgen. Kein leichter, aber ein interessanter und auch kritischer Roman.



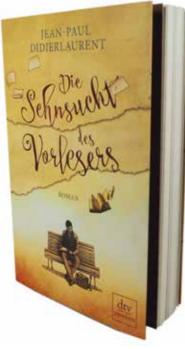
Aus dem Englischen von Kathrin Bielfeldt *Diogenes Verlag, 16,– Euro*

multikulturellen London wächst Chani Kaufman in einer jüdisch-orthodoxen Gemeinde auf. Doch das eigensinnige Mädchen passt so gar nicht ins Bild der gottgefälligen, konservativen Ehefrau, die sie schon bald werden soll. Ihre Eltern machen sich große Sorgen, denn mit ihrem Dickkopf ist Chani schwer unter die Haube zu bringen und lehnt jeden Bewerber, der etwas Interesse zeigt, ab. Bis sie zufällig Baruch trifft, einen jungen Mann aus sehr gutem Haus, mit dem sie sich auf Anhieb versteht. Doch Baruchs Mutter hält Chani für nicht geeignet und versucht, eine Verlobung der beiden zu verhindern. Dieser Roman bietet tiefe Einblicke in das jüdische Leben einer Großstadtgemeinde. Konventionen, Glaube, Tradition und Moderne finden nur schwer die Balance. Eve Harris beschreibt das so liebenswert, tragisch und komisch, dass ich dieses Buch kaum aus der Hand legen konnte.

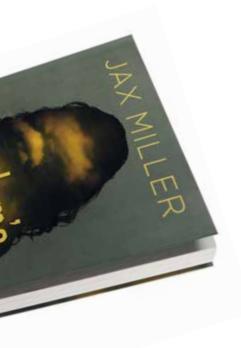


Jax Miller Freedom's Child Aus dem Englischen von Jan Schönherr Rowohlt Verlag, 14,99 Euro

Freedom - ein symbolischer Name, den Nessa Delaney sich gegeben hat, als sie ins Zeugenschutzprogramm aufgenommen wurde. Doch plötzlich sind ihr Name und ihre Existenz in Gefahr, denn Matthew, der Mann, den sie vor fast zwanzig Jahren ins Gefängnis brachte, ist entlassen worden und hat geschworen sich an ihr zu rächen. Freedom erwartet ohnehin nicht mehr viel vom Leben, ihr eigener Tod wäre beinahe eine Erlösung. Aber sie weiß genau. Matthew will sie leiden sehen und er kennt ihre Schwachstelle: ihre beiden Kinder. Freedom würde alles tun, um sie zu schützen, obwohl sie die beiden damals zur Adoption freigegeben hat und ihr Leben seitdem nur heimlich aus der Ferne verfolgen kann. Eine rasante Jagd beginnt ... Ein packender, harter Thriller, der mich von der ersten Seite an gefesselt hat.







Astrid Rosenfeld

Diogenes Verlag, 20,- Euro

Ich komme am 24. Mai! Diese

Worte per Mail stürzen Juli in

Verwirrung. Was will Jakob, mit

dem sie sich den Rest ihres Le-

bens ausgemalt hat und der sie

vor Jahren Hals über Kopf ver-

lassen hat, plötzlich wieder von

ihr? Es sind noch zwölf Tage bis

zum 24. Mai. Zwölf Tage, in de-

nen Juli sich darüber klar wer-

den muss, was sie will. Zwölf

Tage mit unterschiedlichsten

Begegnungen, bei denen sie

versucht, ihre wirren Gedan-

ken und Gefühle in geordnete

Bahnen zu lenken. Zwölf – zu-

gegeben skurrile - Kapitel, die

eine junge Frau auf der Suche

nach ihrem persönlichen Glück

zeigen. Ein ungewöhnliches,

aber herzerfrischendes kleines

Zwölf Mal Juli



MARIE HERMANSON

Der bekannte Schauspieler Arthur Leander stirbt urplötzlich mitten auf der Bühne. Er ist eines der ersten Opfer eines tödlichen Virus, das nur wenige Tage später 99 Prozent der Weltbevölkerung ausgelöscht haben wird. Eine grauenhafte Vorstellung, die die Autorin hier zum Thema macht. Schaffen es die wenigen Überlebenden, eine zivilisierte Gesellschaft zu erhalten? Wir begleiten eine kleine Gruppe Menschen, die sich in dieser neuen Welt zu einer Theatergruppe zusammengetan hat, um in Siedlungen, ehemaligen Städten oder wo immer sie andere Menschen treffen ihre Stücke aufzuführen. Nie wissen sie, wer oder was ihnen begegnet. Die Natur hat sich die Welt weitestgehend zurückerobert. Es gibt weder Strom noch Benzin. Den Menschen geht es auch Jahre nach der Pandemie ums nackte Überleben. Dieser Roman hat mich sehr aufgewühlt, denn die vorherrschende Trostlosigkeit auf der Erde und das allgegenwärtige Misstrauen untereinander sind sehr bedrückend. Gleichzeitig freut man sich über iede Freundlichkeit der Menschen und wünscht sich unsere (bei weitem nicht perfekte) Welt zurück.



Aus dem Schwedischen

Insel Verlag, 16,99 Euro

von Regine Elsässer

Für die 87-jährige Florence Wendman ist die Zeit im Jahr 1943 stehengeblieben. Sie lebt auf ihrem Gutshof, führt das Leben einer politisch engagierten Frau, korrespondiert mit längst verstorbenen Politikern und lässt sich von ihren Hausangestellten versorgen. Diese Angestellten sind junge Menschen, die in ihrem Leben weitestgehend gescheitert sind. Sie haben sich behaglich auf dem Gut eingerichtet und spielen das Spiel der alten Dame gerne mit, indem sie sich in Kleider der 40er Jahre hüllen und Dinnerpartys für imaginäre Gäste geben. Ein glückliches Arrangement für alle Beteiligten. Bis ein junger Mann auftaucht und behauptet, ein Verwandter und somit auch rechtmäßiger Erbe von Florence zu sein. Schnell wird aus der scheinbar märchenhaften Idvlle ein Miteinander voller Misstrauen und Angst. Ein wirklich packender Roman, den ich sehr gerne gelesen habe.



Bettina Storks **Die Stimmen über dem Meer** *Bloomsbury Verlag, 14,99 Euro*

Die Bretagne, ein Sehnsuchtsort! In Romanen meist rau und melancholisch, übt diese Landschaft doch auf viele eine unglaubliche Anziehungskraft aus So auch in diesem Buch über das ich eher zufällig gestolpert bin. Die Halbfranzösin Morgane erbt von ihrer Tante ein kleines Haus an der bretonischen Küste. Der Küste, an der einst Morganes Mutter im Meer verschwand. Obwohl sie lange nicht in der Bretagne war. spürt Morgane sofort, dass ihr Herz hierher gehört. Sie wollte das Haus eigentlich schnell verkaufen und zurück nach Deutschland fahren, doch Land und Leute lassen sie einfach nicht los. So beschließt sie, erst einmal zu bleiben. Doch leider hat ihre Tante ihr mit dem Haus auch Paulette vererbt, eine mürrische alte Bretonin, die lebenslanges Wohnrecht unter



Hirameki ist die Kunst, in Farbklecksen Figuren zu entdecken. Ein großartiger Denk- und Malspaß für die ganze Familie. Man sieht einen Klecks und überlegt, was daraus mit wenigen Pinselstrichen werden könnte. Ein Vogel, ein Auto, eine Blume? Probieren Sie es aus, es macht riesigen Spaß. Malen Sie direkt im Buch oder nehmen Sie sich, wie ich, Wasserfarbbilder ihrer Kinder vor und Sie werden sehen, dass wahre Kunstwerke in den Klecksereien stecken.



Buch.







Aus dem Französischen von Anna Taube mixtvision, 14,90 Euro

Im Mittelpunkt des Bilderbuchs steht ein blauer Bär. Er hat die Begabung, seine Umgebung fantasievoll zu betrachten, und dabei erlebt er wunderbare Situationen und kreiert neue Wörter. Ein verträumter Bär. der sich Gedanken macht über Traumfitzelchen, Eiszapfen im Winter und die Sandkörner am Meer. Es wird mit der Sprache gespielt und die kunstvolle Gestaltung und die stimmigen Farhen laden ein zum Träumen Entdecken und Nachdenken. Ich mag das Bilderbuch und

freue mich darauf, es an meine

Enkelinnen zu verschenken.

Ab 3 Jahren.

Zeitalter, wenn der Tod näher rückt? Wird, was einmal wichtig war, nun unwichtig? Was bereut man am Lebensende? Was hat man erreicht, und was ist geblieben?« In diesem Buch beschreibt Iris Radisch achtzehn Begegnungen mit Schriftstellern und Intellektuellen im hohen Alter. Die Lebensendgespräche sind Abschiedsgespräche und die Interviews mit Marcel Reich-Ranicki, George Tabori und Antonio Tabucchi waren jeweils die letzten ihres Lebens. Es wird deutlich, dass die Befragten der Welt nichts mehr beweisen müssen, sie brauchen niemanden zu schonen und dürfen ganz ehrlich sein. Iris Radisch traf ihre Ge-

Die letzten Dinge,

Lebensendgespräche

Rowohlt Verlag, 19,95 Euro

»Blickt der Mensch anders auf

sein Leben und das durchlebte

offen thematisiert.
Ich finde das Buch sehr wichtig,
es sind die Lebenserinnerungen und Selbstreflexionen von
denkwürdigen Zeugen unserer
Zeit

sprächspartner in ihren Wohn-

und Arbeitszimmern. In den

Gesprächen wird das Zeitalter

besichtigt, Themen der Kultur-

geschichte des 20. Jahrhun-

derts werden beleuchtet und in

vielen Gesprächen wird der Tod



Harper Lee erhielt für das 1960 veröffentliche Debüt »Wer die Nachtigall stört« den Pulitzer-Preis. »Gehe hin, stelle einen Wächter« schrieb sie vorher und bislang galt dieser Roman als verschollen. Nun wurde er sechzig Jahre nach seiner Entstehung veröffentlicht. Jean Louise Finch, genannt Scout, wird in Harper Lees Weltklassiker aus der Sicht eines achtjährigen Mädchens beschrieben. Die Mutter ist nach der Geburt verstorben und somit ist der Vater, ein angesehener Rechtsanwalt, für sie und ihren Bruder Jem allein verantwortlich. Der Vater ist fürsorglich und für die Kinder der Held ihrer unbeschwerten Kindheit, nicht zuletzt, weil er sich für die Rechte Farbiger einsetzt. Im neuen Roman, der zu Beginn der fünfziger Jahre spielt, lebt die 26-jährige Jean Louise in New York. Sie möchte den Sommer bei ihrer Familie verbringen und kehrt in ihre Heimatstadt Maycomb in Alabama zurück. Der liberale Lebensstil in New York hat sie geprägt und sie wird nun mit den Rassenunruhen im Süden konfrontiert, die ihr gesamtes Weltbild auf den Kopf stellen. Die Beziehung zu ihrem Vater verändert sich und sie muss sich von ihrer unbeschwerten Vergangenheit verabschieden. Ein bewegender Roman über

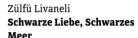
Marceline Loridan-Ivens
Und du bist nicht
zurückgekommen
Aus dem Französischen

Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer Insel Verlag, 15, – Euro

»Marceline ist fünfzehn, als sie zusammen mit ihrem Vater deportiert wird. Sie nach Birkenau, er nach Auschwitz. Sie überlebt, er nicht. Siebzig Jahre später schreibt sie ihm einen Brief, den er niemals lesen wird.« Vater und Tochter sind nur wenige Kilometer voneinander entfernt. Dem Vater gelingt es, seiner fünfzehnjährigen Tochter eine kleine Botschaft zu übermitteln: wenige Sätze auf einem zerrissenen Papier. Siebzig Jahre später ist sie in der Lage, ihrem Vater einen Brief zu schreiben.

Marceline Loridan-Ivens wurde 1928 geboren und im März 1944 mit ihrem Vater nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Sie überlebt und wird Schauspielerin, Regisseurin und eine bekannte Drehbuchautorin. In ihrem Brief an den verlorenen Vater beschreibt sie die wichtigsten Ereignisse ihres Lebens. Sie erzählt von der traurigen Heimkehr, vom Leben in der frühen Nachkriegszeit; so ist neben ihrer Familiengeschichte auch ein kritisches Porträt der französischen Gesellschaft entstanden

Ein kleines Buch, hundert Seiten nur, aber zutiefst bewegend und erschütternd.



du bist

nicht

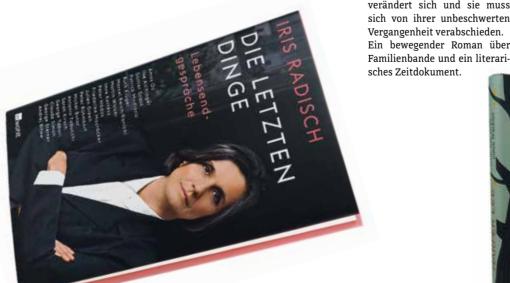
zurück-

gekommen

Aus dem Türkischen von Gerhard Meier *Verlag Klett-Cotta, 19,95 Euro*

Omer Zülfü Livaneli ist einer der bekanntesten Künstler der Türkei und erhielt viele Auszeichnungen. Ich habe ihn mit seinem Roman »Serenade für Nadja« kennengelernt und dieser Roman hatte mir sehr gut gefallen.

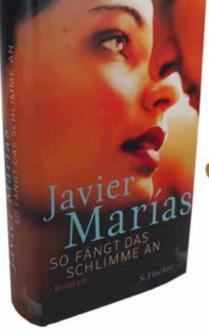
Hier nun hat die Istanbuler Journalistin Pelin den Auftrag, in einem Küstendorf am Schwarzen Meer in einem Promi-Mordfall zu recherchieren. Gleich am Anfang lernt sie Ahmet kennen, er lebt zurückgezogen, ist ein Eigenbrötler und benimmt sich höchst merkwürdig. Er will bei den Ermittlungen behilflich sein und die beiden führen regelmäßig Gespräche. Durch seine Geschichten wird die junge Frau mit einer mysteriösen Familiengeschichte konfrontiert und Ahmet muss sich seiner Vergangenheit stellen. Spannend bis zum Schluss, bit-





BUCHEMPFEHLUNGEN VON MECHTHILD RÖMER







Javier Marias gilt seit seinem Bestseller »Mein Herz ist so weiß« als wichtigster Erzähler Spaniens. In seinem neuen Roman geht es um die Geheimnisse einer Ehe und deren dunkle Seiten, 1980 in Spanien: Juan de Vere, 23 Jahre, arbeitet als Privatsekretär im Haus des inzwischen erfolglosen Filmregisseurs Eduardo Muriel und seiner Frau Beatriz. Juan wird mit der unglücklichen Ehe konfrontiert und schließlich Beatriz' Geliebter. Er missbraucht das Vertrauen seines Arbeitsgebers und wird letztendlich Teil einer großen Lebenslüge.

Es ist keine leichte Lektüre: anspruchsvoller Schreibstil, inhaltsreiche Gedankenströme. 639 Seiten. Ich habe das Buch noch nicht zu Ende gelesen, möchte es Ihnen trotzdem auf jeden Fall empfehlen. Der Roman zeigt schonungslos die Geschichte einer Ehe und deren moralische Verwerfungen.



Lady Africa

David Foenkinos Charlotte Aus dem Französischen von Christian Kolh DVA. 17.99 Euro

Ich habe inzwischen schon einige Bücher von David Foenkinos gelesen und hatte mich gefreut, als ich sein neues Werk entdeckte Der Roman beschreibt das Leben der deutschen Malerin Charlotte Salomon. Sie war sechsundzwanzig und schwanger, als sie ermordet wurde. Die Malerin konnte nur eine kurze Zeit ihr Talent ausüben, denn sie starb wie viele andere im KZ. Ihr ganzes Leben hat sie in eine Zeichenmappe gelegt und einem Freund anvertraut.

David Foenkinos lässt das Leben der Malerin lebendig werden. Er begegnete ihrem Werk Anfang dieses Jahrhunderts in einer Ausstellung und war sofort fasziniert. Es war für ihn wichtig, das Leben der Malerin aufzuzeichnen. In wenigen Worten und kurzen Sätzen erzählt der französische Schriftsteller ihre Lebensgeschichte. Charlotte Salomon wächst im Berlin der 1920er und 30er Jahre auf. Die Familie ist durch Depression und Selbstmord geprägt, Charlotte entdeckt sehr früh die Malerei als ihre Ausdrucksform und kann sich als eine der letzten Jüdinnen an einer Kunstakademie einschreiben. Eine Biografie, ein Roman und Zeitdokument zugleich. Eine bewegende Geschichte und für



Zeruva Shalev Schmerz Aus dem Amerikanischen von Yasemin Dincer von Miriam Pressler Aufbau Verlag, 19,95 Euro Berlin Verlag, 24,- Euro

Der Roman beschreibt aus der Ich-Perspektive das Leben der Flugpionierin Beryl Markham (1902–1986). Charles Clutterheck nimmt seine Familie mit in den tiefsten Busch des späteren Kenias. Ein schwieriges Leben. zwei Lehmhütten ohne fließend Wasser und der nächste Nachbar meilenweit entfernt. Seine Ehefrau verlässt ihn, geht zurück nach England und lässt ihre kleine Tochter zurück. Beryl wächst wild und frei auf und die Farm des Vaters erblüht. Das junge Mädchen hilft dem Vater bei der Pferdezucht und sie wird als erste weibliche Pferdetrainerin bekannt. Doch bald wird Beryl mit den gesellschaftlichen Konventionen konfrontiert und sie muss ihren Platz finden Im Privatlehen erlebt sie große Enttäuschungen. Nach zwei gescheiterten Ehen entdeckt sie eine neue Herausforderung: die Fliegerei. Ihre Atlantiküberquerung sorgte für großes Aufsehen.

Eine gelungene Geschichte über eine leidenschaftliche Abenteu-



Zeruya Shalev beschäftigt sich in ihrem neuen Roman mit dem Thema Schmerz. Wie lebt es sich mit permanenten Schmerzen? Iris ist Lehrerin, verheiratet. Mutter zweier heranwachsender Kinder und leht in Israel. Sie wurde bei einem Selbstmordanschlag verletzt und hat seit dieser Zeit Schmerzen. Das Familienleben wirkt nach außen völlig normal. Eines Tages trifft sie ihre Jugendliebe Eitan wieder und wird mit ihrer Vergangenheit konfrontiert. Eitan hatte sie damals verlassen und die Wunde, die er ihr zugefügt hatte, verheilte nie. Das Leben gerät für Iris ins Wanken, hier die wiedergefundene Liebe und auf der anderen Seite die gesicherte Familiensituation. Der körnerliche Schmerz und der seelische Schmerz verursachen der Frau schlaflose Nächte.

»Schmerz« ist Zeruya Shalevs persönlichstes Buch, denn sie selbst wurde im Jahr 2004 bei einem Terroranschlag verletzt.

Véronique Olmi Nacht der Wahrheit Aus dem Französischen von Alexandra Baisch und Claudia Steinitz Kunstmann Verlag, 19,95 Euro

Enzo Popov ist zwölf Jahre und lebt mit seiner Mutter in einem Luxusappartement in einer angesehenen Pariser Gegend. Liouba Popov ist Dienstmädchen und Enzo ihr uneheliches Kind. Die Eigentümer des Appartements sind sehr vermögend und immer unterwegs. Enzo ist ein einsamer Junge, er ernährt sich von Schokolade, hat in der Schule große Probleme und gilt als Außenseiter. Liouba ist mit ihrem Muttersein völlig überfordert. Sie flüchtet sich ins Putzen und ihr Sohn in die Welt der Bücher. Seine Fragen nach dem Vater werden vehement verdrängt und bald kommt die Zeit, in der Enzo seine Identität finden muss.

Ein beeindruckender Roman über die Beziehungen eines Heranwachsenden und seiner iungen alleinerziehenden Mutter.









BUCHEMPFEHLUNGEN VON

SANDRA RUDEL

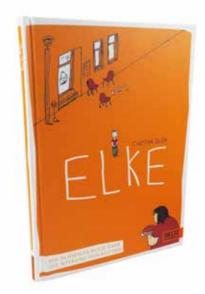


Traumreise mit Eisbär Aus dem Englischen von Gundula Müller-Wallraf Knesebeck Verlag, 12,95 Euro

»Bitte bring einen Ballon mit!« steht auf dem Zettel, den das Mädchen unter der Decke des Eisbären gefunden hat. Sie ist sich zwar sicher, dass Eisbären nicht schreiben können (Eisbären auf einem Karussell schon gar nicht), trotzdem spielt sie mit und bringt ihm am nächsten Tag einen Ballon mit. Einen wunderschönen roten. Ein neuer Zettel, ein neuer Wunsch nach mehr Ballons. Eine ganze Luftballon-Wolke bringt sie ihrem neuen Freund. Mit ihr heben die beiden ab in die dunkle Nacht und reisen gen Norden, wo sie schon erwartet werden ... Dieses traumhaft schöne Bilderbuch versprüht eine ganz eigene Magie, die Kleine und Große verzaubern wird. Ah 4 Jahren

Christian Duda / Julia Friese (Ill.) Elke. Ein schmales Buch über die Wirkung von Kuchen Beltz & Gelberg, 12,95 Euro

Russischer Zupfkuchen spielt eine große Rolle in diesem Buch, denn ohne ihn wären Elke und Kasimir vielleicht nie ins Gespräch gekommen. Was überaus schade gewesen wäre, denn das hätte bedeutet, dass auch Uwe in seinem kleinen Café einsam geblieben wäre und die Bewohner der Lubitsch-Straße weiterhin Fremde. Dieses schmale Buch sollte eigentlich jeder (vor-)lesen, weil es so klug ist, berührt und bereichert. Christian Duda erzählt mit einem ganz zärtlichen Blick auf seine Figuren von Begegnungen, von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, von Toleranz und Offenheit, von Freundschaft und Verantwortung und von vielem, vielem mehr. Zum Vorlesen und für den Gedankenaustausch allerbestens geeignet. Auch das Hörbuch, das Nina Petri so wunderbar eingelesen hat, sei an dieser Stelle allen sehr ans Herz gelegt. Ab 8 Jahren.



Holly Goldberg Sloan **Glück ist eine Gleichung mit 7**Aus dem Englischen
von Wieland Freund *Hanser Verlag, 16,90 Euro*

Willow ist besonders. So besonders wie dieses Buch, das ihre Geschichte erzählt: Willow verliert gleich zweimal ihre Eltern, zum ersten Mal, als sie zur Adoption freigegeben wurde, zum zweiten Mal, als ihre Adoptiveltern bei einem Unfall ums Leben kommen. Aber die Geschichte dreht sich nicht um die tragischen Momente in Willows Leben, sondern vielmehr um den Weg, den sich das Mädchen in eine neue Form von Normalität und Familie zurückkämpft. Besonders sind auch Willows Intelligenz und Aufnahmefähigkeit, die sie den Test in der Schule in Nullkommanichts mit hundert Prozent bestehen lassen, was ihr wiederum als Betrug zur Last gelegt wird. Dies führt sie zu dem Sozialarbeiter Dell. der seiner Arbeit zunächst eher lustlos nachgeht.

Und über Dell lernt sie Pattie und Mai Nguyen kennen und lernt für sie sogar Vietnamesisch. Sie trifft auf den Taxifahrer Jairo, der noch nie einen so seltsamen Gast gefahren hat. Ihrer aller Leben ändert sich durch Willow, die auf ihre weise Art wie ein Engel durch die Geschichte fliegt und am Ende ihre neue Familie gefunden hat. Ein stilles Buch mit einer wunderbaren Heldin, die man einfach nur umarmen möchte, mal aus Sorge, mal aus Freude. Aber eigentlich, weil sie einem so sehr ans Herz gewachsen ist. Ab 12 Jahren.

Dieter Braun

Die Welt der wilden Tiere.

Im Süden / Im Norden

Knesebeck Verlag,
jeweils 29,95 Euro

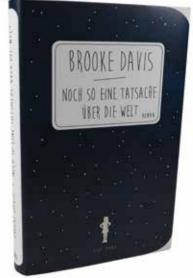
Dieter Braun hat die wunderbare Gabe, in seinen sehr grafischen Illustrationen viele liebevolle und spannende Details einzubauen - so wirken die Tiere, die er in seinen beiden Prachtbänden vorstellt, unglaublich lebendig und beseelt. Kraft, Schönheit, Anmut, manchmal auch das Drollige oder Verspielte – die Besonderheit eines ieden Tieres hat Dieter Braun perfekt eingefangen. Dazu war er viel unterwegs. hat die Tiere genau beobachtet. Und das einmal in den südlichen Gefilden wie Südamerika, Afrika, Australien und in der Antarktis. Der zweite Band widmet sich den Tieren in Nordamerika, Europa und Asien. Die kurzweiligen Beschreibungen sind fast schon Dreingabe, denn die Lust am Betrachten. Verweilen und Entdecken steht bei diesen beiden Büchern eindeutig im Vordergrund. Und damit können sich Kinder sowohl alleine als auch mit der ganzen Familie stundenlang beschäftigen. Herausragend schön! Für alle ab 8 Jahren.

Brooke Davis

Noch so eine Tatsache über
die Welt

Aus dem Englischen von Ulrike Becker Kunstmann Verlag, 19,95 Euro

Ein kleines Mädchen, das sein ganzes Leben noch vor sich hat, und zwei ältere Herrschaften, die mit ihrem heinahe ahgeschlossen haben, sind die liebenswerten Helden dieser Geschichte. Das Mädchen namens Millie wird von seiner Mutter in einem Kaufhaus zurückgelassen und wartet dort auf ihre Rückkehr. Sie trifft auf Karl, der von seinem Sohn in ein Altersheim abgeschoben werden soll, und auf Agatha, die nach dem Tod ihres Mannes ihr Haus nicht mehr verlassen hat. Das ungleiche Trio macht sich auf die Suche nach Millies Mutter, streitet sich, liebt sich, wächst unterwegs zusammen. Ob sie Millies Mutter tatsächlich finden das werde ich an dieser Stelle natürlich nicht verraten. Die Geschichte der drei mitzuerleben ist eine wunderbare Gratwanderung zwischen Leben und Tod, Trauer und Glück.







einzlkind **Billy** *Insel Verlag, 18,95 Euro*

Der Klappentext führt in die Irre. Kein klassischer Krimi wartet hier auf Leser, sondern die mit trockenem Humor erzählte Geschichte eines Serienkillers, der nur auserwählte Aufträge annimmt. Billy, der bei seinem Onkel und seiner Tante aufwächst, nachdem sich seine Hippie-Eltern mit Drogen abgeschossen hatten, steigt mit Anfang zwanzig in das Familiengeschäft ein. Seitdem ist eine Walther P99 sein ständiger Begleiter. Gute fünfzehn Jahre später wird aus dem Jäger ein Gejagter, doch bis zur Abrechnung in Las Vegas pflastern höchst skurrile Begegnungen seinen Weg. Die alleine machen einzlkinds neuen Roman höchst lesenswert, sein unterhaltsames Geplauder über Billys philosophische und musikalische Entwicklung bereichert die Leser zudem

D. H. Lawrence

Der Mann, der Inseln liebte

Aus dem Englischen

von Benjamin Lebert

Verlag Hoffmann & Campe,

15 - Furo

In einer Zeit, in der jeder zu jeder Zeit erreichbar ist, in der Momente der Ruhe und des Besinnens auf sich selhst rar gesät sind, kommt dieses kleine, feine und wunderschön gestaltete Buch gerade recht. 1927 zum ersten Mal erschienen, hat D. H. Lawrence' Novelle weder an Aktualität noch an Intensität eingebüßt. Der britische Schriftsteller berichtet von einem Mann, der auf einer Insel sein Glück sucht. Gemeinsam mit seinen Angestellten baut er dort einen eigenen Mikrokosmos auf, will für sich und die Seinen einen Hort der Zufriedenheit schaffen. Er scheitert und zieht mit einigen wenigen auf eine kleinere Insel. Auch dort wird er von zu viel Nähe eingeholt, was ihn zur Einsiedelei auf einer noch kleineren Insel treibt. Den Launen der Natur ausgesetzt, ist er nun wirklich auf sich allein gestellt. Ob er damit glücklich wird, lesen Sie in diesem melancholischen Text am besten selbst nach.

Jocelyne Saucier
Ein Leben mehr
Aus dem Französischen
von Sonja Finck
Insel Verlag, 19,95 Euro

Ein wahrer Schatz ist dieses Buch! Drei alte Männer, Charlie, Tom und Ted. die in der Einsamkeit der kanadischen Wälder in aller Einfachheit leben und den Tod jeden Tag aufs Neue begrüßen und wieder verabschieden. Ihr Leben, ihre geschaffene Idylle, wird gestört von einer Fotografin, die auf der Suche nach Boychuck, einem Überlebenden der großen Brände, ist. Wenig später trifft mit der 82-jährigen Marie-Desneige eine weitere Frau auf die verschrobene Männergemeinschaft. Und mit ihr ändert sich alles. Der Tod wird ausgesperrt, die Liebe hält stattdessen Einzug. Jocelyne Saucier gelingt es, auf

Jocelyne Saucier gelingt es, auf knapp zweihundert Seiten eine Geschichte über das Leben, die Liebe und den Tod zu erzählen, die kitschfrei unterhält und zu Herzen geht. Alastair Bonnett

Die seltsamsten Orte der Welt. Geheime Städte. Verlorene Räume. Wilde Plätze. Vergessene Inseln

Aus dem Englischen von Andreas Wirthensohn C.H. Beck Verlag, 19,95 Euro

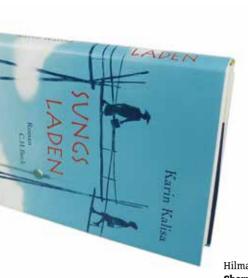
Wissen Sie, wo Arne liegt? Oder was es mit den Sandy Islands auf sich hat? Vermutlich nicht. Für alle Entdecker und Weltenbummler hat sich Alastair Bonnett auf die Suche nach wirklich seltsamen Orten begeben. Seine Erkenntnisse hat er ebenso klug wie kurzweilig festgehalten. So berichtet er von eben jenem Arne, das im Zweiten Weltkrieg evakuiert wurde, weil gleich in der Nähe eine Scheinfabrik gebaut wurde, die die Deutschen dazu verleiten sollte, diese zu bombardieren und nicht die Dörfer in der Umgebung. Und Sandy Island war auf vielen alten Karten verzeichnet, auf der Suche danach fand sich aber nichts als Meer. Existierten diese Inseln jemals und wurden vom Meer verschluckt? Erzählt wird auch vom nordkoreanischen Kijŏng-dong, einem Ort, in dem zwar regelmäßig Lichter an- und ausgehen, der aber nicht bewohnt ist. Oder von Hobvo am Horn von Afrika, einer Piratenstadt, die bei Nacht zu einem einzigen tiefschwarzen Nichts wird. Ich war so neugierig auf diese seltsamen Orte, dass ich wenigstens auf der Karte zu ihnen reisen musste. Jede Wette, dass es Ihnen ähnlich gehen wird.

Andrea Baron /
Julia Krusch (Ill.)
Des Pudels Kern. Quartett
der Weltliteratur
Collection Büchergilde,
20.– Euro

War es zu Kinderzeiten die Karte mit der höchsten PS-Zahl, die für Gewinnerlaune sorgte. kann man bei diesem Quartett mit Erscheinungsjahren, dem Umfang, der Lesbarkeit oder dem Alter des Autors punkten. Die 32 Karten, sehr hübsch von Julia Krusch illustriert, machen Lust auf Literatur, selbst wenn man damit bislang wenig am Hut hatte. Und das kleine Heftchen mit Wissenswertem rund um die Verfasser und ihre Werke versorgt mit allem, was man prima in Gesprächen mit Literaturfreunden anbringen kann. Leseförderung für Große mit Spaß!







Karin Kalisa **Sungs Laden** *Verlag C.H. Beck, 19,95 Euro*

Als der Direktor einer Grundschule im Prenzlauer Berg eine »weltoffene Woche« zur Völkerverständigung ausruft, wird der kleine Minh beauftragt, ein Kulturgut aus Vietnam mitzubringen. Sein in Deutschland geborener Vater Sung ist ratlos und schickt Minh zur Großmutter Hien. Die war 1980 als Vertragsarbeiterin aus Vietnam in die DDR gekommen und hatte nach der Wende mit ihrem inzwischen verstorhenen Mann einen kleinen Gemischtwarenladen übernommen. Hien besitzt noch eine alte Wassermarionettenpuppe aus Feigenholz - das perfekte Kulturgut. Sie begleitet ihren Enkel Minh in die Schule und erzählt dort mithilfe der Puppe eine kindgerechte Fassung ihrer Lebensgeschichte. Ein Auftritt mit Folgen. Es werden Holzpuppen nachgebaut, Kegelhüte finden reißenden Absatz, Affenbrücken aus Bambus spannen sich über Straßen und die Vorstellung eines vietnamesischen Wassertheaters im Ententeich des Viertels wird geplant.

Karin Kalisas Debütroman ist ein warmherzig erzähltes modernes Märchen. Sie beschreibt voller Optimismus eine Wandlung vom Nebeneinanderher zum Zusammenleben der Kulturen. Ein gleichermaßen unterhaltsames wie wichtiges Buch.



Hilma Wolitzer

Charmanter Mann aus Erstbesitz

Aus dem Englischen von Anne Braun Deuticke Verlag, 19,90 Euro

Als Edward Schuyler mit 62 Jahren Witwer wird, muss er sich schon bald mit zahlreichen weiblichen Annäherungsversuchen auseinandersetzen. Doch der attraktive und gebildete Naturwissenschaftslehrer ist noch ganz in seiner Trauer gefangen. Als seine Stiefkinder unter der Chiffre »Science Guy« eine Kontaktanzeige in der Literaturzeitschrift The New York Review of Books aufgeben, lässt er sich ihnen zuliebe auf einige Verabredungen ein. Und so absolviert Edward eine Reihe von skurrilen bis traurigen Dates. Unterdessen trifft er seine erste Liebe Laurel wieder und lernt die Restauratorin Olga kennen. Die vierundachtzigjährige Hilma Wolitzer hat in den USA eine Vielzahl von Romanen veröffentlicht. Mit »Charmanter Mann aus Erstbesitz« gibt sie nun ihr spätes Debüt im deutschen Sprachraum. Eine liebenswerte Geschichte über Trauer und den Mut zum Neuanfang im Alter – mit weit mehr Tiefgang, als der deutsche Titel vermuten lässt

Jane Gardam

Ein untadeliger Mann

Aus dem Englischen von Isabel Bogdan Hanser Berlin, 22,90 Euro

stets selbstbeherrschte ehemalige Kronanwalt und Richter Sir Edward Feathers lebt seit einigen Jahren im Ruhestand in Dorset Nach dem Tod seiner Frau Betty setzt er sich erstmals mit seinem Leben auseinander: Die Mutter stirbt bei Edwards Geburt in Britisch-Malaysia und der Vater, ein alkoholkranker Regierungsbeamter, übergibt das Baby in die Obhut einer Einheimischen. Mit fiinf Jahren wird Edward wie die anderen sogenannten Rai-Waisen in die britische Heimat geschickt. Dort soll er eine englische Erziehung genießen. Die ersten Jahre verbringt er bei einer grausamen walisischen Pflegefamilie. Danach durchläuft er die klassische Privatschulausbildung in Internaten. Im Zweiten Weltkrieg gehört er zur Schutztruppe der evakuierten Queen Mary. Nach dem Jurastudium führt ihn sein Weg über London nach Hongkong, wo er dann Karriere und ein Vermögen macht.

»Ein untadeliger Mann« ist der erste ins Deutsche übersetzte Roman der erfolgreichen britischen Schriftstellerin Jane Gardam. Mit heiterer Ironie schildert Gardam darin acht Jahrzehnte Lebensgeschichte vor dem Hintergrund der Endphase des British Empire. Dorothy Baker **Zwei Schwestern**

Aus dem Amerikanischen von Kathrin Razum dtv, 19,90 Euro

Die Familie Edwards gefällt sich in der Rolle der unangepassten Bohemiens. Die eineiigen Zwillingstöchter Cassandra und Judith studieren in den fünfziger Jahren in Berkeley und sind unzertrennlich. Der verwitwete Vater, ein Philosophieprofessor im vorzeitigen Ruhestand, verbringt seine Tage unterdessen mit Denken und Trinken auf der Familienranch. Gegen Ende ihres Studiums beginnt sich die musikalische Judith aus der symbiotischen Zwillingsbeziehung zu lösen. Sie geht nach New York und verliebt sich in einen Medizinstudenten. In kleinstem Familienkreis soll nun auf der Familienranch geheiratet werden. Die exzentrische Cassandra reist an, um als Brautjungfer an der Hochzeit teilzunehmen - oder vielmehr um diese zu verhindern. Sie versucht die Schwester umzustimmen und greift in ihrer Verzweiflung schließlich zu drastischen Mitteln.

1962 erstmals in den USA veröffentlicht, wurde »Zwei Schwestern« vor einigen Jahren für die Reihe Classics der New York Review of Books wiederentdeckt. Und ähnlich wie bei »Stoner« von John Williams brachte der zweite Anlauf den Erfolg. Eine brillant erzählte Tragikomödie, randvoll mit scharfzüngigen

Daniel Anselme **Adieu Paris** Aus dem Französischen

Aus dem Französischen von Julia Schoch Arche Verlag, 18,– Euro

»Aber alles, was sich auf die Jahre vor seiner Einberufung zur Armee bezog, schien ihm für immer verloren, jedenfalls Lichtjahre weit weg.« Weihnachten 1956 kehrt der junge Unteroffizier Lachaume mit zwei Kameraden für ein paar Tage auf Heimaturlaub aus dem Algerienkrieg nach Paris zurück. Der von seinen Freun-»Professor« den genannte Englischlehrer fühlt sich in der Heimat fremd und unverstanden. Von der Ehefrau verlassen, zieht er sich in ein Hotel zurück und streift nachts allein durch Paris. Durch die Kriegserfahrungen trennen Lachaume von seinen alten Freunden nun Welten. Schon bald sucht er daher den Kontakt zu den Kriegskameraden. Und während die Rückkehr in den Krieg naht, wächst die innere Verzweiflung. »Adieu Paris« erschien in Frankreich 1957 noch während des Algerienkrieges, gegen den sich Daniel Anselme offen aussprach. Damals kaum beachtet, erschien dieser berührende Antikriegsroman im letzten Jahr in England sowie den USA und liegt dank dem Arche Verlag jetzt auch bei uns vor. Eine ganz besondere Wiederentdeckung.



BUCHEMPFEHLUNGEN VON KATHRIN SCHWAMBORN





Peter Høeg Der Susan-Effekt

Aus dem Dänischen von Peter Urban-Halle Hanser Verlag, 21,90 Euro

Eben noch auf dem Cover des Time Magazin als Bilderbuchfamilie abgebildet, hat sich die dänische Familie Svendsen bei einem längeren Auslandsaufenthalt in Indien in Schwierigkeiten gebracht. Die Experimentalphysikerin Susan, ihr Ehemann Laban, ein erfolgreicher Komponist, und die sechzehnjährigen hochbegabten Zwillinge Harald und Thit werden daraufhin von einem hochrangigen dänischen Justizbeamten erpresst. Sie sollen die Mitglieder einer geheimen Zukunftskommission des Folketings aufspüren und die letzten Sitzungsprotokolle der Kommission beschaffen. Vor allem Susan ist hierbei gefragt, denn sie hat eine ganz besondere Begabung: In ihrer Nähe wird jeder absolut aufrichtig. Und das hat Konsequenzen. Die Mitglieder der Kommission werden schneller umgebracht, als Susan sie aufspüren kann, und ihre Familie gerät in große Gefahr. Zwei Jahrzehnte nach Fräulein Smilla mit ihrem Gespür für Schnee schickt Peter Høeg erneut eine Frau mit einer besonderen Gabe ins Ren-

nen. Herausgekommen ist ein

amüsanter und temporeicher

Wissenschaftskrimi mit aber-

witzigen Wendungen. Beste Un-

terhaltung.

Ingrid Hedström Rosenkind

Aus dem Schwedischen von Nina Hover Bloomsbury Verlag, 14,99 Euro

Nicht noch ein Schwedenkrimi!

Das war mein erster Gedanke, als mir das Leseexemplar von »Rosenkind« an einem der letzten sommerlichen Wochenenden des Jahres in die Hände fiel. Doch schon nach ein paar Seiten war ich so gefesselt, dass ich den ganzen Tag lesend im Gartenstuhl verbracht habe. Astrid Sammils war bis vor wenigen Monaten eine erfolgreiche Diplomatin und glücklich verheiratet. Nach einem skandalträchtigen Zwischenfall in der Bukarester Botschaft ist Astrids Ehe am Ende und ihre Karriere in Gefahr. Sie wird krankgeschrieben und zieht sich ins ländliche Schweden zurück. In Dalarna, auf dem von ihrem Onkel Lars geerbten Hof, will sie ihr Leben neu ordnen. Ein Zufallsfund in den Hinterlassenschaften ihres Onkels bereitet Astrid zusätzliche Sorgen. Was hat die Mütze des vor dreißig Jahren verschwundenen Nachbarsjungen Mikael Granberg im Schrank des Onkels verloren? Ihre Nachforschungen führen Astrid zu einem dunklen Kapitel der schwedischen Nachkriegsgeschichte und zu der aktuellen Medikamentenstudie eines Pharmakonzerns

Dennis Lehane Am Ende einer Welt

Aus dem Amerikanischen von Steffen Jacobs Diogenes Verlag, 24,- Euro

Ybor City, Florida, 1943. Die Welt befindet sich im Krieg und die Mafia geht wie gewohnt ihren Geschäften nach. Der Unternehmer und Wohltäter Joe Coughlin, einst selbst ein berüchtigter Gangster, ist Consigliere des Bartolo-Syndikats. Er hat Geld, Macht, eine schöne Geliebte und beste Verbindungen sowohl zu den Größen in Wirtschaft und Politik als auch zu den verschiedensten Unterweltbossen. Sie alle profitieren von seinem Geschäftssinn. Umso verwunderlicher sind die Gerüchte, dass jemand einen Killer auf Joe angesetzt haben soll. Joe bleiben nur wenige Tage, um herauszufinden, wer seinen Tod wünscht, und zu verhindern, dass sein zehniähriger Sohn Tomas zur Waise wird »Am Ende einer Welt« ist die fulminante Fortsetzung von Dennis Lehanes erfolgreichem Gangsterepos »In der Nacht «, die aber auch ohne Vorkenntnisse sofort ihre unglaubliche Sogwirkung entfaltet. Zurzeit schreibt wohl kaum ein anderer Autor bessere klassische Gangstergeschichten als Lehane. Spannung auf höchstem Niveau.

Michael Punke

Der Totgeglaubte Aus dem Amerikanischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann Malik Verlag, 20,- Euro

1823. Der erfahrene Kundschafter und Jäger Hugh Glass ist mit einer Expedition der Rocky Mountain Fur Company am Grand River unterwegs, als er von einem Grizzly lebensgefährlich verletzt wird. Der Söldner John Fitzgerald und der junge Jim Bridger müssen mit dem todgeweihten Glass zurückbleiben, während der restliche Trupp weiterzieht. Als ein Indianerangriff droht, verschwinden Fitzgerald und Bridger, Zuvor stehlen sie dem wehrlosen Glass noch Gewehr. Messer und alle anderen wichtigen Ausrüstungsgegenstände. Entgegen allen Erwartungen überlebt Glass und sinnt auf Rache. Da er wegen seiner zahlreichen Verletzungen nicht laufen kann nimmt er zunächst kriechend die Verfolgung der Verräter durch die Prärie auf. »Der Totgeglaubte« ist eine dramatische Abenteuergeschichte über Verrat und Rache sowie über den Kampf ums Überleben in der Wildnis. Der Roman beruht auf einer historisch verbürgten Begebenheit und wurde gerade in Hollywood verfilmt. Eine absolute Leseempfehlung - aufgrund der drastischen Beschreibung der Verletzungen und des Überlebenskampfes allerdings wohl nur für Hartgesottene geeignet.

Antonin Varenne Die sieben Leben des **Arthur Bowman**

Aus dem Französischen von Anne Spielman C. Bertelsmann Verlag. 22.99 Euro

Birma, 1852. Sergeant Arthur Bowman steht als Söldner im Dienst der Ostindienkompanie. Im Krieg gegen die Birmanen wird er einem gefährlichen Sonderkommando zugeteilt. Der geheime Einsatz scheitert und die wenigen Überlebenden geraten in Kriegsgefangenschaft.

London, 1859. Bowman ist als gebrochener Mann aus der Gefangenschaft in die Heimat zurückgekehrt und arbeitet dort als Schutzmann Als Bowman während der Jahrhunderthitze zu einer verstümmelten Leiche geführt wird, erleidet er einen Zusammenbruch. Der Tote weist die gleichen Merkmale der Folter auf, wie auch Bowman sie erlitten hat. Während Bowman glaubt, dass nur einer seiner neun ehemaligen Mitgefangenen hinter dem Mord stecken kann, wird er selbst verdächtigt.

Amerika, 1860. Die Suche nach dem wahren Mörder hat Bowman nach Amerika geführt. Weitere bestialische Morde weisen ihm den Weg – immer weiter in den Wilden Westen Er setzt alles daran, den Serienkiller aufzuhalten.

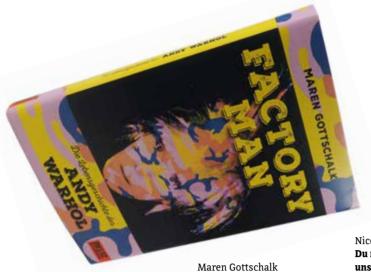
Kriegsgeschichte, Krimi, Abenteuerroman, Western - der drei Kontinente umspannende Historienroman ist fesselnd bis zur letzten Seite. Eher ein Männerbuch? Vielleicht. Auf jeden Fall ein unvergessliches Leseabenteuer.







BUCHEMPFEHLUNGEN VON MONIKA SOUREN



Daniela Drescher **Abenteuer mit Ungeheuer** Urachhaus Verlag, 19,90 EUR

Piff ist ein lustiges, aber leicht schreckhaftes und tollpatschiges Eichhörnchen, das glaubt, in seinem Wald müsse ein Ungeheuer hausen. Warum auch sonst sollten all seine Vorräte für den Winter verschwunden sein? Gemeinsam mit seinen Freunden, dem Wichtel Tock und dem beinahe blinden Maulwurf Eduard, macht es sich auf die große Suche. Die drei Freunde stolpern in ein Abenteuer nach dem anderen und treffen dabei lauter ungeheuerliche Waldbewohner. Doch keines dieser Tiere taugt als Ungeheuer, allesamt entpuppen sie sich als harmlose Gesellen, egal wie fürchterlich sie auch aussehen. Schon das Titelbild lässt erahnen, dass es unterwegs neben all den spannenden Geschichten noch etliche bunte Seiten für die kleinen Zuhörer zu betrachten gibt. Liebevoll und in natürlichen Farben hat Daniela Drescher den Weg der drei liebenswerten kleinen Tierfreunde durch den großen Wald illustriert und dabei viele tolle Szenen in Bild und Wort authentisch eingefangen. Ab 5 Jahren.



Factory Man. Die Lebensgeschichte des Andy Warhol Beltz & Gelberg, 18,95 Euro

Die Chronik von Warhols vielseitigem Leben beginnt in Kindertagen und blickt auch hinter die Fassaden eines Perfektionisten, der einen langen Weg bis zum Ruhm zu gehen hat. Viele kennen sein Bildnis von Marilyn Monroe, doch kaum jemand weiß, dass er mit dem grellen Abbild der kurz zuvor verstorbenen Ikone das Siebdruckverfahren für sich entdeckte. Der unter dem bürgerlichen Namen Andrej Warhola geborene Amerikaner wird nie müde, neue Dinge auszuprobieren. Pop-Art kann sich nicht zuletzt durch seinen Einsatz als anerkannte Kunstrichtung in New York etablieren und Warhol avanciert zum gefeierten Star der Szene. Seine Herkunft und sein Äußeres machen ihn trotzdem oft zum Außenseiter oder wenigstens zu einem Menschen, der aneckt oder sich unsicher fühlt, ungeachtet seiner Popularität. Dieses Gefühl kompensiert er durch eine eigenwillige Art der Individualität und so kreiert er sich selbst als Kunstfigur. Der Biografie gelingt es, die Etappen des Lebens des amerikanischen Künstlers in das politische Zeitgeschehen sowie die Epochen der Kunstgeschichte einzuordnen, und gibt so den jugendlichen Lesern Gelegenheit, Andy Warhol im Kontext seiner Zeit zu sehen sowie den Menschen hinter dem berühmten Namen näher kennenzulernen

Ab 14 Jahren



Nicola Yoon Du neben mir. Und zwischen uns die ganze Welt Aus dem Englischen

von Simone Wiemken Dressler Verlag, 16,99 Euro

Madeline lebt bei ihrer Mutter. Das allein macht sie noch nicht zu einem besonderen Teenager, aber ihr Immundefekt, der sie zwingt, das Haus zu hüten, während andere Gleichaltrige die Welt erkunden. Stattdessen zieht das Mädchen sich in seine Bücher zurück und erträumt sich ein normales Leben. Beim Blick aus dem Fenster entdeckt sie den neuen Nachbarsjungen Olly. Nach und nach freunden sich die beiden an, denn seine Verwunderung über das seltsame Mädchen ist groß. Während die beiden ihre Gefühle füreinander entdecken, reift in Madeline der Wunsch, endlich raus zu dürfen und all die Dinge zu erleben, die ihr bisher verwehrt waren. Ein gefährlicher Plan nimmt Schritt für Schritt Gestalt an Eine wunderschöne und zu Herzen gehende Geschichte voller Sehnsucht und Träume, die unerfüllbar scheinen und doch alles verändern. Eine Empfehlung für alle, die in einen mal traurigen, mal bissig-komischen Roman über die Liebe und das Erwachsenwerden ahtauchen möchten

Ab 14 Jahren



Lena Gorelik Null bis unendlich Rowohlt Verlag, 19,95 EUR

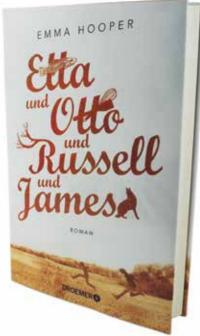
Nils Liebe und Sanela verbindet seit Kindheitstagen eine tiefe Freundschaft; in der Schule sind die beiden unzertrennlich. Nils liebt vor allem Bücher und erklärt dem Mädchen die Welt denn Sanela ist ein Flüchtlingskind. Ob es schon Liebe ist. kann er, dessen Nachname das größte Gefühl der Welt ist, nicht sagen. Als Erwachsener kann Nils Liebe sich an niemanden binden, er bleibt unstet in der Wahl seiner Frauen. Es scheint. als könne er das sonderhare Mädchen nicht vergessen. Der Leser wird staunen, was auf die beiden verschiedenen Charaktere wartet und wer in Wahrheit derjenige ist, der die Hilfe des anderen benötigt. Beide verbindet ein unsichtbares Band, das sie beinahe alles füreinander tun und sich damit sogar in größte Gefahr begeben lässt.



Euphoria Aus dem Englischen von Sahine Roth Beck Verlag, 19,95 EUR

Eines der Highlights dieser Saison entdeckte ich eher zufällig. Die Ethnologin Margaret Mead inspirierte Lily King zu diesem kunstvoll erzählten Buch. Wir erforschen gemeinsam mit der Protagonistin Nell Stone in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts die Urvölker, die rund um den Chambrisee in unberührter Natur leben. Entsprechend entschleunigend ist das Lesevergnügen und trotzdem aufregend auf seine Weise. Gemeinsam mit ihrem Mann Fen lernt Nell den Forscher Bankson kennen. Natürlich will ieder der Erste sein, der phänomenale Studienergebnisse vorweisen kann. Nell sprengt die Grenzen ihrer Zeit, weist die Männer in ihre Schranken und freundet sich mit den Stammesfrauen an Nells Sichtweise ist eigenwillig, teilweise emotional, aber auf jeden Fall einzigartig. Doch während sie die unbekannten Gepflogenheiten der Lebensweise der Stämme kennenlernt, entfernt sie sich immer mehr von ihrem Gatten, der auf vielen Ebenen Eifersucht hegt, und entdeckt ihre Gefühle für Bankson. Der Wettlauf um Ruhm und um Nells Liebe endet mit einem spektakulären Finale, das alle Beteiligten in eine lebensbedrohliche Lage bringt. »Euphoria« ist ein grandioses Debüt, das uns beim Lesen in eine andere Zeit und in eine andere Welt versetzt.





Eleanor Catton Die Gestirne Aus dem Englischen von Melanie Walz hth. 24.99 EUR

Beim Lesen dieses Buches hatte ich das Gefühl, als hätte ich einen Schatz gefunden. Walter Moody reist per Schiff aus seiner schottischen Heimat nach Neuseeland Dort will er die Ehre der Familie wiederherstellen und bestenfalls einen Goldschatz finden. Doch in der Fremde fällt ihm nichts in den Schoß, schon die Überfahrt ist eine Reise mit Hindernissen, bei der Menschen auf Nimmerwiedersehen verschwinden. Nicht nur ein Schatz muss gefunden werden auf den großartigen 1040 Seiten. Momentan bin ich mir noch nicht sicher, ob ich das Original oder die deutsche Übersetzung besser finden soll. Vergleicht man allein die Titel, klingen die englischen »Luminaries« wie Musik. Ebendiese Gestirne leihen den Protagonisten in Eleanor Cattons mit dem Booker Prize prämierten Meisterstück Namen und Charaktereigenschaften. Diese fantasievolle Geschichte ist wie ein Stern, der den (Lese-)Himmel noch lange erhellen wird.



Emma Hooper Etta und Otto und Russell und James

Aus dem Englischen von Michaela Grabinger Droemer Verlag, 19,99 EUR

Etta hat ein langes Leben hinter sich, als sie ihren Mann Otto verlässt und aufbricht, um endlich das Meer zu finden. Sie geht zu Fuß, hat kaum Proviant und erst recht keinen Plan Aus Sorge um ihr Wohlergehen. aber auch in Erinnerung an die gemeinsame Kindheit auf dem Land, setzt Russel alles dran, Etta ausfindig zu machen. Er sucht mühselig nach ihren Spuren und schwelgt dabei in Geschichten aus alten Zeiten, als er zu den Verwandten auf die Nachbarsfarm kam. Etta war immer da. nur jetzt ist sie fort. Früher war Etta die einzige Konstante, die dem gebrechlichen Russell blieb, während alle anderen männlichen Schulfreunde einer nach dem anderen in den Krieg geschickt wurden und bei der Rückkehr nie wieder die alten sein würden. Vor allen Dingen Ottos Erzählungen geben dem ganzen Buch eine neue, noch tiefere Note und was er erschafft, während Etta auf der Suche ist, entpuppt sich als etwas ganz Großes. Es ist eine ruhige Reise, die Etta und Russel erleben, dennoch nie fad, und zwischen den Seiten findet der Leser so viel, auch das Rätsel um James, den vierten Namen im Titel, wird gelöst.



Guinevere Glasfurd Worte in meiner Hand Aus dem Englischen von Marion Balkenhol List Verlag, 18,- EUR

Helena ist die Magd eines kauzigen Buchhändlers im Amsterdam der 1630er Jahre. Das junge Mädchen muss lernen, die ihr aufgetragenen Pflichten zu erfüllen, dabei ist es ihr größter Herzenswunsch, ihre Schreibfähigkeit zu verbessern. Dies tut sie heimlich, übt außerdem mit der einfachen Magd aus der Nachbarschaft, der die Worte noch mehr Schwierigkeiten bereiten. Zu all den Heimlichkeiten trifft ein unbekannter Gast im Hause des Buchhändlers ein. Schon bald erfährt die kluge junge Frau, dass es sich um René Descartes handelt. Der Fremde fasziniert Helena als Mensch. Ebenso als Gelehrter, der sonderliche Dinge erforscht und Denkweisen seiner Zeit auf den Kopf stellt. Für den Leser von heute zeigt sich ein wahrhaftiges Bild des Stellenwerts. den die geschriebene Sprache damals gehabt haben muss. Man sollte sich viel öfter daran erinnern, dass Bildung ein privilegiertes Gut ist, das nicht jedem unbegrenzt zur Verfügung



Jodi Picoult Bis ans Ende der Geschichte Aus dem Englischen von Elfriede Peschel Bertelsmann Verlag, 19,99 EUR

Jodi Picoult beweist mit dem vorliegenden Buch, dass sie nicht nur fähig ist, anrührende Geschichten zu schreiben, sondern auch Geschichten mit historischer Bedeutung für unsere Nation. Ich vermag nicht zu beurteilen, inwieweit sie die Zeit des Holocaust authentisch abgebildet hat, aber ich weiß, dass ich bei der Schilderung der Grausamkeiten manchmal das Buch am liebsten zur Seite gelegt hätte. Die Rahmenhandlung spielt im Hier und Jetzt: Sage Singer ist eine junge Amerikanerin, die am liebsten unsichtbar wäre. Eines Tages lernt sie Josef Weber kennen und mit dessen Erzählungen brechen alte Wunden wieder auf, denn Sage hat jüdische Wurzeln. Ihr Ein und Alles ist ihre Großmutter, die als Jüdin im Dritten Reich ins KZ musste und dort Unsägliches erlitt. Beinahe zu bildhaft bleiben mir als Leser die Qualen in Erinnerung, die Spuren auf der Seele der jungen Frau hinterlassen. Sie sieht an, wie geliebte Menschen der Reihe nach aus ihrem Blickfeld verschwinden. und bleibt allein in Lebensgefahr zurück. Freud und Leid liegen in dieser Geschichte nahe beieinander und kleine Keime der Hoffnung werden in nur wenigen Zeilen vernichtet. Dieses Buch zeigt, wie sehr unsere Gegenwart und die Vergangenheit immer noch zusammenhängen.



Nino Haratischwili Das achte Lehen (für Brilka) $Frank furter\ Verlags an stalt,$ 34.- EUR

Ein Epos, ein Jahrhundert, eine Familiengeschichte, die ihresgleichen sucht. Figuren, Worte und Zeiten fließen ineinander wie schicksalhafte Schokolade, die die acht Lehen miteinander verbindet. Ein jedes Leben wird Brilka gewidmet und in allen Facetten schildert Nino Haratischwili in ihrem imposanten, 1275 Seiten dicken Werk die so unterschiedlichen Schicksale. Jedes davon ist verwoben mit dem Familiengeheimnis, dem Rezent für die verführerischste Schokolade der Welt. Die Worte werden zu Bildern und aus den Bildern steigt regelrecht der Duft auf, der beim Lesen den Raum zu füllen vermag. Gleichzeitig ist dieses Buch aber auch ein Zeugnis der Lebenszeiten, beginnend mit Stasias Geburt 1900 in Georgien, die der Auftakt für die Reise durch das 20. Jahrhundert sein wird. Als ich endlich das Ende lese, wünsche ich mir, in einigen Jahrzehnten eine Fortsetzung in den Händen halten zu dürfen, denn Brilka wird 1993 geboren und ich würde zu gern wissen, was für ein Lehen sie erwartet



BUCHEMPFEHLUNGEN VON URSULA ULBRICH



Sabine Rennefanz **Die Mutter meiner Mutter** *Luchterhand Verlag, 19,99 Euro*

damals vierzehnjährige Anna wird nach Kriegsende aus ihrer Heimat, dem heutigen Polen, vertrieben. Ihre Mutter ist früh gestorben, ihr Vater wurde von den Russen verhaftet. Zusammen mit ihrer Stiefmutter und ihren Halbgeschwistern flüchtet sie in den Westen. Schließlich finden sie Unterschlupf in einem kleinen Dorf in der sowjetischen Besatzungszone, wo Anna als Magd Arbeit findet. 1949 kehrt der Nachbar Friedrich Stein aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft heim. Seine Familie ist tot, sein Haus von Flüchtlingen besetzt. Der zwanzig Jahre ältere Friedrich ängstigt Anna von Anfang an. Trotzdem heiraten die beiden im Jahr darauf und bekommen im Laufe ihrer Ehe drei Töchter Die Umstände dieser Hochzeit bleiben für die Kinder lange Zeit ein Geheimnis.

Die Geschichte wird aus Sicht der Enkelin erzählt, die als bereits erwachsene Frau etwas über ihren Großvater erfährt, was ihr Weltbild ins Wanken geraten lässt. Schockiert begibt sie sich auf Spurensuche und seltsam logisch fügt sich nun zusammen, was sie als Kind nie begreifen konnte.

Der Roman basiert auf einer wahren Geschichte. Er ist fesselnd geschrieben und hat mich durch die Aktualität seines Themas sehr berührt. Sara Gruen
Die Frau am See
Aus dem Englischen
von Sabine Längsfeld und
Marie Rahn
Kindler Verlag, 19,95 Euro

Die junge Amerikanerin Maddie, ihr Ehemann Ellis und dessen bester Freund Hank stammen aus reichen Familien und führen ein ausschweifendes Lehen Beide Männer wurden ausgemustert und mussten nicht in den Zweiten Weltkrieg ziehen. Als sie sich während einer Party völlig betrunken daneben benehmen, wirft Ellis' Vater ihn und Maddie aus dem Haus, weil er die Familienehre verletzt sieht. Ellis beschließt zur Wiedergutmachung das sagenumwohene Ungeheuer von Loch Ness zu finden, nach dessen Existenz die Familie seit langem sucht. Im Gasthof eines abgelegenen Dorfes in den schottischen Highlands finden sie Unterkunft. Die meisten Männer des Dorfes sind in den Krieg gezogen, die Frauen müssen hart arbeiten und die Angst vor Bombenangriffen ist allgegenwärtig. Während Ellis und Hank sich unbeirrt auf die Suche begeben, beginnt Maddie ihr bisheriges Leben in Frage zu stellen. Sie freundet sich mit dem Personal des Gasthofes an und entfremdet sie sich immer mehr von ihrem Ehemann.

Sara Gruen beschreibt wundervoll, wie Maddie ihr Leben verändert und ihrer großen Liebe begegnet. Maggie Shipstead

Dich tanzen zu sehen

Aus dem Amerikanischen
von Karen Nölle

dtv. 16.90 Euro

Die junge Amerikanerin Joan hat ihr bisheriges Leben voll und ganz dem Ballett gewidmet. Zwar hat sie es bisher nicht zur Primaballerina geschafft, aber immerhin ist sie Mitglied der berühmten New Yorker Compagnie. Was noch niemand weiß: Sie ist schwanger – und das bedeutet das Ende ihrer tänzerischen Laufbahn. Joan nimmt wieder Kontakt zu ihrem früheren Schulfreund Jacob auf, der immer in sie verliebt war. Die heiden heiraten kurze Zeit später und ziehen nach Kalifornien, wo Sohn Harry geboren wird. Aber Joan sehnt sich zurück nach der Welt des Balletts und nach ihrer großen Liebe, dem russischen Meistertänzer Arslan Rusakow. Vor Jahren half sie ihm bei der Flucht in den Westen und die heiden waren für kurze Zeit ein Paar, Joan erteilt ihrem Sohn Harry Ballettunterricht und dieser entwickelt sich im Laufe der Jahre zu einem herausragenden Talent. Eines Tages erhält er die Chance, bei dem großen Star Arslan in New York vortanzen zu dürfen

Mit diesem Roman taucht man ein in die faszinierende Welt des Balletts, einer Welt voller Leidenschaft und großer Gefühle.

Anne & Even Holt
Infarkt
Aus dem Norwegischen
von Gabriele Haefs
Piper Verlag, 19,99 Euro

Die norwegische Kardiologin Sara Zuckerman hält sich der Liebe wegen häufig in London auf, wo ihr Freund Trainer eines Profi-Fußballclubs ist. Nach einem Champions-League-Spiel erleidet einer der Spieler einen Herzstillstand. Sara kann ihm durch ihr schnelles Eingreifen das Leben retten. Zum Dank wird sie von Najib Aysha, Besitzer des Fußballvereins und bedeutender Kunstsammler, zum Essen eingeladen. Sie erfährt dort von einem Jahre zurückliegenden Kunstraub im Hause Avshas, der nie aufgeklärt wurde. Aufgeschreckt durch den Vorfall im Stadion stellt Ola Farmen, der Mediziner des Clubs, Verbindungen zu früheren Fällen her, bei denen Fußballspieler des Vereins einen plötzlichen Herztod erlitten Wird in dem Fußballclub unerlaubt gedopt? Sara und Ola stellen heimlich Nachforschungen an. Sara vermutet sogar einen Zusammenhang zwischen dem Kunstraub und den Vorfällen im Verein. Aber ihre Ermittlungen bleiben nicht unentdeckt, selbst der israelische Geheimdienst schaltet sich ein ...

Mit dem Buch »Infarkt« ist dem Geschwisterpaar Holt ein spannender und ausgesprochen vielschichtiger Krimi gelungen.

Alex Capus **Reisen im Licht der Sterne** *Hanser Verlag, 19,90 Euro*

Zu guter Letzt möchte ich Ihnen noch ein Buch von Alex Capus vorstellen, das in diesem Sommer vom Hanser Verlag neu aufgelegt wurde und vom Leben des Schriftstellers Robert Louis Stevenson, Verfasser des berühmten Abenteurerromans »Die Schatzinsel«, handelt.

Ende des 19. Jahrhunderts verbringt Stevenson seine letzten Lebensjahre auf der Südseeinsel Samoa. Dort gelangt er plötzlich zu unerklärlichem Reichtum. Capus stellt nun die These auf, dass Stevenson auf Samoas Nachbarinsel, die von ihren Entdeckern ursprünglich »Cocos Eylandt« genannt wurde, den sagenumwobenen Kirchenschatz von Lima entdeckt hat. Generationen von Piraten und Abenteurern hatten ihn vergeblich auf einer Insel mit dem gleich klingenden Namen »Cocos Island« gesucht, die weit entfernt vor der Küste Costa Ricas liegt.

Capus hat akribisch recherchiert und fügt seiner Erzählung jede Menge historisch erwiesene Fakten hinzu, die seine Vermutungen untermauern. Aber hat es sich wirklich so zugetragen? Begleiten Sie den Autor in die spannende Welt der Abenteurer und bilden Sie sich selbst eine Meinung!





BUCHEMPFEHLUNGEN VON JULIA WALLIN





Deborah Kespert Erfinder! Die großartigsten Genies aller Zeiten

Aus dem Englischen von Tim Schönemann moses. Verlag, 14,95 Euro

Welchen Wettstreit trugen Alexander Graham Bell und Elisha Gray aus? Welche Erfindung verdanken wir Tim Berners-Lee? Wer war überhaupt Stephanie Kwolek? Und warum gäbe es

dieses Buch ohne Johannes Gutenberg vielleicht gar nicht? »Erfinder! Die großartigsten Genies aller Zeiten« bietet auf diese und unzählige weitere Fragen eine Antwort. Der Leser entdeckt rund zwanzig Erfinder mit ihrer jeweils revolutionärsten Erfindung. Dazu werden viele Fotografien oder Zeichnungen und eine informative Kurzbiografie zu jedem Pionier

Wissenschaft geliefert und die Erfindungen werden kurz mit den Fragen »Was?«, »Wer?«, »Wo?«, »Wann?«, »Wie?« und »Warum?« vorgestellt. Für Tüftler bietet dieses Buch darüber hinaus auch verschiedene Versuchsbeschreibungen zum Ausprobieren. Durch die lockere Aufmachung lädt dieses Buch zum Reinblättern, Stöbern und Staunen ein.

Ah 10 Jahren

Sabine Schoder Liebe ist was für Idioten. Wie mich.

Fischer Taschenbuch, 12.99 Euro

Obwohl Viki den Sänger der örtlichen Schülerband absolut bescheuert und selbstverliebt findet, wacht sie nach einem Konzert in seinem Bett auf. Umso irritierter ist sie. als sie nach ihrer morgendlichen Flucht immerzu an Jav denken muss. Als dieser sie dann wenige Tage später und zu ihrem Entsetzen um eine Verabredung bittet, ist dies der Beginn einer wunderbaren Liebesgeschichte, die den Leser von der ersten Seite an in den Bann zieht und in ein Wechselbad der Gefühle stürzt. Denn weder Viki noch Jay spielen mit offenen Karten und dies beschwört eine dramatische Wendung herauf. Manche Katastrophen fangen unscheinbar an und genauso ist es hier: Was als locker und humorvoll erzählte Liebesgeschichte beginnt, wandelt sich mehr und mehr und endet vollkommen unvorhersehbar.

Der Leser schließt die beiden Protagonisten sofort ins Herz und durchlebt mit ihnen alle Höhen und Tiefen. Die große Stärke dieses Romans ist, dass er trotz der vielen Emotionen in keiner Weise kitschig daherkommt, außerdem birgt er absolutes Suchtpotenzial.

Ab 14 Jahren



Jan Costin Wagner Sonnenspiegelung Galiani Verlag, 18,99 Euro

In diesem Band versammelt

Jan Costin Wagner acht seiner

Erzählungen - kurze Geschich-

ten über die Schattenseiten der

menschlichen Existenz. über

Leben und Tod über Liebe und

Hass, über Macht und Ohn-

macht. In einer wunderbaren

Sprache, bei der kein einziges

Wort zu viel oder gar zu wenig

ist, schafft es Wagner, den Le-

ser zu fesseln und dabei immer

wieder an die Abgründe der

menschlichen Seele zu führen.

Der Autor überrascht den Leser

bei ieder Geschichte mit einem

unvorhersehbaren Ende, indem

er ihn in eine ausgeklügelte Fal-

le tappen lässt. Besonders stark

ist die Knappheit und Klarheit,

mit der die acht familiären Ka-

tastrophen erzählt werden, die

ieweilige Geschichte wird mit

wenigen Worten und äußerst

feinfühlig auf den Punkt ge-

bracht. Besonders beeindruckt

hat mich der Nachhall der Er-

zählungen, sie bleiben im Ge-

dächtnis und sind nicht einfach

zu den Akten zu legen.

Postskriptum Galiani Verlag, 19,99 Euro

Zu Beginn der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts kehrt der umschwärmte Filmstar Lionel Kupfer in einem Schweizer Hotel ein, um sich auf seine neue Rolle vorzubereiten Doch mit Beginn des Naziregimes wird es für den jüdischen Schauspieler immer gefährlicher. Nachdem zuerst seine Karriere für gescheitert erklärt wird und dann Gefahr für Leib und Seele besteht, emigriert er nach New York. Dies bedeutet nicht nur den Abschied von seiner Heimat, sondern vor allem auch den Abschied von seinen zwei Liebhabern, auf der einen Seite dem Berliner Eduard und auf der anderen Seite dem jungen Walter. Doch obwohl sie sich aus den Augen verlieren. könne sie einander nie ganz vergessen.

Alain Claude Sulzer schafft es wunderbar, die Leben dieser drei Männer über eine Zeitspanne von einigen Jahrzehnten zu verfolgen. Wir begleiten dabei nicht nur Lionel Kupfer, sondern auch Eduard und Walter durch die Höhen und Tiefen des Lebens



Thomas Montasser Monsieur Jean und sein Gespür für Glück Thiele Verlag, 18,00 Euro

Sein halbes Leben hat Monsieur Jean als Concierge für das Grandhotel »Tour au Lac« in Zürich gearbeitet, als er eines Tages plötzlich in den Ruhestand verabschiedet wird. Bei der Suche nach einer neuen Lebensaufgabe stolpert der alleinstehende Monsieur über ein kleines Notizbuch, welches er über Jahre sehr ordentlich gepflegt hatte. In diesem Büchlein wurden all die kleinen und großen Wünsche und Sehnsüchte seiner Hotelgäste und Kollegen detailliert festgehalten. Monsieur Jean beschließt, dem Glück dieser Leute auf die Sprünge zu helfen. Mit ganz viel Liebe, Hingabe und vor allem unsichtbar, beginnt er die Strippen im Leben dieser Menschen zu ziehen und für sie das Unmögliche möglich zu machen.

Dieses Buch ist ideal für einen kuscheligen Nachmittag auf dem Sofa während dieser kalten Jahreszeit, wenn man ein besonders schönes Buch lesen möchte, das glücklich macht.









BUCHEMPFEHLUNGEN VON

THOMAS SCHMITZ





Doch, die Wertung stimmt zumindest dieses eine Mal. Das für mich grandioseste Buch des Herbstes, gesetzt an Nummer eins.

Ralf Rothmann erzählt die Geschichte eines siebzehnjährigen Jungen (vielleicht die seines Vaters), der kurz vor Ende des Krieges im ausgehenden Jahr 1944 wider Erwarten noch eingezogen wird und vor eine Entscheidung gestellt wird, die keine Entscheidung ist. Er wird zu einem Erschießungskommando befohlen, das einen Fahnenflüchtigen hinrichten soll. Der Delinquent ist allerdings sein bester Freund.

Sehr knapp und sehr eindrücklich in der Sprache. Ganz große Literatur.



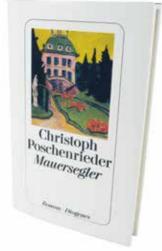
dieser Ausgabe beschreibt Bov Bjerg die Ereignisse in einer bisweilen schrillen Wohngemeinschaft. Die Ausgangslage: ein gescheiterter Suizid und das Versprechen von fünf Freunden, »wir passen aufeinander auf«. Schließlich soll das Leben nicht in Ordnern mit den Aufschriften Geburt - Schule - Arbeit - Tod enden. Deshalb ziehen sie gemeinsam ins Auerhaus, eine Schüler-WG mitten in einem genauso kleinen wie kleinbürgerlichen Dorf in Süddeutschland. »Auerhaus« ist

ein ziemlich witziges und total

trauriges Buch, bei dem jedes

Wort an der richtigen Stelle

Gesetzt an Nummer zwei in



Christoph Poschenrieder Mauersegler

Diogenes Verlag, 22, - Euro

Meine Nummer drei. Fünf alte Herren – allesamt gutsituiert – beschließen, ihren Lebensabend in einer Alten-WG zu verbringen. Man engagiert eine Haushälterin, stützt sich untereinander und hilft, wo man kann. Auch da, wo man sich am Rande oder sogar außerhalb der Legalität befindet. Wenn nichts mehr geht, das haben sich die Freunde versprochen und vertraglich beurkundet, hilft jeder dem anderen – auch beim Sterben.

Poschenrieders »Mauersegler« kommt daher wie eine großartige Komödie, mit großem Sprachwitz, mit viel guter Situationskomik und Bildern, die 1 zu 1 in eindrucksvolle Kinobilder umgewandelt werden könnten.



Friedrich Ani hat sich zunächst von Tabor Süden verabschiedet und etabliert einen neuen Ermittler:

Kriminalhauptkommissar Jakob Franck ist seit zwei Monaten im Ruhestand und glaubt
nun, ein Leben jenseits der
Toten beginnen zu können. Vor
zwanzig Jahren hatte er sieben Stunden, ohne ein Wort zu
sagen, der Mutter einer toten
Siebzehnjährigen beigestanden.

Jetzt wird der Kommissar von dieser Vergangenheit eingeholt: Ludwig Winther tritt mit ihm in Kontakt; er ist der Vater des jungen Mädchens und Ehemann jener Frau, der Franck so viel Aufmerksamkeit widmete. Zwanzig Jahre sind vergangen, und der Vater glaubt noch immer nicht an den - laut polizeilichem Untersuchungsergebnis eindeutig feststehenden - Selbstmord der Tochter durch Erhängen: Seiner Meinung nach kann es sich nur um Mord handeln.

Der Kommissar macht sich etwas widerwillig auf die Suche nach möglichen Wahrheiten. Dabei agiert er so, wie ich es von einem älter gewordenen Tabor Süden vermuten würde ... Den einfühlsamen und melancholischen Jakob Franck werde ich wohl in mein literarisches Herz schließen.



Bettina Steinbauer **Das Unbehagen der Elsa Brandt** *Solibro Verlag, 19,95 Euro*

So viel Desillusion und daraus resultierende Resignation gepaart mit unschönem Zynismus habe ich eigentlich noch nie gelesen. Das bis zum Schluss durchzubuchstabieren macht das Buch trotzdem sehr, sehr lesenswert

Elsa ist Anfang vierzig und verzweifelt an der Endlichkeit ihres kleinen Lebens. Das macht sie ziemlich kompromisslos. Sie kündigt ihren Job, ihre Wohnung und hat ein merkwürdiges Hobby. Sie fährt gerne in Staus hinein, um sich dann mit ebenfalls wartenden Männern auf einen Kaffee oder so zu verabreden. Nach einem selbstprovozierten Unfall lässt sie sich in eine Nervenklinik einweisen, wird aber auch dort als störrische Außenseiterin empfunden und von der Klinikleitung auf die Straße gesetzt. Den einzigen Zugang - Trost und Verzweiflung zugleich – hat sie zu ihrer dementen Nachbarin.

Exakt formulierte Grundsatzfragen, pointierte Dialoge und ein eigenwilliger Humor machen das Buch außergewöhnlich







Henning Mankell Treibsand. Was es heißt, ein Mensch zu sein Aus dem Schwedischen von Wolfgang Butt

Zsolnay Verlag, 24,90 Euro

Das letzte, gerade noch zu Ende geschriebene Buch. Ein Vermächtnis? Sicherlich.

In 67 kleinen Kapiteln beschreibt Henning Mankell seine Sicht der Dinge, spricht über Natur und Kunst, Gott, die Menschen und die Welt. Sehr, sehr humanistisch geprägt, immer gut lesbar und mir fiel beim Lesen immer wieder auf, wie breit gefächert Mankells Interessen und Bildung jenseits von Krimi und Afrika waren.

Dominique Manotti **Abpfiff**

Aus dem Französischen von Andrea Stephani Argument Verlag, 17,– Euro

Das Buch ist keine ganze Seite alt und schon ist man mitten im atemlosen Geschehen. Eine junge Frau und ein Drogenfahnder werden auf offener Straße und am helllichten Tag liquidiert. Die Täter sind schnell ermittelt, aber wer sind die Hintermänner? Ermittlungen führen Kommissar Daquin, der einen seiner besten Männer verloren hat, zu dem Vorort-Fußballclub Lisle-sur-Seine, den sein machtbesessener Präsident um jeden Preis zu schützen gedenkt.

Der Krimi ist zwanzig Jahre alt, das macht aber nichts. Ein dichter, knallharter Roman für einen langen Atemzug. Jan Mehlum Kalte Wahrheit

Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs und Andreas Brunstermann *Grafit Verlag, 22,99 Euro*

Svend Foyn, Rechtsanwalt in Oslo, hat keine ruhige Minute mehr. Ein vierzehnjähriges Mädchen, das ihn noch vor wenigen Tagen um Hilfe gebeten hat, ist tot. Unfall oder Selbstmord, da ist sich die Polizei nicht sicher. Fremdverschulden schließt sie allerdings aus. Foyn ist ganz anderer Meinung, schließlich hatte er einen aufgeschlossenen, ernsten Teenager kennengelernt, der ihn mit brisantem Material konfrontiert hatte. Als wenige Tage später auch noch die ältere Schwester verschwindet (auch hier ermittelt die Polizei nicht, weil die Person schließlich erwachsen ist), beginnt Svend Foyn auf eigene Faust zu recherchieren. Spannender Skandinavien-Krimi aus dem Hause Grafit.

Davide Longo

Der Steingänger

Aus dem Italienischen
von Suse Vetterlein

Wagenbach Verlag, 9,90 Euro

»Der Steingänger« ist ein kleiner Kriminalroman, den ich gar nicht mal wegen seiner Spannung, vielmehr wegen seiner

Stimmung liebe.

In den Bergen Piemonts wird der Schleuser Fausto, Bewohner eines kleinen Dorfes, erschossen aufgefunden. Erster Verdächtiger ist Cesare, ein älterer einsamer Mann, der mit dem Ermordeten jahrelang Flüchtlinge über die Berge nach Frankreich gebracht hatte. Die Polizei stößt auf eine Mauer des Schweigens und im Dorf herrscht eine explosive Stille: Alle scheinen ein Geheimnis zu hüten.

In einer dichten, aber sehr kargen Sprache erzählt Davide Longo vom Schicksal der Dorfbewohner und von Cesares kriminalistischer Suche nach dem Mörder. Präzise, trocken, melancholisch

Navid Kermani

Das Buch der von Neil Young

Getöteten

Suhrkamp Verlag, 7,99 Euro

Und die letzte Empfehlung ist einfach nur ein kleiner intellektueller Spaß. Über Navid Kermani, den Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, ist viel geschrieben worden in den letzten Wochen, seine Bücher sind ausführlich besprochen. Dieses hier – vielleicht nicht ganz so wichtig – fiel aber etwas hintenüber.

Es ist ein Buch über Rockmusik und über die Liebe eines Vaters zu seiner kleinen Tochter. Mit den Drei-Monats-Koliken fängt es an. Abend für Abend, der Vater kann die Uhr danach stellen, windet sich die neugeborene Tochter in Krämpfen. Das einzig wirksame Gegenmittel scheint die Musik von Neil Young zu sein. Die Lieder der Rocklegende beruhigen die Kleine und so beginnt eine Reise durch den Kosmos des kanadischen Musikers.

Das Buch verleitete mich dazu, mal wieder alte Songs auszugraben.









Hier bestellen

BESON

Henning Mankell

Die Joel-Tetralogie
Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war
Die Schatten wachsen in der Dämmerung
Der Junge, der im Schnee schlief
Die Reise ans Ende der Welt

Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch dtv, 6,95–8,95 Euro

In den nächsten Wochen und Monaten wird – völlig zu recht – viel über Henning Mankell geschrieben werden. Seine Krimis und Afrika-Romane rücken dabei sicherlich in den Vordergrund. Ich möchte noch einmal auf die vier Bücher über Joel aufmerksam machen, die ich für ganz besonders halte. Mankell, der auch seine jungen Leser immer ernst genommen und ihnen einiges abverlangt hat, beschreibt in vier Bänden die Kindheit eines Jungen, der mit seinem Vater in Nordschweden lebt und eigentlich von klein auf häufig auf sich allein gestellt ist. Eine Mutter gibt es nicht, der Vater, ein Waldarbeiter, muss oft lange arbeiten, ist auch ansonsten eher still und schweigsam. Ganz große Literatur für Kleine. Der erste Band der Reihe, »Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war«, wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

Ab 11 Jahren.



Helen Macdonald

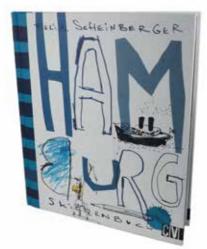
H wie Habicht

Aus dem Englischen von

Aus dem Englischen von Ulrike Kretschmer Allegria, 20,– Euro

Schon als Kind beschließt Helen Macdonald, Falknerin zu werden. Ihr Vater unterstützt sie in dieser ungewöhnlichen Leidenschaft und lehrt sie Tugenden wie Geduld und Selbstvertrauen. Er bleibt immer eine wichtige Stütze in ihrem Leben. Als er stirbt, setzt sich ein Gedanke in Helens Kopf fest: Sie möchte unbedingt ihren eigenen Habicht abrichten. Die abenteuerliche Geschichte über die Zähmung eines wilden Tiers liest sich wie ein Thriller. H wie Habicht. G wie gut.





Ab dem späten 17. Jahrhundert erschienen in Europa, später in den USA und Asien prächtige Geografiespiele, Reisespiele, die auf dem sogenannten Gänsespiel beruhen: Auf spiralförmiger Bahn über 63 Felder begibt sich der Spieler auf eine abenteuerliche Reise. Es wird gewürfelt, der Zufall regiert, die Reise ist unwägbar wie das Leben selbst.

Die fantasievollen Spielpläne in diesem Buch, die im Laufe der Jahrhunderte entstanden sind, laden ein zu unterhaltsamen und aufregenden Expeditionen durch Städte und Kontinente, in exotische Länder und fantastische Welten, durch Raum und Zeit. Wir reisen zu Fuß oder per Schiff, mit dem Flugzeug oder Zeppelin. Die Reisen führen in die Geschichte, durch ein ganzes Leben oder erkunden das eigene Ich.

Ernst Strouhal entführt mit dieser vergnüglich zu lesenden Kulturgeschichte des Reisespiels erstmals in die faszinierende Welt der spielbaren Landkarten und zeigt uns ihre fantastischen Designs. Die 63 doppelseitig im Großformat präsentierten Spielpläne ermöglichen, dass man dieses Buch nicht nur lesend, sondern auch spielend durchqueren kann.

Sigrid Schneider (Hrsg.)

Ernst Strouhal

Die Welt im Spiel

Brandstätter Verlag, 59,- Euro

Frauen im Revier. Bilderreise durch ein Jahrhundert Fotografien aus dem Ruhr Museum

Emons Verlag, 35,– Euro

Der Emons Verlag und das Ruhr Museum auf Zollverein scheinen ein eingespieltes Team zu sein, wenn es um die fotografische Aufbereitung der Historie des Ruhrgebietes geht. Jetzt ist ein großformatiger Bildband erschienen, der Frauen im Revier zeigt. Frauen in den unterschiedlichsten Alltagssituationen, faszinierende Porträts aus den letzten hundert Jahren!

Felix Scheinberger **Hamburg. Skizzenbuch** *Christophorus Verlag, 29,99 Euro*

Nicht, dass ich eine ganz besondere Beziehung zu Hamburg hätte. Das Buch ist in dieser Reihe, weil ich die Arbeiten des Professors für Illustration an der Münsteraner Fachhochschule für Gestaltung Felix Scheinberger so sehr schätze. Ein solches Skizzenbuch würde ich mir für meine Heimatstadt Essen auch wünschen. Auf äußerst charmante Weise, von der ersten Seite beziehungsweise vom ersten Strich an, flaniert Scheinberger durch Hamburg und erzählt ganz nebenbei, was man von der Hansestadt alles wissen sollte. Das kommt bisweilen etwas chaotisch und anarchisch daher und ist deshalb ein ganz besonderer Bilderspaß.



Charles M. Schulz / Chip Kidd Kein Strich zu viel. 65 Jahre Peanuts Aus dem Englischen von Andreas C. Knigge Baumhaus Verlag, 39,- Euro

Über Charlie Brown und die Peanuts muss eigentlich nichts mehr gesagt werden. Aber wussten Sie, dass die Bande das Rentenalter erreicht hat? Am 2. Oktober 1950 erschien der erste Comicstrip in einer amerikanischen Zeitung. Bis zum Tod von Schulz folgten 17.897 weitere. Danach zumindest kein neuer mehr.

Für dieses großformatige Buch wurden die Archive des Charles M. Schulz Museums und der Familie Schulz durchforstet. Viele Cartoons sind bisher unveröffentlicht. Ich durfte das Buch einige Zeit vor Erscheinen bereits begutachten. Es ist ein fantastisch schöner Klotz. Und ich dachte immer, ich würde alles kennen. Weit gefehlt

Konrad Rufus Müller / Sten Nadolny Über Schreibtische Seltmann & Söhne, 59.- Euro

»Er hat es zu etwas gebracht. Seht nur seinen Schreibtisch!« Es gibt kaum ein anderes Möbel, das mit so viel Prestige behaftet ist wie der Schreibtisch. Der Fotograf Konrad Rufus Müller hat 65 teils weltbekannte Persönlichkeiten an ihren Schreibtischen fotografiert, darunter Adenauer, Dürrenmatt, Putin ... Der Autor der »Entdeckung der Langsamkeit« Sten Nadolny hat dazu einen 40-seitigen Essay zur Kulturgeschichte des Schreibtisches geschrieben. Porträtkunst und Sprache arbeiten aufs Schönste zusammen, auch das macht die Einzigartigkeit dieses Buches aus.

J. J. Abrams / Doug Dorst

S. - Das Schiff des Theseus

Aus dem amerikanischen Englisch von Tobias Schnettler und Bert Schröder

Verlag Kiepenheuer & Witsch, 45,- Euro

»Das schönste Buch, das ich je gesehen habe«, schreibt The New

Eine junge Studentin findet in der Bibliothek ein Buch, in das ein anderer Student hunderte von Randbemerkungen gekritzelt hat, offenbar im Bemühen, der wahren Identität des unter Pseudonym schreibenden Autors V. M. Straka auf die Spur zu kommen. Die junge Frau ist fasziniert und ergänzt die Notizen mit eigenen Mutmaßungen. Zwischen den beiden Studenten Jen und Eric entspinnt sich eine lebhafte Unterhaltung, die allein auf den Seiten des Romans »Das Schiff des Theseus« stattfindet. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach dem mysteriösen Autor V. M. Straka. Ein unbekannter Übersetzer hat den Roman herausgegeben und ihn mit teilweise verwirrenden Fußnoten versehen. Doch die beiden finden heraus, dass diese Fußnoten einen geheimen Code ergeben, der ihnen Informationen liefert, die der Straka-Forschung bisher völlig unbekannt waren. Was wie ein Spiel beginnt, wird im Laufe der Zeit bitterer Ernst, denn jemand scheint Interesse daran zu haben, dass die Identität des Autors nicht gelüftet wird. Jen und Eric geraten in gefährliche Verstrickungen, die sie fast das Leben kosten.

520 Seiten, unzählige Randnotizen, aberdutzende Beileger. Das Buch ist sehr aufwendig hergestellt - der Verlag braucht Monate für die nächste Auflage.



Sven Fennema

Nostalgia. Orte der verlorenen Zeit

Mit Texten von Petra Reski Verlag Frederking & Thaler, 98,- Euro

Lost Places - verfallene Palazzi und Theater, stillgelegte Fabriken, eine kaputte Kirche, vermoderte Behandlungssäle, mehr Gruselkabinett als Krankenstation. Sven Fennema reist durch Europa zu vergessenen Orten und dieser seltsam-faszinierenden Gegenwelt mitten unter uns. Er fotografiert Plätze ohne Hektik und Lärm. an denen die Natur sich ihren Teil wieder nimmt. Ein Bildband mit faszinierend komponierten Fotografien über geheimnisvolle Orte. Fennema ist nicht der erste Fotograf, der sich mit dem Phänomen verfallender Orte auseinandersetzt. Aber so ein Buch gibt es nur alle paar Jahre einmal.

Frank Bodin

Do it, with love. 100 Creative Essentials

Verlag Hermann Schmidt, 16,80 Euro

Ich halte ja wenig von Lebensweisheiten zwischen zwei Buchdeckel gepresst. Aber hier mache ich eine Ausnahme. Erstens sind es keine Lebensweisheiten. Frank Bodin hat ein ganzes Jahr lang jeden Tag Thesen zur Kreativität formuliert und der Verlag Hermann Schmidt hat ein - wie immer wunderschönes - kleines, in dunkelrotes Kunstleder eingebundenes Bändchen herausgebracht. Zum anderen sind diese »Essentials« wirklich anregend. Manchmal muss man schmunzeln, manchmal denkt man: Genauso ist es! Oder könnte es sein! Vielleicht ist ja doch die eine oder andere Lebensweisheit dabei.

Und, by the way, suchen Sie mal nach einem intelligenten Geschenk für Wenig-, Kaum- oder Nichtleser, hier ist es!

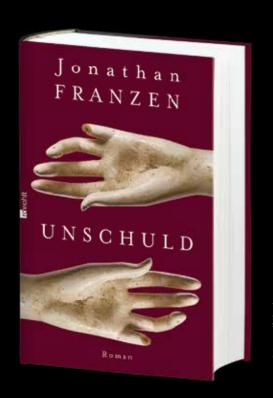




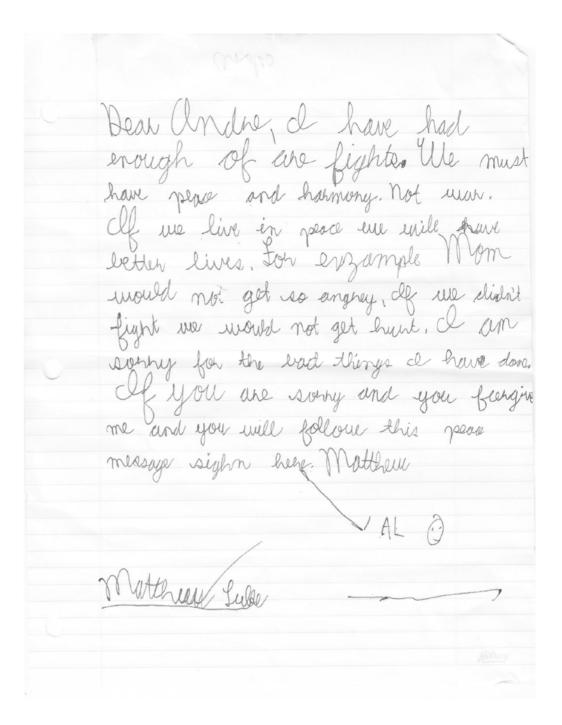


Fesselnd. Sprachgewaltig. Furios.

Der neue Roman.



EIN FOTO UND SEINE GESCHICHTE



Matthew und Andrew

Matthew ist acht Jahre alt, sein Bruder Andrew vielleicht zehn. Sie leben in Toronto in Kanada. Die beiden scheinen bereits eine Menge an Zwischenbrüderlichkeit mitgemacht zu haben in ihrem knappen Leben. Zumindest der Jüngere – so sieht es aus – möchte wohl sein Leben grundlegend ändern. Von Streitigkeiten hat er auf jeden Fall fürs Erste genug. Ein Leben in Frieden und Harmonie kann er sich wohl gut vorstellen. Die Mutter würde nicht so oft ausrasten und überhaupt wäre die Verletzungsgefahr um so vieles geringer. Und um all das zu erreichen, schlägt er seinem Bruder eine Generalamnestie vor. Ich verzeihe dir, wenn du mir verzeihst. Und damit man sich aus diesem mündlichen Versprechen nicht hinausmogeln kann, gibt's eben den Vertrag. Mit acht Jahren! Respekt! Matthew wird eine Politiker-Karriere machen – vielleicht. Das Zeug dazu hat er.

Es gibt Übereinstimmungen. An Zoff im Kinderzimmer, auf dem Bolzplatz oder der nahen Kohlenhalde mit meinem zwei Jahre jüngeren Bruder kann ich mich gut erinnern. O.K., unsere Mutter bekam meistens nichts davon mit (oder doch?), aber getriezt wurde, bis einer heulte. Nur lösten wir Konflikte nie mit Kontrakten. Irgendwann ging immer einer zum nahen Kiosk und kaufte für zehn Pfennig einen Superbum.

Anmerkung 1: Zehn Pfennig hatte einer meist in der Hosentasche.

Anmerkung 2: Für alle, die es nicht mehr wissen beziehungsweise nicht wissen können, *Superbum* war eine etwa zehn Zentimeter lange Kaugummistange, eingepackt in silber-blaues Papier. Dieser Kaugummi wurde dann feierlich ausgepackt, in der Mitte durchgerissen und jeder bekam eine Hälfte. Danach war alles wieder gut.

Thomas Schmitz

SCHMITZKATZE CARTOONRÄTSEL

Was heißt schon Altersgrenze?

Herzlichen Glückwunsch, Sie kennen sich aus. Wie immer! Kochbuch oder Krimi, keiner macht Ihnen etwas vor! Zwar war die Buchstabenkombination dieses Mal schön schlüssig, die Fragen hatten es dennoch in sich.

Letztendlich aber einigten sich alle darauf, dass die Region Languedoc-Roussillon nicht an Aquitanien grenzt (Antwort A), Far breton eine besondere (und von mir überaus geliebte) Form des Pflaumenkuchens ist (Antwort B) und last not least seine Eltern Commissaire Maigret den Vornamen Jules gegeben haben (Antwort C).

Alle Ratenden hatten die Qual der Wahl. Nehme ich das Krimipaket, den Kochbuchklotz oder lieber eine Mischung aus beidem? Gewonnen haben diesmal drei Frauen. In alphabetischer Reihenfolge sind das Hildegard Demmer aus Essen, die sich ein Krimipaket wünscht, Anne Hühne aus Mettmann, die ebenfalls Krimis bevorzugt, und Traute Juliane Vacilotto aus Essen, die gerne die bunte Mischung hätte.

Herzlichen Glückwunsch von unserer Seite. Die Buchpakete werden Sie sicherlich längst in Empfang genommen haben. Viel Freude beim Lesen!

Ein Grund, warum ich jahrelang an der WAZ festgehalten habe, war die Tatsache, dass sie täglich einen Comicstrip von Charles Schulz veröffentlichte. Jeden Morgen schlug ich zuerst die Seite mit den Cartoons auf, schmunzelte ein wenig, um mich danach (wenn überhaupt) dem Rest der Zeitung zu widmen. Charlie Brown und seine Freunde begleiten mich ein Leben lang. Jetzt ist der kleine melancholische Berufsoptimist 65 Jahre alt geworden. Er und der Rest der Rasselbande haben das Rentenalter erreicht. Aber was bedeutet schon die Altersgrenze, wenn man sich so jung gehalten hat wie die Peanuts. Dieses kleine Rätsel ist deshalb Charles Monroe Schulz gewidmet:

Erwachsene spielten bei den Peanuts wohl eine Rolle, sie sind aber in keinem der fast 18.000 Comicstrips zu sehen, die Schulz im Laufe seines Lebens geschaffen hat. Und

trotzdem erfährt man ab und an etwas über sie. Charlie Browns Vater zum Beispiel hatte denselben Beruf wie der Vater von Schulz.

War er

A Maurer?
B Metzger?

B Metzger?C Friseur?

Lange Jahre war Charlie Brown verliebt in ein kleines Mädchen. Ihm schrieb er lange Briefe, die er nie abschickte. Eine unerreichte Liebe und ein Gesicht, das der Comicstripleser nie zu sehen bekam.

Von welchem Mädchen ist die Rede?

War es das

C

A kleine Mädchen mit den roten Schuhen?

B kleine Mädchen mit dem roten Roller?

kleine Mädchen mit den roten Haaren?

Irgendwann kam es, wie es kommen musste. Am 13. Februar 2000 wurde der ultimativ letzte (neue) Comicstrip von Charles M. Schulz veröffentlicht.

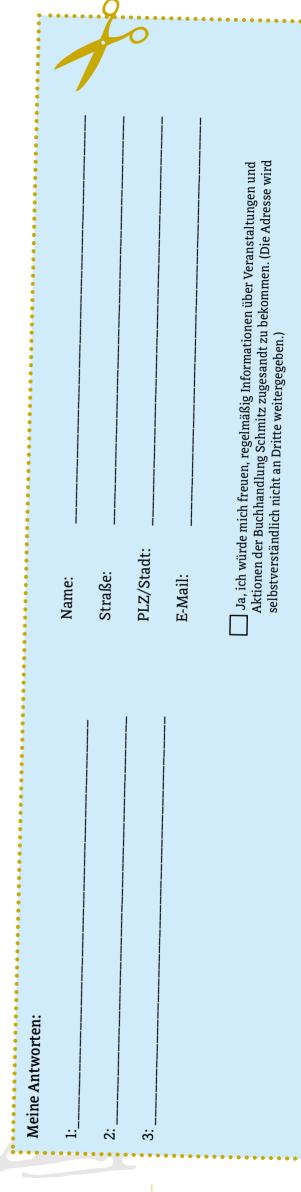
Das hatte seinen Grund.

- A Schulz war so schwer krank, dass er nicht mehr zeichnen konnte?
- B Schulz resignierte, weil niemand seine Nachfolge als Peanuts-Zeichner antreten wollte?
- C Schulz war einen Tag zuvor nach langer schwerer Krankheit gestorben?

Ein relativ einfaches Rätsel, finden Sie? Richtig! Aber sicherlich hat es etwas damit zu tun, dass das Wissen um die Peanuts zum guten Ton der Allgemeinbildung gehört.

Zu gewinnen gibt es diesmal den wunderschönen Jubiläumsband »Kein Strich zu viel. 65 Jahre Peanuts« von Chip Kidd und Geoff Spear. Dieses wunderschöne Coffee Table Book verlosen wir unter allen richtigen Lösungen, die uns bis zum **31. März 2016** erreichen, dreimal.

Also, schreiben Sie uns Ihre Lösung per Mail, per Post oder geben Sie den ausgefüllten Abschnitt in einer unserer beiden Buchhandlungen ab. Wir wünschen viel Freude, viel Glück und machen wie immer darauf aufmerksam: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Gute, gute Bücher und ein schläfriges Gewissen: DAS ist das ideale Lehen.

Mark Twain

DAMIT SIE SICH AUF DIE WESENTLICHEN DINGE KONZENTRIEREN KÖNNEN, SIND WIR RUND UM DIE UHR FÜR SIE ERREICHBAR:

www.schmitzbuch.de

JEDE BESTELLUNG BIS 18.00 LIEGT, BEI VERFÜGBARKEIT,
AM NÄCHSTEN TAG ZUR ABHOLUNG BEREIT ODER WIRD AUF WUNSCH VERSCHICKT.
OHNE ZUSÄTZLICHE PORTOKOSTEN.

